Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2023/24

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die Seiten 3 bis 8 enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche:

- Computerlinguistik für die Geisteswissenschaften
- Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis

Ab Seite 9 folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

Modulplan

Wahlbereich Computerlinguistik für die Geisteswissenschaften

1. Computerlinguistik

Die Computerlinguistik beschäftigt sich mit der automatischen Verarbeitung menschlicher Sprache mit digitalen Mitteln und stellt damit eine Disziplin an der Schnittstelle von Sprachwissenschaften, Kognitionswissenschaft und Informatik dar, die sich in erster Linie mit der Entwicklung von Verfahren der Sprachtechnologie (Natural Language Processing, NLP) beschäftigt. Im Kontext der Geisteswissenschaften ist sie eng mit den Digital Humanities insgesamt, sowie der Korpuslinguistik, der Lexikographie und der digitalen Edition im Besonderen, verwandt, und wird daher im Rahmen der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg u.a. in Ergänzung zu sämtlichen geisteswissenschaftlichen Bachelor-Studiengängen angeboten.

In der Computerlinguistik spielen technische Grundkenntnisse eine Rolle, die im Rahmen des strukturierten Wahlpflichtbereiches im Modul HLT-0001 vermittelt werden, dessen Besuch als Grundlagenveranstaltung erwartet wird, jedoch auch parallel zu HLT-0002 oder HLT-0011 erfolgen kann. Darüber hinaus reichende Vorkenntnisse im technischen Bereich sind nicht vonnöten.

Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

2. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

Modulsignatur	Modultitel	Lehrformen	Prüfungsformen	SWS (LP)
A. Basismodule				
HLT-0001	Einführung in die Programmierung	Übung	Portfolio	2 (5)
HLT-0002	Grundlagen der Computerlinguistik	Vorlesung Übung	Portfolio	4 (8)
B. Aufbaumodule				
HLT-0010	Aufbaumodul Computerlinguistik I	Übung	Portfolio	2 (5)
HLT-0011	Aufbaumodul Computerlinguistik II	Seminar	Bericht	2 (4)
C. Anwendungsbereich				
HLT-0020	Computerlinguistisches Projekt	Vorlesung Übung	Portfolio	4 (8)
Summen:				14 (30)

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (PO 2012)

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modulgruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	Gruppe A.1 Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summe			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule

Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (PO 2023)

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

Wenn Sie alle 30 LP im Wahlbereich Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache einbringen möchten (strukturierter Wahlbereich), werden folgende beiden Varianten vorgeschlagen:

Variante 1					**Variante 2**				
Modul-gruppe	**Deutsch als Fremd-sprache/Deutsch als Zweitsprache: Hauptfach**	**Signatur im Modul-hand-buch**	**LP**	**SWS**	**Modul-gruppe**	**Deutsch als Fremd-sprache/Deutsch als Zweitsprache: Hauptfach**	**Signatur im Modul-hand-buch**	**LP**	**SWS**
A.	Grundlagen I oder Grundlagen II Oder Grundlagen III	DAF-1401 ODER DAF-1501 ODER DAF-1601	8	4	A	Grundlagen I oder Grundlagen II Oder Grundlagen III	DAF-1402 ODER DAF-1502 ODER DAF-1602	6	4
	Grundlagen I oder Grundlagen II Oder Grundlagen III	DAF-1401 ODER DAF-1501 ODER DAF-1601	8	4					
B.	Lehren und Lernen von DaZ und DaF oder Mehrsprachigkeit und Migration	DAF-2401 oder DAF-2501	9	4	B.	Lehren und Lernen von DaZ und DaF oder Mehrsprachigkeit und Migration	DAF-2401 oder DAF-2501	9	4
					C.	Kompetenz-orientierung und Professionalisierung	DAF-3801	10	4
Prakti-kum	Seminar Berufsfeld-bezogenes Praktikum DaZ	DAF-5701 oder DAF-5902	5	2	Prakti-kum	Seminar Berufsfeld-bezogenes Praktikum DaZ	DAF-5701	5	2
Summe			30	14	Summe			30	14

2. Einzelne Wahlbereichsmodule

Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

Keine.

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz"

Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben.

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz" nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.

2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP[1] nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum bzw. gesicherte Lateinkenntnisse; Geschichte Nebenfach: Latinum bzw. gesicherte Lateinkenntnisse oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.

   2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (GES-0052, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).

   2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden(GES-0050 oder GES-0051, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).

   2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDiS wird nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) über das Fach Geschichte organisiert - konkrete Ansprechpartner sind der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/geschichte-studieren/ - unter „FAQ Geschichte studieren").

   2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.

3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
   3.1. Latein: Vgl. die Informationen unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/geschichte-studieren/ (FAQ) bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum"
   3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/sz/fremdsprachenangebot/

[1] LP: Leistungspunkte.

Wahlbereich KUK

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Die Module können von Studierenden des B.A. Kunst- und Kulturgeschichte (**Haupt- und Nebenfach**) **nicht** im Wahlbereich belegt werden!

Studienverlaufsübersicht

Modulgruppe	**Modulsignatur**	**Modultitel** Lehrveranstaltungstyp	**SWS**	**LP**
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MUW-0010**	**Einführung in die** **Klassische Archäologie** oder **Europäische Ethnologie / Volkskunde** oder **Kunstgeschichte** oder **Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** oder **Musikwissenschaft** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Version 3 (seit WS18/19)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 20

EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (6 ECTS/LP) *.....24

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

Version 2 (seit SoSe19)

EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 27

EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 31

EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 35

EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 39

EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 43

EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 48

EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 53

EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 58

EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 63

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

Version 2 (seit SoSe19)

EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....67

EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....69

EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....71

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

Version 1 (seit WS16/17)

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....73

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 74

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 75

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP)..... 76

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP).....77

5) Wahlbereich Computerlinguistik für die Geisteswissenschaften

Version 1 (seit WS23/24)

HLT-0001: Einführung in die Programmierung (5 ECTS/LP) *.....78

HLT-0002: Grundlagen der Computerlinguistik (8 ECTS/LP) *..... 80

HLT-0010: Aufbaumodul Computerlinguistik I (5 ECTS/LP) *.....82

HLT-0011: Aufbaumodul Computerlinguistik II (4 ECTS/LP) *.....84

HLT-0020: Computerlinguistisches Projekt (8 ECTS/LP).....86

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

Version 3 (seit WS23/24)

Gültig für Studienbeginn vor WS 2023/24!

DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP)..... 88

DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP).....90

DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *..... 92

DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 94

DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *..... 96

DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....98

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

Version 2 (seit SoSe19)

Gültig für Studienbeginn vor WS 2023/24!

DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *..... 100

DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *.....103

DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....106

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

Version 2 (seit SoSe19)

Gültig für Studienbeginn vor WS 2023/24!

DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....109

DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....111

DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 114

9) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

Version 2 (seit SoSe19)

Gültig für Studienbeginn vor WS 2023/24!

DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (5 ECTS/LP)..... 116

10) Wahlbereich Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (A)

Version 1 (seit WS23/24)

Gültig für Studienbeginn ab WS 2023/24!

(Zur Abfolge und Belegung der einzelnen Module beachten Sie das die Informationen am Beginn des Modulhandbuchs!)

DAF-1401: Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (GL I, 8LP) (8 ECTS/LP) *..... 117

DAF-1402: Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (GL I, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 119

DAF-1501: Grundlagen DaZ und DaF II: Mehrsprachigkeit und Migration (GL II, 8LP) (8 ECTS/LP)..... 121

DAF-1502: Grundlagen DaZ und DaF II: Mehrsprachigkeit und Migration (GL II, 6 LP) (6 ECTS/LP)..... 123

DAF-1601: Grundlagen DaZ und DaF III: Sprachsystem und Sprachgebrauch (GL III, 8LP) (8 ECTS/LP) *..... 125

DAF-1602: Grundlagen DaZ und DaF III: Sprachsystem und Sprachgebrauch (GL III, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 127

11) Wahlbereich Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (B)

Version 1 (seit WS23/24)

Gültig für Studienbeginn ab WS 2023/24!

(Zur Abfolge und Belegung der einzelnen Module beachten Sie das die Informationen am Beginn des Modulhandbuchs!)

DAF-2401: Lehren und Lernen von DaZ und DaF: Teilgebiete der Fachdidaktik (LL) (9 ECTS/LP) *..... 129

DAF-2501: Mehrsprachigkeit und Migration: Teilgebiete der Fachwissenschaften (MM) (9 ECTS/LP) *..... 132

12) Wahlbereich Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (C)

Version 1 (seit WS23/24)

Gültig für Studienbeginn ab WS 2023/24!

(Zur Abfolge und Belegung der einzelnen Module beachten Sie das die Informationen am Beginn des Modulhandbuchs!)

DAF-3801: Kompetenzorientierung und Professionalisierung (KOP) (10 ECTS/LP)..... 134

13) Wahlbereich Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (Praktikum)

Version 1 (seit WS23/24)

Gültig für Studienbeginn ab WS 2023/24!

(Zur Abfolge und Belegung der einzelnen Module beachten Sie das die Informationen am Beginn des Modulhandbuchs!)

DAF-5701: Berufsfeldbezogenes Praktikum DaZ (5 ECTS/LP)..... 136

DAF-5902: Praktikum DaF / DaZ (Nebenfach) (5 ECTS/LP)..... 137

14) Wahlbereich Erlebnispädagogik

Version 1 (seit SoSe20)

PÄD-9108: Modul FB EP ALL: Freier Bereich Erlebnispädagogik (15 ECTS/LP) *.....138

15) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

Version 2 (seit SoSe18)

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht) *..... 141

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht) *..... 145

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach).....147

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 148

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *.....150

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach).....152

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach).....154

16) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

Version 2 (seit SoSe19)

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP)..... 155

GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP)..... 156

GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP) *.....157

GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....159

GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....161

GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....163

GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP) *..... 165

GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP)..... 167

17) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

Version 2 (seit SoSe19)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP) *.....168

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP) *..... 169

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 171

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) *..... 173

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP).....175

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) *..... 177

ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (8 ECTS/LP) *.....179

ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (7 ECTS/LP) *.....181

ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (7 ECTS/LP) *.....183

ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *.....185

ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 187

ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *..... 189

18) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

Version 2 (seit SoSe19)

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) *..... 191

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP).....193

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) *..... 195

ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (4 ECTS/LP) *.....197

ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (4 ECTS/LP) *..... 199

ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (4 ECTS/LP) *..... 200

ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (3 ECTS/LP) *..... 202

ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (4 ECTS/LP) *..... 204

ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (3 ECTS/LP) *.....205

19) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)
Version 2 (seit WS16/17)

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) * 206

20) Wahlbereich Germanistik - Start-Programm
Version 1 (seit SoSe21)

Das germanistische Einsteigerprogramm für Studienanfänger

GER-5020: Germanistisches Propädeutikum 1 (3 ECTS/LP) * 207

GER-5021: Germanistisches Propädeutikum 2 (2 ECTS/LP) * 208

21) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft
Version 1 (seit WS16/17)

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) * 209

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) * 211

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) * 213

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) * 215

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) * 217

22) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Version 1 (seit WS16/17)

GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) * 219

GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP) * 221

GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP) * 227

GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP) * 233

GER-1010: NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP) * 239

23) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters
Version 2 (seit SoSe21)

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) * 244

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) * 246

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) * 248

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) * 251

GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung (5 ECTS/LP) * 253

GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus (5 ECTS/LP) * 261

24) Wahlbereich Geschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....269

GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 271

GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 273

GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 275

GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....277

GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (3 ECTS/LP).....279

GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *.....281

GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *.....282

GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *.....283

GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 285

GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 287

GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP) *..... 288

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....290

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 292

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 294

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....296

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....297

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 298

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *.....300

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....302

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....304

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 306

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 309

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 311

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....313

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 315

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 317

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 319

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 323

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 326

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *.....328

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....330

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....332

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 334

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 337

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 339

GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....341

GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 342

GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 343

GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 344

GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 345

GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....346

GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (3 ECTS/LP) *.....347

GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....349

GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 350

GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....351

GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 352

GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 353

GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 354

GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *.....356

GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 357

GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 358

GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 360

GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *.....362

GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 364

GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 366

GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *.....367

GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP).....368

GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *.....369

GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 370

GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP)..... 371

25) Sprachkompetenz

Version 1 (seit WS21/22)

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (5 ECTS/LP)..... 373

GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (5 ECTS/LP)..... 374

GES-0052: Sprachkompetenz Latein (5 ECTS/LP).....375

26) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)

Version 1 (seit WS16/17)

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.....376

27) Wahlbereich Jüdische Studien

Version 2 (seit SoSe23)

PHF-0032: Jüdische Studien 2 LP (2 ECTS/LP) *.....377

PHF-0033: Jüdische Studien 3 LP (3 ECTS/LP) *.....378

PHF-0035: Jüdische Studien 5 LP (5 ECTS/LP) *.....379

PHF-0036: Jüdische Studien 6 LP (6 ECTS/LP) *.....380

PHF-0042: Jüdische Studien Plus 2 LP (2 ECTS/LP) *.....381

PHF-0043: Jüdische Studien Plus 3 LP (3 ECTS/LP) *.....382

PHF-0045: Jüdische Studien Plus 5 LP (5 ECTS/LP) *.....383

PHF-0046: Jüdische Studien Plus 6 LP (6 ECTS/LP) *.....384

28) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

Version 1 (seit WS16/17)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) (5 ECTS/LP) *.....385

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) (5 ECTS/LP) *.....387

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) (8 ECTS/LP) *.....389

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) (12 ECTS/LP) *.....392

29) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

Version 1 (seit WS16/17)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) (5 ECTS/LP) *.....405

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) (5 ECTS/LP) *.....407

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) (8 ECTS/LP) *.....409

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) (12 ECTS/LP) *.....412

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie (4LP) (4 ECTS/LP) *.....425

30) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

Version 1 (seit WS16/17)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie (9LP) (9 ECTS/LP).....427

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge (10LP) (10 ECTS/LP) *.....430

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung (11LP) (11 ECTS/LP).....433

31) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Version 5 (seit SoSe18)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 434

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP) *..... 436

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....438

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 440

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....442

32) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

Version 2 (seit SoSe18)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP).....444

33) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

Version 2 (seit SoSe18)

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....446

34) Wahlbereich Kunstpädagogik (ECTS: 4 - 30)

Version 1 (seit WS16/17)

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten.

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP) *.....450

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP) *.....460

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP) *.....470

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP) *.....480

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP) *.....490

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP) *.....500

35) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

Version 1 (seit WS16/17)

PHI-0002: Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *..... 510

PHI-0006: Text und Diskurs (12 ECTS/LP) *..... 513

36) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

Version 1 (seit WS16/17)

PHI-0003: Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *.....520

PHI-0004: Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 522

PHI-0005: Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *..... 524

PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP) *.....526

PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 528

PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *..... 530

PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP) *..... 532

37) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Version 2 (seit SoSe17)

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP) *..... 542

PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP) *..... 544

38) Wahlbereich Recht

Version 5 (seit SoSe21)

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP).... 545

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 546

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....547

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 548

JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 549

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP)..... 551

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 552

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....553

39) Wahlbereich Sozialwissenschaften
Version 1 (seit WS16/17)

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 555

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 557

40) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft
Version 1 (seit WS16/17)

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 559

41) Wahlbereich ThemaTheater
Version 1 (seit WS21/22)

PHF-0022: ThemaTheater 2 LP (2 ECTS/LP) *..... 560

PHF-0023: ThemaTheater 3 LP (3 ECTS/LP) *..... 561

PHF-0025: ThemaTheater 5 LP (5 ECTS/LP) *..... 562

PHF-0026: ThemaTheater 6 LP (6 ECTS/LP)..... 563

42) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)
Version 1 (seit WS16/17)

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 564

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 566

43) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)
Version 1 (seit WS16/17)

VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 569

44) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)
Version 1 (seit WS16/17)

VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 571

45) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre
Version 11 (seit WS23/24)

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen

Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP)....574

WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP) *....576

WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) (5 ECTS/LP) *....578

WIW-0293: Verhaltensökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *....580

WIW-0302: International Monetary Economics (5 ECTS/LP) *....582

WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP) *....584

WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP)....586

WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (5 ECTS/LP)....588

WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (5 ECTS/LP) *....590

WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (5 ECTS/LP) *....592

WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie (5 ECTS/LP) *....594

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *....597

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *....599

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)....601

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)....603

WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *....604

WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) (5 ECTS/LP)....606

WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP)....608

WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP)....610

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....612

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)....613

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....614

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)....615

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Version 3 (seit SoSe22)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 616

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 617

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 618

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 619

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

Version 2 (seit SoSe21)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 620

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 621

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 622

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 623

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP) *... 624

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 625

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 626

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 627

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 628

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Version 2 (seit SoSe19)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

2. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)

3. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 629

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 630

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 631

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 632

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 633

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 634

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....635

51) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....637

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....639

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....640

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....641

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 642

52) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....644

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....645

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....646

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....647

53) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....648

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 649

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....650

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 651

54) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....652

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....653

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....654

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....655

55) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....656

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....657

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....658

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....659

56) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....660

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....661

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....662

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....663

57) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....664

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 666

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 668

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 669

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 670

58) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Version 3 (seit SoSe22)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 672

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 673

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 674

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 675

59) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

Version 1 (seit SoSe15)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 676

Modul EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) *Literary Studies: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke
PD Dr. David Kerler

Inhalte:
Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.

Methodisch:

Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen.

Sozial/personal/kommunikativ:

Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Literary Studies
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to Literary Studies (Vorlesung)

As an introductory course, this lecture covers the fundamentals of anglophone literary studies and basic methods of literary studies as a discipline. This course forms the basis for literary studies courses of the intermeate literary moduls.

Prüfung

EAS-1011 Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Ü Supplementary Course

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course ALW (Übung)

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course ALW (Übung)

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course ALW (Übung)

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course ALW (Übung)

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course English Literary Studies B

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course English Literary Studies D

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course English Literary Studies E

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course English Literary Studies F

The Supplementary Course accompanies and must be taken together with the lecture course Introduction to Literary Studies. In this course you will have the chance to practice working with the genres, literary concepts and terminology introduced in the lecture by working through task sheets both individually and in groups. All supplementary courses follow the same curriculum, engaging with the respective week's lecture materials in smaller practice courses, each under the guidance of a tutor. The work done in this course directly prepares you for the kinds of tasks you will find in the exam at the end of the semester. The supplementary courses begin only in the second week of term. The supplementary course is obligatory for students in the following modules: EAS-1011 (BA Anglistik/Amerikanistik Hauptfach und LA Gymnasium), EAS-1012 (BA Anglistik/Amerikanistik Nebenfach) sowie für Austauschstudierende, die die entsprechende Punktzahl möchten. EAS- 1013 (BA Anglistik/ Amerikanistik Haupt u

... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) *Linguistics: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)*	6 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer	
Inhalte: Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, Semantik und Pragmatik. **Methodisch:** Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. **Sozial/personal/kommunikativ:** Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement	
Bemerkung: Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: V Introduction to Linguistics **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Englisch / Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **VL Introduction to English Linguistics** (Vorlesung)

GK Introduction to English Linguistics This course provides an introduction to the specifics of language structure and language function. After a general introduction to the nature and structure of the English language, we study the various components of a language, such as speech sounds (phonetics and phonology), words and their internal structure (morphology), phrases and sentence structure (syntax), meaning of words and sentences (semantics), and meaning of utterances in communication (pragmatics). In addition, we look at the relations between language and society, language and communication, and language and education.

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs A)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs B)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs C)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because

according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs D)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs E)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs F)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 1 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

19th Century American Literature (Proseminar)
Nation-building, westward expansion, the displacement and genocide of Indigenous peoples, the struggle over the abolition of slavery, immigration, industrialization, women's rights – the 19th century in the United States

saw a number of the central political, economic, and cultural processes that shape the country until today. 19th century American literature does not only reflect upon and respond to such dynamics, as integral to the nation's cultural imaginary it is also instrumental to them. In this class, we will look at a range of fictional and some non-fictional texts relating to these cultural and social dynamics; our readings will include well- and lesser-known texts and authors from different backgrounds. This class is meant as both an overview and selective in-depth study of 19th century American texts. Since it is conceptualized in conjunction with a supplementary 'Übung' on narrative analysis, we will focus exclusively on narrative forms. Please get a copy of Frederick Dougl
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (S) (Seminar)
This course is both theoretical and practically oriented. We will begin by looking at the cornerstones of the field of cognitive linguistics and then home in to various linguistic phenomena and how they are analysed in this framework (including polysemy, metaphor and metonymy). In addition, we will look at sub-fields of cognitive linguistics, involving cognitive grammar and cognitive semantics.

Enslavement in African American Literature (Proseminar)
The history and legacy of enslavement have deeply shaped the United States. When the abolitionist movement gained strength in the 19th century, so-called 'slave narratives', such as Frederick Douglass' Narrative of the Life of Frederick Douglass, an American Slave (1854) or Harriet Jacob's Incidents in the Life of a Slave Girl (1861), became a popular tool in the fight against slavery. More than 100 years after the Emancipation Proclamation (1863) legally abolished slavery, African American writers began to revisit these texts in the wake of the Black Power Movement of the 1960s and '70s, forming a literary genre frequently termed 'neo-slave narratives.' In this course, we will investigate how experiences of enslavement and its aftermath are narrated and continue to be (re)imagined in African American fiction of the 20th and 21st century. Against the historical backdrop of the transatlantic enslavement trade and the institution of 'chattel' slavery in the United States, we will first t
... (weiter siehe Digicampus)

Forced Displacement in North American Fiction (Proseminar)
As of May 2023, "[m]ore than 110 million individuals have been forcibly displaced worldwide as a result of persecution, conflict, violence or human rights violations. We are now witnessing the highest levels of displacement on record" (https://www.unrefugees.org/refugee-facts/statistics/). Undeniably, forced displacement is one of the main humanitarian, political, and ethical crises of our times and has naturally also found its way into contemporary cultural productions across the globe. In this seminar, we will first attempt to find a working definition of forced migration and some of the key concepts that are connected to it. Questions that will guide us are, among others, what might it mean to be forcibly displaced? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are commonalities between these seemingly different groups? Philosophical and theoretical texts from forced migration studies will be guiding us in these discussions. Political
... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (S) (Seminar)
CONTENT WARNING: As we are dealing with criminal cases, the following topics can be discussed within the course: explicit content, murder, suicide, rape. This seminar will serve students as an introduction to the field of Forensic Linguistics. In this course we will, for instance, discuss: • how linguistics can contribute to solving criminal cases, e.g. by determining the likely author of text messages (authorship attribution), • what role language plays in a variety of institutional settings, e.g. in police interrogations or at court • the language of the law itself.

Haunted Houses, Monsters, Madness - American Gothic Fiction (Proseminar)
In this course we will explore the haunted houses, woods, and urban spaces of the American imagination. Through our study of mid-19th -Century American Gothic writers, we will engage the persistent question of why a country that values clarity, freedom, religious purity, inclusion, and progress, produces literature so often characterized by darkness, claustrophobia, madness, monstrosity, and haunting. We will start by looking at dialogues between the American dream and madness, between "normal" communities and maniacal individuals, between "The City on the Hill" and the "wilderness" beneath. Then, as we move into the late 19th Century and 20th Century, we will focus on specific contexts of Gothic fiction—namely, the female Gothic, African-American Gothic, urban Gothic, Southern Gothic, and science-fiction Gothic; we will consider what these contexts reveal about alternative narratives (especially narratives of otherness) that confront the dominant story of a "self-evident" culture. Amo

... (weiter siehe Digicampus)

Idioms, fixed expressions and collocations (S) (Seminar)

Language use is commonly not based on invidual words, but on prefabricated phrasal units or preferred combinations of words. The range of options is broad and diverse. Along the spectrum one finds semantically intransparent idioms like push up the daisies ‘be dead’, routine pragmatic formula like thank you, text-structuring chunks like on the one hand, extended verbs like take a shower as well as more or less likely combinations such as handsome/*pretty guy. We will look at the characteristics of such constructions, their distribution across language and their significance for language learning.

Magical Realism (Proseminar)

Magical realism is a literary genre that illustrates a realistic vision of the world undercut by elements of magic. The aim of this course is to examine the origins and the development of magical realism from its first definition by Franz Roh (magischer Realismus – magic realism) to the current understanding of the concept. Marked by its playful blending of the fantastic and the real, authorial reticence, and thematic hybridity, magical realism has served as a vehicle for social and cultural commentary. We will examine the most prominent characteristics of the genre and its implications and consider the position of magical realism in the literary landscape of the 21st century. Students are asked to obtain and read the following novels: The Brief Wondrous Life of Oscar Wao (2007) by Junot Diaz Victory City (2023) by Salman Rushdie All other course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this PS is to be combined with the Ü “Narrative

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Affects in Contemporary Irish Literature (Proseminar)

Throughout the 20th and 21st centuries, the Republic of Ireland has experienced one of the most multifaceted and nuanced cultural transformation processes in the world. One decisive component of this change was certainly the country’s economic boom in the 1990s, famously known as Celtic Tiger, which marked a radical paradigm shift regarding Ireland’s society, economy, politics, and religion. This moral and socio-political reconfiguration not only entailed “a new openness” (O’Toole 3) and destabilisation of conventions but also lead to a general sense of shame – an affect that only intensified with the bursting of Ireland’s economic bubble in the year 2008. In this course we will explore how affectivity in general – and shame in particular – are reflected in contemporary Irish literature. We will focus on aspects such as gender, class, intergenerational conflicts and postcolonialism. Please purchase (preferably analogue) copies of Sally Rooney's Conversations with Friends, Mike McCormac

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Postmodernism and 21st Century Literature (Proseminar)

This seminar explores the philosophy, aesthetics, and literature of English postmodernism. Firstly, we will approach this epoch by reconstructing its socio-historical context and discussing key concepts of the postmodern(ist) and poststructuralist discourse. Afterwards, we will turn to various examples of 20th-century postmodernist literature and scrutinize the major current developments in the 21st century: Can we already speak of an epoch of post-postmodernism that goes beyond the exhausted paradigms of “classic” postmodernism? The texts to be discussed will cover all major genres, i.e., drama, poetry, and prose fiction, as well as Kit de Waal's short stories and her novel "My Name is Leon." Kit de Waal will visit the University of Augsburg as a guest poet and host a creative writing course along with a guest lecture in January 2024, to which all students of this seminar are invited to join. Further texts to be discussed and acquired comprise: * Kit de Waal, "Supporting Cast: Stories

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Renaissance Poetry (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called ‘metaphysical poets’? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s

... (weiter siehe Digicampus)

PS: The Flaneur in British Literature from the 18th Century to the Present (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in 19th-century Paris as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While usually associated with French or German literature, the tradition of the flâneur in British literature has been somewhat contested due to the relative absence of the flâneur as a sociohistorical phenomenon in Great Britain. Nevertheless, a considerable amount of texts featuring characters that might qualify as flâneurs can be found throughout British literary history. In this course we will have a look at the various ways in which the paradigm of flânerie might resurface in British prose, poems and essayistic writings from the 18th century to the present day and the functions, topics and formal characteristics that can be assigned to British flânerie texts. Please obtain copies of the following texts: Virginia Woolf. Mrs Dalloway. Penguin, 2000. A.B.C. Merrim

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (S) (Seminar)

Pragmatics is a field of linguistics that looks at language in context (non-literal and figurative language, what is not directly said but implied, how we can be ambiguous with language, how meaning depends on context, etc.). On this course, we will thus cover a range of pragmatic phenomena that are all context-dependent, including speech acts, politeness, implicatures, metaphor, metonymy, and ambiguity (polysemy and homonymy). For each pragmatic phenomenon, we will take a look through a theoretical and an empirical lens, by examining both theoretical approaches and empirical work that has been carried out to investigate it. The latter will also give us the opportunity to look into methodological approaches in pragmatics and linguistics.

The Grammar of Style (S) (Seminar)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). It will also explore the area of critical stylistics which is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 2 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

19th Century American Literature (Proseminar)
Nation-building, westward expansion, the displacement and genocide of Indigenous peoples, the struggle over the abolition of slavery, immigration, industrialization, women's rights – the 19th century in the United States

saw a number of the central political, economic, and cultural processes that shape the country until today. 19th century American literature does not only reflect upon and respond to such dynamics, as integral to the nation's cultural imaginary it is also instrumental to them. In this class, we will look at a range of fictional and some non-fictional texts relating to these cultural and social dynamics; our readings will include well- and lesser-known texts and authors from different backgrounds. This class is meant as both an overview and selective in-depth study of 19th century American texts. Since it is conceptualized in conjunction with a supplementary 'Übung' on narrative analysis, we will focus exclusively on narrative forms. Please get a copy of Frederick Dougl
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (S) (Seminar)
This course is both theoretical and practically oriented. We will begin by looking at the cornerstones of the field of cognitive linguistics and then home in to various linguistic phenomena and how they are analysed in this framework (including polysemy, metaphor and metonymy). In addition, we will look at sub-fields of cognitive linguistics, involving cognitive grammar and cognitive semantics.

Enslavement in African American Literature (Proseminar)
The history and legacy of enslavement have deeply shaped the United States. When the abolitionist movement gained strength in the 19th century, so-called 'slave narratives', such as Frederick Douglass' Narrative of the Life of Frederick Douglass, an American Slave (1854) or Harriet Jacob's Incidents in the Life of a Slave Girl (1861), became a popular tool in the fight against slavery. More than 100 years after the Emancipation Proclamation (1863) legally abolished slavery, African American writers began to revisit these texts in the wake of the Black Power Movement of the 1960s and '70s, forming a literary genre frequently termed 'neo-slave narratives.' In this course, we will investigate how experiences of enslavement and its aftermath are narrated and continue to be (re)imagined in African American fiction of the 20th and 21st century. Against the historical backdrop of the transatlantic enslavement trade and the institution of 'chattel' slavery in the United States, we will first t
... (weiter siehe Digicampus)

Forced Displacement in North American Fiction (Proseminar)
As of May 2023, "[m]ore than 110 million individuals have been forcibly displaced worldwide as a result of persecution, conflict, violence or human rights violations. We are now witnessing the highest levels of displacement on record" (https://www.unrefugees.org/refugee-facts/statistics/). Undeniably, forced displacement is one of the main humanitarian, political, and ethical crises of our times and has naturally also found its way into contemporary cultural productions across the globe. In this seminar, we will first attempt to find a working definition of forced migration and some of the key concepts that are connected to it. Questions that will guide us are, among others, what might it mean to be forcibly displaced? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are commonalities between these seemingly different groups? Philosophical and theoretical texts from forced migration studies will be guiding us in these discussions. Political
... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (S) (Seminar)
CONTENT WARNING: As we are dealing with criminal cases, the following topics can be discussed within the course: explicit content, murder, suicide, rape. This seminar will serve students as an introduction to the field of Forensic Linguistics. In this course we will, for instance, discuss: • how linguistics can contribute to solving criminal cases, e.g. by determining the likely author of text messages (authorship attribution), • what role language plays in a variety of institutional settings, e.g. in police interrogations or at court • the language of the law itself.

Haunted Houses, Monsters, Madness - American Gothic Fiction (Proseminar)
In this course we will explore the haunted houses, woods, and urban spaces of the American imagination. Through our study of mid-19th -Century American Gothic writers, we will engage the persistent question of why a country that values clarity, freedom, religious purity, inclusion, and progress, produces literature so often characterized by darkness, claustrophobia, madness, monstrosity, and haunting. We will start by looking at dialogues between the American dream and madness, between "normal" communities and maniacal individuals, between "The City on the Hill" and the "wilderness" beneath. Then, as we move into the late 19th Century and 20th Century, we will focus on specific contexts of Gothic fiction—namely, the female Gothic, African-American Gothic, urban Gothic, Southern Gothic, and science-fiction Gothic; we will consider what these contexts reveal about alternative narratives (especially narratives of otherness) that confront the dominant story of a "self-evident" culture. Amo

... (weiter siehe Digicampus)

Idioms, fixed expressions and collocations (S) (Seminar)

Language use is commonly not based on invidual words, but on prefabricated phrasal units or preferred combinations of words. The range of options is broad and diverse. Along the spectrum one finds semantically intransparent idioms like push up the daisies ‘be dead’, routine pragmatic formula like thank you, text-structuring chunks like on the one hand, extended verbs like take a shower as well as more or less likely combinations such as handsome/*pretty guy. We will look at the characteristics of such constructions, their distribution across language and their significance for language learning.

Magical Realism (Proseminar)

Magical realism is a literary genre that illustrates a realistic vision of the world undercut by elements of magic. The aim of this course is to examine the origins and the development of magical realism from its first definition by Franz Roh (magischer Realismus – magic realism) to the current understanding of the concept. Marked by its playful blending of the fantastic and the real, authorial reticence, and thematic hybridity, magical realism has served as a vehicle for social and cultural commentary. We will examine the most prominent characteristics of the genre and its implications and consider the position of magical realism in the literary landscape of the 21st century. Students are asked to obtain and read the following novels: The Brief Wondrous Life of Oscar Wao (2007) by Junot Diaz Victory City (2023) by Salman Rushdie All other course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this PS is to be combined with the Ü “Narrative

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Affects in Contemporary Irish Literature (Proseminar)

Throughout the 20th and 21st centuries, the Republic of Ireland has experienced one of the most multifaceted and nuanced cultural transformation processes in the world. One decisive component of this change was certainly the country’s economic boom in the 1990s, famously known as Celtic Tiger, which marked a radical paradigm shift regarding Ireland’s society, economy, politics, and religion. This moral and socio-political reconfiguration not only entailed “a new openness” (O’Toole 3) and destabilisation of conventions but also lead to a general sense of shame – an affect that only intensified with the bursting of Ireland’s economic bubble in the year 2008. In this course we will explore how affectivity in general – and shame in particular – are reflected in contemporary Irish literature. We will focus on aspects such as gender, class, intergenerational conflicts and postcolonialism. Please purchase (preferably analogue) copies of Sally Rooney's Conversations with Friends, Mike McCormac

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Postmodernism and 21st Century Literature (Proseminar)

This seminar explores the philosophy, aesthetics, and literature of English postmodernism. Firstly, we will approach this epoch by reconstructing its socio-historical context and discussing key concepts of the postmodern(ist) and poststructuralist discourse. Afterwards, we will turn to various examples of 20th-century postmodernist literature and scrutinize the major current developments in the 21st century: Can we already speak of an epoch of post-postmodernism that goes beyond the exhausted paradigms of “classic” postmodernism? The texts to be discussed will cover all major genres, i.e., drama, poetry, and prose fiction, as well as Kit de Waal's short stories and her novel "My Name is Leon." Kit de Waal will visit the University of Augsburg as a guest poet and host a creative writing course along with a guest lecture in January 2024, to which all students of this seminar are invited to join. Further texts to be discussed and acquired comprise: * Kit de Waal, "Supporting Cast: Stories

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Renaissance Poetry (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called ‘metaphysical poets’? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s

... (weiter siehe Digicampus)

PS: The Flaneur in British Literature from the 18th Century to the Present (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in 19th-century Paris as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While usually associated with French or German literature, the tradition of the flâneur in British literature has been somewhat contested due to the relative absence of the flâneur as a sociohistorical phenomenon in Great Britain. Nevertheless, a considerable amount of texts featuring characters that might qualify as flâneurs can be found throughout British literary history. In this course we will have a look at the various ways in which the paradigm of flânerie might resurface in British prose, poems and essayistic writings from the 18th century to the present day and the functions, topics and formal characteristics that can be assigned to British flânerie texts. Please obtain copies of the following texts: Virginia Woolf. Mrs Dalloway. Penguin, 2000. A.B.C. Merrim

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (S) (Seminar)

Pragmatics is a field of linguistics that looks at language in context (non-literal and figurative language, what is not directly said but implied, how we can be ambiguous with language, how meaning depends on context, etc.). On this course, we will thus cover a range of pragmatic phenomena that are all context-dependent, including speech acts, politeness, implicatures, metaphor, metonymy, and ambiguity (polysemy and homonymy). For each pragmatic phenomenon, we will take a look through a theoretical and an empirical lens, by examining both theoretical approaches and empirical work that has been carried out to investigate it. The latter will also give us the opportunity to look into methodological approaches in pragmatics and linguistics.

The Grammar of Style (S) (Seminar)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). It will also explore the area of critical stylistics which is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 3 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

19th Century American Literature (Proseminar)
Nation-building, westward expansion, the displacement and genocide of Indigenous peoples, the struggle over the abolition of slavery, immigration, industrialization, women's rights – the 19th century in the United States

saw a number of the central political, economic, and cultural processes that shape the country until today. 19th century American literature does not only reflect upon and respond to such dynamics, as integral to the nation's cultural imaginary it is also instrumental to them. In this class, we will look at a range of fictional and some non-fictional texts relating to these cultural and social dynamics; our readings will include well- and lesser-known texts and authors from different backgrounds. This class is meant as both an overview and selective in-depth study of 19th century American texts. Since it is conceptualized in conjunction with a supplementary 'Übung' on narrative analysis, we will focus exclusively on narrative forms. Please get a copy of Frederick Dougl
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (S) (Seminar)
This course is both theoretical and practically oriented. We will begin by looking at the cornerstones of the field of cognitive linguistics and then home in to various linguistic phenomena and how they are analysed in this framework (including polysemy, metaphor and metonymy). In addition, we will look at sub-fields of cognitive linguistics, involving cognitive grammar and cognitive semantics.

Enslavement in African American Literature (Proseminar)
The history and legacy of enslavement have deeply shaped the United States. When the abolitionist movement gained strength in the 19th century, so-called 'slave narratives', such as Frederick Douglass' Narrative of the Life of Frederick Douglass, an American Slave (1854) or Harriet Jacob's Incidents in the Life of a Slave Girl (1861), became a popular tool in the fight against slavery. More than 100 years after the Emancipation Proclamation (1863) legally abolished slavery, African American writers began to revisit these texts in the wake of the Black Power Movement of the 1960s and '70s, forming a literary genre frequently termed 'neo-slave narratives.' In this course, we will investigate how experiences of enslavement and its aftermath are narrated and continue to be (re)imagined in African American fiction of the 20th and 21st century. Against the historical backdrop of the transatlantic enslavement trade and the institution of 'chattel' slavery in the United States, we will first t
... (weiter siehe Digicampus)

Forced Displacement in North American Fiction (Proseminar)
As of May 2023, "[m]ore than 110 million individuals have been forcibly displaced worldwide as a result of persecution, conflict, violence or human rights violations. We are now witnessing the highest levels of displacement on record" (https://www.unrefugees.org/refugee-facts/statistics/). Undeniably, forced displacement is one of the main humanitarian, political, and ethical crises of our times and has naturally also found its way into contemporary cultural productions across the globe. In this seminar, we will first attempt to find a working definition of forced migration and some of the key concepts that are connected to it. Questions that will guide us are, among others, what might it mean to be forcibly displaced? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are commonalities between these seemingly different groups? Philosophical and theoretical texts from forced migration studies will be guiding us in these discussions. Political
... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (S) (Seminar)
CONTENT WARNING: As we are dealing with criminal cases, the following topics can be discussed within the course: explicit content, murder, suicide, rape. This seminar will serve students as an introduction to the field of Forensic Linguistics. In this course we will, for instance, discuss: • how linguistics can contribute to solving criminal cases, e.g. by determining the likely author of text messages (authorship attribution), • what role language plays in a variety of institutional settings, e.g. in police interrogations or at court • the language of the law itself.

Haunted Houses, Monsters, Madness - American Gothic Fiction (Proseminar)
In this course we will explore the haunted houses, woods, and urban spaces of the American imagination. Through our study of mid-19th -Century American Gothic writers, we will engage the persistent question of why a country that values clarity, freedom, religious purity, inclusion, and progress, produces literature so often characterized by darkness, claustrophobia, madness, monstrosity, and haunting. We will start by looking at dialogues between the American dream and madness, between "normal" communities and maniacal individuals, between "The City on the Hill" and the "wilderness" beneath. Then, as we move into the late 19th Century and 20th Century, we will focus on specific contexts of Gothic fiction—namely, the female Gothic, African-American Gothic, urban Gothic, Southern Gothic, and science-fiction Gothic; we will consider what these contexts reveal about alternative narratives (especially narratives of otherness) that confront the dominant story of a "self-evident" culture. Amo

... (weiter siehe Digicampus)

Idioms, fixed expressions and collocations (S) (Seminar)

Language use is commonly not based on invidual words, but on prefabricated phrasal units or preferred combinations of words. The range of options is broad and diverse. Along the spectrum one finds semantically intransparent idioms like push up the daisies ‘be dead’, routine pragmatic formula like thank you, text-structuring chunks like on the one hand, extended verbs like take a shower as well as more or less likely combinations such as handsome/*pretty guy. We will look at the characteristics of such constructions, their distribution across language and their significance for language learning.

Magical Realism (Proseminar)

Magical realism is a literary genre that illustrates a realistic vision of the world undercut by elements of magic. The aim of this course is to examine the origins and the development of magical realism from its first definition by Franz Roh (magischer Realismus – magic realism) to the current understanding of the concept. Marked by its playful blending of the fantastic and the real, authorial reticence, and thematic hybridity, magical realism has served as a vehicle for social and cultural commentary. We will examine the most prominent characteristics of the genre and its implications and consider the position of magical realism in the literary landscape of the 21st century. Students are asked to obtain and read the following novels: The Brief Wondrous Life of Oscar Wao (2007) by Junot Diaz Victory City (2023) by Salman Rushdie All other course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this PS is to be combined with the Ü “Narrative

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Affects in Contemporary Irish Literature (Proseminar)

Throughout the 20th and 21st centuries, the Republic of Ireland has experienced one of the most multifaceted and nuanced cultural transformation processes in the world. One decisive component of this change was certainly the country’s economic boom in the 1990s, famously known as Celtic Tiger, which marked a radical paradigm shift regarding Ireland’s society, economy, politics, and religion. This moral and socio-political reconfiguration not only entailed “a new openness” (O’Toole 3) and destabilisation of conventions but also lead to a general sense of shame – an affect that only intensified with the bursting of Ireland’s economic bubble in the year 2008. In this course we will explore how affectivity in general – and shame in particular – are reflected in contemporary Irish literature. We will focus on aspects such as gender, class, intergenerational conflicts and postcolonialism. Please purchase (preferably analogue) copies of Sally Rooney's Conversations with Friends, Mike McCormac

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Postmodernism and 21st Century Literature (Proseminar)

This seminar explores the philosophy, aesthetics, and literature of English postmodernism. Firstly, we will approach this epoch by reconstructing its socio-historical context and discussing key concepts of the postmodern(ist) and poststructuralist discourse. Afterwards, we will turn to various examples of 20th-century postmodernist literature and scrutinize the major current developments in the 21st century: Can we already speak of an epoch of post-postmodernism that goes beyond the exhausted paradigms of “classic” postmodernism? The texts to be discussed will cover all major genres, i.e., drama, poetry, and prose fiction, as well as Kit de Waal's short stories and her novel "My Name is Leon." Kit de Waal will visit the University of Augsburg as a guest poet and host a creative writing course along with a guest lecture in January 2024, to which all students of this seminar are invited to join. Further texts to be discussed and acquired comprise: * Kit de Waal, "Supporting Cast: Stories

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Renaissance Poetry (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called ‘metaphysical poets’? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s

... (weiter siehe Digicampus)

PS: The Flaneur in British Literature from the 18th Century to the Present (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in 19th-century Paris as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While usually associated with French or German literature, the tradition of the flâneur in British literature has been somewhat contested due to the relative absence of the flâneur as a sociohistorical phenomenon in Great Britain. Nevertheless, a considerable amount of texts featuring characters that might qualify as flâneurs can be found throughout British literary history. In this course we will have a look at the various ways in which the paradigm of flânerie might resurface in British prose, poems and essayistic writings from the 18th century to the present day and the functions, topics and formal characteristics that can be assigned to British flânerie texts. Please obtain copies of the following texts: Virginia Woolf. Mrs Dalloway. Penguin, 2000. A.B.C. Merrim

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (S) (Seminar)

Pragmatics is a field of linguistics that looks at language in context (non-literal and figurative language, what is not directly said but implied, how we can be ambiguous with language, how meaning depends on context, etc.). On this course, we will thus cover a range of pragmatic phenomena that are all context-dependent, including speech acts, politeness, implicatures, metaphor, metonymy, and ambiguity (polysemy and homonymy). For each pragmatic phenomenon, we will take a look through a theoretical and an empirical lens, by examining both theoretical approaches and empirical work that has been carried out to investigate it. The latter will also give us the opportunity to look into methodological approaches in pragmatics and linguistics.

The Grammar of Style (S) (Seminar)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). It will also explore the area of critical stylistics which is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 4 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

19th Century American Literature (Proseminar)
Nation-building, westward expansion, the displacement and genocide of Indigenous peoples, the struggle over the abolition of slavery, immigration, industrialization, women's rights – the 19th century in the United States

saw a number of the central political, economic, and cultural processes that shape the country until today. 19th century American literature does not only reflect upon and respond to such dynamics, as integral to the nation's cultural imaginary it is also instrumental to them. In this class, we will look at a range of fictional and some non-fictional texts relating to these cultural and social dynamics; our readings will include well- and lesser-known texts and authors from different backgrounds. This class is meant as both an overview and selective in-depth study of 19th century American texts. Since it is conceptualized in conjunction with a supplementary 'Übung' on narrative analysis, we will focus exclusively on narrative forms. Please get a copy of Frederick Dougl
... (weiter siehe Digicampus)

Cognitive Linguistics (S) (Seminar)
This course is both theoretical and practically oriented. We will begin by looking at the cornerstones of the field of cognitive linguistics and then home in to various linguistic phenomena and how they are analysed in this framework (including polysemy, metaphor and metonymy). In addition, we will look at sub-fields of cognitive linguistics, involving cognitive grammar and cognitive semantics.

Enslavement in African American Literature (Proseminar)
The history and legacy of enslavement have deeply shaped the United States. When the abolitionist movement gained strength in the 19th century, so-called 'slave narratives', such as Frederick Douglass' Narrative of the Life of Frederick Douglass, an American Slave (1854) or Harriet Jacob's Incidents in the Life of a Slave Girl (1861), became a popular tool in the fight against slavery. More than 100 years after the Emancipation Proclamation (1863) legally abolished slavery, African American writers began to revisit these texts in the wake of the Black Power Movement of the 1960s and '70s, forming a literary genre frequently termed 'neo-slave narratives.' In this course, we will investigate how experiences of enslavement and its aftermath are narrated and continue to be (re)imagined in African American fiction of the 20th and 21st century. Against the historical backdrop of the transatlantic enslavement trade and the institution of 'chattel' slavery in the United States, we will first t
... (weiter siehe Digicampus)

Forced Displacement in North American Fiction (Proseminar)
As of May 2023, "[m]ore than 110 million individuals have been forcibly displaced worldwide as a result of persecution, conflict, violence or human rights violations. We are now witnessing the highest levels of displacement on record" (https://www.unrefugees.org/refugee-facts/statistics/). Undeniably, forced displacement is one of the main humanitarian, political, and ethical crises of our times and has naturally also found its way into contemporary cultural productions across the globe. In this seminar, we will first attempt to find a working definition of forced migration and some of the key concepts that are connected to it. Questions that will guide us are, among others, what might it mean to be forcibly displaced? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are commonalities between these seemingly different groups? Philosophical and theoretical texts from forced migration studies will be guiding us in these discussions. Political
... (weiter siehe Digicampus)

Forensic Linguistics (S) (Seminar)
CONTENT WARNING: As we are dealing with criminal cases, the following topics can be discussed within the course: explicit content, murder, suicide, rape. This seminar will serve students as an introduction to the field of Forensic Linguistics. In this course we will, for instance, discuss: • how linguistics can contribute to solving criminal cases, e.g. by determining the likely author of text messages (authorship attribution), • what role language plays in a variety of institutional settings, e.g. in police interrogations or at court • the language of the law itself.

Haunted Houses, Monsters, Madness - American Gothic Fiction (Proseminar)
In this course we will explore the haunted houses, woods, and urban spaces of the American imagination. Through our study of mid-19th -Century American Gothic writers, we will engage the persistent question of why a country that values clarity, freedom, religious purity, inclusion, and progress, produces literature so often characterized by darkness, claustrophobia, madness, monstrosity, and haunting. We will start by looking at dialogues between the American dream and madness, between "normal" communities and maniacal individuals, between "The City on the Hill" and the "wilderness" beneath. Then, as we move into the late 19th Century and 20th Century, we will focus on specific contexts of Gothic fiction—namely, the female Gothic, African-American Gothic, urban Gothic, Southern Gothic, and science-fiction Gothic; we will consider what these contexts reveal about alternative narratives (especially narratives of otherness) that confront the dominant story of a "self-evident" culture. Amo

... (weiter siehe Digicampus)

Idioms, fixed expressions and collocations (S) (Seminar)

Language use is commonly not based on invidual words, but on prefabricated phrasal units or preferred combinations of words. The range of options is broad and diverse. Along the spectrum one finds semantically intransparent idioms like push up the daisies ‘be dead’, routine pragmatic formula like thank you, text-structuring chunks like on the one hand, extended verbs like take a shower as well as more or less likely combinations such as handsome/*pretty guy. We will look at the characteristics of such constructions, their distribution across language and their significance for language learning.

Magical Realism (Proseminar)

Magical realism is a literary genre that illustrates a realistic vision of the world undercut by elements of magic. The aim of this course is to examine the origins and the development of magical realism from its first definition by Franz Roh (magischer Realismus – magic realism) to the current understanding of the concept. Marked by its playful blending of the fantastic and the real, authorial reticence, and thematic hybridity, magical realism has served as a vehicle for social and cultural commentary. We will examine the most prominent characteristics of the genre and its implications and consider the position of magical realism in the literary landscape of the 21st century. Students are asked to obtain and read the following novels: The Brief Wondrous Life of Oscar Wao (2007) by Junot Diaz Victory City (2023) by Salman Rushdie All other course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this PS is to be combined with the Ü “Narrative

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Affects in Contemporary Irish Literature (Proseminar)

Throughout the 20th and 21st centuries, the Republic of Ireland has experienced one of the most multifaceted and nuanced cultural transformation processes in the world. One decisive component of this change was certainly the country’s economic boom in the 1990s, famously known as Celtic Tiger, which marked a radical paradigm shift regarding Ireland’s society, economy, politics, and religion. This moral and socio-political reconfiguration not only entailed “a new openness” (O’Toole 3) and destabilisation of conventions but also lead to a general sense of shame – an affect that only intensified with the bursting of Ireland’s economic bubble in the year 2008. In this course we will explore how affectivity in general – and shame in particular – are reflected in contemporary Irish literature. We will focus on aspects such as gender, class, intergenerational conflicts and postcolonialism. Please purchase (preferably analogue) copies of Sally Rooney's Conversations with Friends, Mike McCormac

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Postmodernism and 21st Century Literature (Proseminar)

This seminar explores the philosophy, aesthetics, and literature of English postmodernism. Firstly, we will approach this epoch by reconstructing its socio-historical context and discussing key concepts of the postmodern(ist) and poststructuralist discourse. Afterwards, we will turn to various examples of 20th-century postmodernist literature and scrutinize the major current developments in the 21st century: Can we already speak of an epoch of post-postmodernism that goes beyond the exhausted paradigms of “classic” postmodernism? The texts to be discussed will cover all major genres, i.e., drama, poetry, and prose fiction, as well as Kit de Waal's short stories and her novel "My Name is Leon." Kit de Waal will visit the University of Augsburg as a guest poet and host a creative writing course along with a guest lecture in January 2024, to which all students of this seminar are invited to join. Further texts to be discussed and acquired comprise: * Kit de Waal, "Supporting Cast: Stories

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Renaissance Poetry (Proseminar)

As elsewhere in Europe, the Renaissance period in England (roughly the 16th and early 17th centuries), its various technological advancements and social and political changes brought about the flourishing of the arts and literature to a hitherto unseen extent. It was a time of change and progress, the dawn of modernity (hence it is also called the Early Modern period), and it gave us some of the most famous poets of the English language. In this course we will look at the status of poetry and its functions in the English Renaissance, but also at how poetic language gains traction and how it may affect readers. How do the conceits (extended metaphors that structure the entire poem) that were popular at the time work to convey emotions and ideas? What is the effect of the use of highly unusual poetic images (e.g. fleabites for lovemaking or a compass needle for parting lovers) by the so-called ‘metaphysical poets’? What status did poetry have in a world that valued the arts, but at the s

... (weiter siehe Digicampus)

PS: The Flaneur in British Literature from the 18th Century to the Present (Proseminar)

The figure of the flâneur, a character strolling aimlessly through the city and observing its people, originated in 19th-century Paris as a social phenomenon and has since become a heterogeneous and variable literary motif. While usually associated with French or German literature, the tradition of the flâneur in British literature has been somewhat contested due to the relative absence of the flâneur as a sociohistorical phenomenon in Great Britain. Nevertheless, a considerable amount of texts featuring characters that might qualify as flâneurs can be found throughout British literary history. In this course we will have a look at the various ways in which the paradigm of flânerie might resurface in British prose, poems and essayistic writings from the 18th century to the present day and the functions, topics and formal characteristics that can be assigned to British flânerie texts. Please obtain copies of the following texts: Virginia Woolf. Mrs Dalloway. Penguin, 2000. A.B.C. Merrim

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (S) (Seminar)

Pragmatics is a field of linguistics that looks at language in context (non-literal and figurative language, what is not directly said but implied, how we can be ambiguous with language, how meaning depends on context, etc.). On this course, we will thus cover a range of pragmatic phenomena that are all context-dependent, including speech acts, politeness, implicatures, metaphor, metonymy, and ambiguity (polysemy and homonymy). For each pragmatic phenomenon, we will take a look through a theoretical and an empirical lens, by examining both theoretical approaches and empirical work that has been carried out to investigate it. The latter will also give us the opportunity to look into methodological approaches in pragmatics and linguistics.

The Grammar of Style (S) (Seminar)

The course will provide a general overview of stylistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline (e.g. forensic stylistics, literary stylistics, corpus stylistics etc.). It will also explore the area of critical stylistics which is founded on discourse analytical approaches used for explaining the impact of texts, taking into consideration the social and political contexts in which texts are produced and read. Furthermore, we will be looking at the different ways in which ideologies are contained in the language we use, e.g. through modality, opposition and transitivity. Another aim of the course is to introduce students to a range of analytical techniques for the critical analysis of texts. To understand the effects within specific historical and socio-political contexts in which those texts were produced is yet another essential part of the class.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 1 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Free-ish since 1865": Reading Black American Citizenship (Christina Caupert) (Seminar)
In 2021, for the first time in almost 40 years, a new federal holiday was established in the United States: Juneteenth, also known as Black Independence Day, a day commemorating the end of slavery in the USA and celebrating African American culture. People mark the occasion with festivals, picnics, parades and, not infrequently, with special Juneteenth clothing. "Free-ish since 1865" is what one popular Juneteenth T-shirt reads – a striking reminder that even after slavery was abolished, Black Americans kept being confronted with racialized oppression and disempowerment. African Americans were formally recognized as citizens in the wake of the Civil War. In theory, this made them full and equal members of the American polity, entitled to participate freely in its political, economic, and societal life and holding the same rights and responsibilities as all other American citizens. In reality, however, inequality has persisted for Black Americans, often on a shocking scale. Legal citize

... (weiter siehe Digicampus)

Close Playing: Kentucky Route Zero (Übung)

This seminar explores the episodic videogame Kentucky Route Zero (2013-2020) by Cardboard Computer. The students here will analyze and critically examine the narrative, themes, and aesthetics. Through close playing the game, students will develop their critical thinking and analytical skills as they delve into the game's complex and multilayered world. Each session will focus exclusively on one of the acts of the game, allowing for in-depth discussions on the game’s story, rhetoric, and self-reflexive qualities. Students will explore how the game challenges traditional narrative structures and conventions and topics like memory, loss, and absurdist atmosphere inspired by Samuel Beckett.

Contrastive Linguistics: English vs. German (Vorlesung)

English and German are close relatives, having developed from a common West-Germanic root. Modern English and German, however, reveal interesting structural differences, which are due the different historical development of the two languages. Some examples: While English has grammaticalized many important distinctions in the tense, mood and aspect system, German tends to deal with these things in a more lexical manner (e.g. by modal particles). German word order is fairly pragmatic and flexible, whereas English word order possibilities tend to be more heavily regulated. With regard to communicative behaviour, English and German speakers differ in how direct and explicit their utterances are. We will look at a number of specific examples of such differences, paying attention both to typological aspects of language comparison and to communicative and stylistic points. The Modulprüfung of this lecture will be based on a form of continuous assessment, also involving student interaction. ... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: South Asian Cultures (Übung)

In this course, we will explore the ways in which diasporic South Asian texts and media address questions of transculturation, diaspora and transnational migrations. South Asia, through global connections should be thought beyond the binary of the wealthy Global North and a disenfranchized Global South. Instead, South Asian diasporic works highlight nuanced and heterogeneous global theories of diasporas interacting not just with hostlands but also other immigrant and exiled populations. South Asia therefore becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The Übung will investigate concepts of identity, belongingness, representation, and agency. Students are required to buy and read: Brick Lane by Monica Ali

Discourse Analysis (Ü) (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess stretches of spoken and written discourse.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF,

including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)
Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und wichtige historische Fakten und gattungstypische Fachbegriffe wiederholt. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden zu Beginn des Semesters bzw. in dessen weiterem Verlauf rechtzeitig angekündigt.

Figurative Language (Ü) (Übung)
In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis (Seminar)
This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Narrative Analysis (Übung)
This supplementary course provides a systematic introduction to the analysis of narrative texts (as opposed to poetry or drama) and the tools that you need to approach such texts. It is offered in explicit conjunction with the seminar on 19th century American literature, and even though we will work with examples from both the 19th and the 20th centuries, there will systematic overlaps between the classes. I thus strongly recommend taking these two classes as one module.

Narrative Analysis (Übung)
This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Contemporary Short Fiction (Übung)
This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected contemporary short fiction, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both regarding writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the

two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this Ü is to be combined with the following PS: - Enslavement in African American Literature (Nadine Ellinger) - Magical Realism (Danica Stojanovic)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims to provide students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poe

... (weiter siehe Digicampus)

Stance (Übung)

It has been argued that taking a stance is “[o]ne of the most important things we do with words” (Du Bois 2007: 139). Some of the obvious examples of presenting our feelings or attitudes towards something are: reviewing our hotel stay or the last movie we watched as well as presenting our viewpoint in political arguments. As a result of the importance of the phenomenon, it has been studied under a variety of different terminological labels in linguistics, such as evaluation (e.g. Bednarek 2006), appraisal (e.g. Martin & White 2005) and voice (e.g. Hyland 2008). This exercise course aims at shedding some light on the terminological jungle and will provide you with an overview of the key concepts and their application.

Survey of English Literature IV: 20th and 21st Century (Übung)

This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World’s Classics) • Julian Barnes, Flaubert's Parrot (1984) • Kit de Waal, "Supporting Cast: Stories" It is highly advisable to read at least one of these texts before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2024 (Übung)

Termin: voraussichtlich März 2024 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company

in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Theater
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitung Staatsexamen/ Amerikanistik (Übung)

Dieses Kolloquium dient der gezielten Vorbereitung auf die fünf amerikanistischen Körbe des Staatsexamens English. Wir fokussieren zum einen auf literaturgeschichtliche Entwicklungen, zum anderen auf konkrete textanalytische Fragen anhand von Aufgabenstellungen früherer Examensphasen. Dabei konzentrieren wir uns zwar auf das vertieft studierte Lehramt, berücksichtigen aber auch die Spezifika des nicht vertieften Lehramts.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 2 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Free-ish since 1865": Reading Black American Citizenship (Christina Caupert) (Seminar)
In 2021, for the first time in almost 40 years, a new federal holiday was established in the United States: Juneteenth, also known as Black Independence Day, a day commemorating the end of slavery in the USA and celebrating African American culture. People mark the occasion with festivals, picnics, parades and, not infrequently, with special Juneteenth clothing. "Free-ish since 1865" is what one popular Juneteenth T-shirt reads – a striking reminder that even after slavery was abolished, Black Americans kept being confronted with racialized oppression and disempowerment. African Americans were formally recognized as citizens in the wake of the Civil War. In theory, this made them full and equal members of the American polity, entitled to participate freely in its political, economic, and societal life and holding the same rights and responsibilities as all other American citizens. In reality, however, inequality has persisted for Black Americans, often on a shocking scale. Legal citize

... (weiter siehe Digicampus)

Close Playing: Kentucky Route Zero (Übung)

This seminar explores the episodic videogame Kentucky Route Zero (2013-2020) by Cardboard Computer. The students here will analyze and critically examine the narrative, themes, and aesthetics. Through close playing the game, students will develop their critical thinking and analytical skills as they delve into the game's complex and multilayered world. Each session will focus exclusively on one of the acts of the game, allowing for in-depth discussions on the game's story, rhetoric, and self-reflexive qualities. Students will explore how the game challenges traditional narrative structures and conventions and topics like memory, loss, and absurdist atmosphere inspired by Samuel Beckett.

Contrastive Linguistics: English vs. German (Vorlesung)

English and German are close relatives, having developed from a common West-Germanic root. Modern English and German, however, reveal interesting structural differences, which are due the different historical development of the two languages. Some examples: While English has grammaticalized many important distinctions in the tense, mood and aspect system, German tends to deal with these things in a more lexical manner (e.g. by modal particles). German word order is fairly pragmatic and flexible, whereas English word order possibilities tend to be more heavily regulated. With regard to communicative behaviour, English and German speakers differ in how direct and explicit their utterances are. We will look at a number of specific examples of such differences, paying attention both to typological aspects of language comparison and to communicative and stylistic points. The Modulprüfung of this lecture will be based on a form of continuous assessment, also involving student interaction. ... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: South Asian Cultures (Übung)

In this course, we will explore the ways in which diasporic South Asian texts and media address questions of transculturation, diaspora and transnational migrations. South Asia, through global connections should be thought beyond the binary of the wealthy Global North and a disenfranchized Global South. Instead, South Asian diasporic works highlight nuanced and heterogeneous global theories of diasporas interacting not just with hostlands but also other immigrant and exiled populations. South Asia therefore becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The Übung will investigate concepts of identity, belongingness, representation, and agency. Students are required to buy and read: Brick Lane by Monica Ali

Discourse Analysis (Ü) (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess stretches of spoken and written discourse.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF,

including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Ü) (Übung)
In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis (Seminar)
This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Narrative Analysis (Übung)
This supplementary course provides a systematic introduction to the analysis of narrative texts (as opposed to poetry or drama) and the tools that you need to approach such texts. It is offered in explicit conjunction with the seminar on 19th century American literature, and even though we will work with examples from both the 19th and the 20th centuries, there will systematic overlaps between the classes. I thus strongly recommend taking these two classes as one module.

Narrative Analysis (Übung)
This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Contemporary Short Fiction (Übung)
This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected contemporary short fiction, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both regarding writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this Ü is to be combined with the following PS: - Enslavement in African American Literature (Nadine Ellinger) - Magical Realism (Danica Stojanovic)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)
This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims to provide students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poe
... (weiter siehe Digicampus)

Stance (Übung)

It has been argued that taking a stance is “[o]ne of the most important things we do with words” (Du Bois 2007: 139). Some of the obvious examples of presenting our feelings or attitudes towards something are: reviewing our hotel stay or the last movie we watched as well as presenting our viewpoint in political arguments. As a result of the importance of the phenomenon, it has been studied under a variety of different terminological labels in linguistics, such as evaluation (e.g. Bednarek 2006), appraisal (e.g. Martin & White 2005) and voice (e.g. Hyland 2008). This exercise course aims at shedding some light on the terminological jungle and will provide you with an overview of the key concepts and their application.

Survey of English Literature IV: 20th and 21st Century (Übung)

This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World’s Classics) • Julian Barnes, Flaubert's Parrot (1984) • Kit de Waal, "Supporting Cast: Stories" It is highly advisable to read at least one of these texts before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2024 (Übung)

Termin: voraussichtlich März 2024 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Theater
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitung Staatsexamen/ Amerikanistik (Übung)

Dieses Kolloquium dient der gezielten Vorbereitung auf die fünf amerikanistischen Körbe des Staatsexamens English. Wir fokussieren zum einen auf literaturgeschichtliche Entwicklungen, zum anderen auf konkrete textanalytische Fragen anhand von Aufgabenstellungen früherer Examensphasen. Dabei konzentrieren wir uns zwar auf das vertieft studierte Lehramt, berücksichtigen aber auch die Spezifika des nicht vertieften Lehramts.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 3 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Free-ish since 1865": Reading Black American Citizenship (Christina Caupert) (Seminar)
In 2021, for the first time in almost 40 years, a new federal holiday was established in the United States: Juneteenth, also known as Black Independence Day, a day commemorating the end of slavery in the USA and celebrating African American culture. People mark the occasion with festivals, picnics, parades and, not infrequently, with special Juneteenth clothing. "Free-ish since 1865" is what one popular Juneteenth T-shirt reads – a striking reminder that even after slavery was abolished, Black Americans kept being confronted with racialized oppression and disempowerment. African Americans were formally recognized as citizens in the wake of the Civil War. In theory, this made them full and equal members of the American polity, entitled to participate freely in its political, economic, and societal life and holding the same rights and responsibilities as all other American citizens. In reality, however, inequality has persisted for Black Americans, often on a shocking scale. Legal citize

... (weiter siehe Digicampus)

Close Playing: Kentucky Route Zero (Übung)

This seminar explores the episodic videogame Kentucky Route Zero (2013-2020) by Cardboard Computer. The students here will analyze and critically examine the narrative, themes, and aesthetics. Through close playing the game, students will develop their critical thinking and analytical skills as they delve into the game's complex and multilayered world. Each session will focus exclusively on one of the acts of the game, allowing for in-depth discussions on the game's story, rhetoric, and self-reflexive qualities. Students will explore how the game challenges traditional narrative structures and conventions and topics like memory, loss, and absurdist atmosphere inspired by Samuel Beckett.

Contrastive Linguistics: English vs. German (Vorlesung)

English and German are close relatives, having developed from a common West-Germanic root. Modern English and German, however, reveal interesting structural differences, which are due the different historical development of the two languages. Some examples: While English has grammaticalized many important distinctions in the tense, mood and aspect system, German tends to deal with these things in a more lexical manner (e.g. by modal particles). German word order is fairly pragmatic and flexible, whereas English word order possibilities tend to be more heavily regulated. With regard to communicative behaviour, English and German speakers differ in how direct and explicit their utterances are. We will look at a number of specific examples of such differences, paying attention both to typological aspects of language comparison and to communicative and stylistic points. The Modulprüfung of this lecture will be based on a form of continuous assessment, also involving student interaction.
... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: South Asian Cultures (Übung)

In this course, we will explore the ways in which diasporic South Asian texts and media address questions of transculturation, diaspora and transnational migrations. South Asia, through global connections should be thought beyond the binary of the wealthy Global North and a disenfranchized Global South. Instead, South Asian diasporic works highlight nuanced and heterogeneous global theories of diasporas interacting not just with hostlands but also other immigrant and exiled populations. South Asia therefore becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The Übung will investigate concepts of identity, belongingness, representation, and agency. Students are required to buy and read: Brick Lane by Monica Ali

Discourse Analysis (Ü) (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess stretches of spoken and written discourse.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF,

including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Ü) (Übung)
In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis (Übung)
This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)
This supplementary course provides a systematic introduction to the analysis of narrative texts (as opposed to poetry or drama) and the tools that you need to approach such texts. It is offered in explicit conjunction with the seminar on 19th century American literature, and even though we will work with examples from both the 19th and the 20th centuries, there will systematic overlaps between the classes. I thus strongly recommend taking these two classes as one module.

Narrative Analysis (Seminar)
This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Narrative Analysis: Contemporary Short Fiction (Übung)
This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected contemporary short fiction, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both regarding writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this Ü is to be combined with the following PS: - Enslavement in African American Literature (Nadine Ellinger) - Magical Realism (Danica Stojanovic)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)
This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims to provide students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poe
... (weiter siehe Digicampus)

Stance (Übung)

It has been argued that taking a stance is “[o]ne of the most important things we do with words” (Du Bois 2007: 139). Some of the obvious examples of presenting our feelings or attitudes towards something are: reviewing our hotel stay or the last movie we watched as well as presenting our viewpoint in political arguments. As a result of the importance of the phenomenon, it has been studied under a variety of different terminological labels in linguistics, such as evaluation (e.g. Bednarek 2006), appraisal (e.g. Martin & White 2005) and voice (e.g. Hyland 2008). This exercise course aims at shedding some light on the terminological jungle and will provide you with an overview of the key concepts and their application.

Survey of English Literature IV: 20th and 21st Century (Übung)

This survey course is the last of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the 20th and 21st centuries, thus including modernist, post-war, postcolonial and postmodernist literature. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with poetry, plays and other shorter texts will be made available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following novels: • Joseph Conrad, The Heart of Darkness: and Other Tales (Oxford World’s Classics) • Julian Barnes, Flaubert's Parrot (1984) • Kit de Waal, "Supporting Cast: Stories" It is highly advisable to read at least one of these texts before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2024 (Übung)

Termin: voraussichtlich März 2024 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Theater
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitung Staatsexamen/ Amerikanistik (Übung)

Dieses Kolloquium dient der gezielten Vorbereitung auf die fünf amerikanistischen Körbe des Staatsexamens English. Wir fokussieren zum einen auf literaturgeschichtliche Entwicklungen, zum anderen auf konkrete textanalytische Fragen anhand von Aufgabenstellungen früherer Examensphasen. Dabei konzentrieren wir uns zwar auf das vertieft studierte Lehramt, berücksichtigen aber auch die Spezifika des nicht vertieften Lehramts.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 4 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Free-ish since 1865": Reading Black American Citizenship (Christina Caupert) (Seminar)
In 2021, for the first time in almost 40 years, a new federal holiday was established in the United States: Juneteenth, also known as Black Independence Day, a day commemorating the end of slavery in the USA and celebrating African American culture. People mark the occasion with festivals, picnics, parades and, not infrequently, with special Juneteenth clothing. "Free-ish since 1865" is what one popular Juneteenth T-shirt reads – a striking reminder that even after slavery was abolished, Black Americans kept being confronted with racialized oppression and disempowerment. African Americans were formally recognized as citizens in the wake of the Civil War. In theory, this made them full and equal members of the American polity, entitled to participate freely in its

political, economic, and societal life and holding the same rights and responsibilities as all other American citizens. In reality, however, inequality has persisted for Black Americans, often on a shocking scale. Legal citize
... (weiter siehe Digicampus)

Close Playing: Kentucky Route Zero (Übung)

This seminar explores the episodic videogame Kentucky Route Zero (2013-2020) by Cardboard Computer. The students here will analyze and critically examine the narrative, themes, and aesthetics. Through close playing the game, students will develop their critical thinking and analytical skills as they delve into the game's complex and multilayered world. Each session will focus exclusively on one of the acts of the game, allowing for in-depth discussions on the game's story, rhetoric, and self-reflexive qualities. Students will explore how the game challenges traditional narrative structures and conventions and topics like memory, loss, and absurdist atmosphere inspired by Samuel Beckett.

Contrastive Linguistics: English vs. German (Vorlesung)

English and German are close relatives, having developed from a common West-Germanic root. Modern English and German, however, reveal interesting structural differences, which are due the different historical development of the two languages. Some examples: While English has grammaticalized many important distinctions in the tense, mood and aspect system, German tends to deal with these things in a more lexical manner (e.g. by modal particles). German word order is fairly pragmatic and flexible, whereas English word order possibilities tend to be more heavily regulated. With regard to communicative behaviour, English and German speakers differ in how direct and explicit their utterances are. We will look at a number of specific examples of such differences, paying attention both to typological aspects of language comparison and to communicative and stylistic points. The Modulprüfung of this lecture will be based on a form of continuous assessment, also involving student interaction.
... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: South Asian Cultures (Übung)

In this course, we will explore the ways in which diasporic South Asian texts and media address questions of transculturation, diaspora and transnational migrations. South Asia, through global connections should be thought beyond the binary of the wealthy Global North and a disenfranchized Global South. Instead, South Asian diasporic works highlight nuanced and heterogeneous global theories of diasporas interacting not just with hostlands but also other immigrant and exiled populations. South Asia therefore becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The Übung will investigate concepts of identity, belongingness, representation, and agency. Students are required to buy and read: Brick Lane by Monica Ali

Discourse Analysis (Ü) (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess stretches of spoken and written discourse.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native

speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Ü) (Übung)
In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis (Übung)
This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)
This supplementary course provides a systematic introduction to the analysis of narrative texts (as opposed to poetry or drama) and the tools that you need to approach such texts. It is offered in explicit conjunction with the seminar on 19th century American literature, and even though we will work with examples from both the 19th and the 20th centuries, there will systematic overlaps between the classes. I thus strongly recommend taking these two classes as one module.

Narrative Analysis (Seminar)
This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Narrative Analysis: Contemporary Short Fiction (Übung)
This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected contemporary short fiction, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both regarding writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this Ü is to be combined with the following PS: - Enslavement in African American Literature (Nadine Ellinger) - Magical Realism (Danica Stojanovic)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)
This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological

transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims to provide students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poe

... (weiter siehe Digicampus)

Stance (Übung)

It has been argued that taking a stance is “[o]ne of the most important things we do with words” (Du Bois 2007: 139). Some of the obvious examples of presenting our feelings or attitudes towards something are: reviewing our hotel stay or the last movie we watched as well as presenting our viewpoint in political arguments. As a result of the importance of the phenomenon, it has been studied under a variety of different terminological labels in linguistics, such as evaluation (e.g. Bednarek 2006), appraisal (e.g. Martin & White 2005) and voice (e.g. Hyland 2008). This exercise course aims at shedding some light on the terminological jungle and will provide you with an overview of the key concepts and their application.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2024 (Übung)

Termin: voraussichtlich März 2024 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Theater

... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitung Staatsexamen/ Amerikanistik (Übung)

Dieses Kolloquium dient der gezielten Vorbereitung auf die fünf amerikanistischen Körbe des Staatsexamens English. Wir fokussieren zum einen auf literaturgeschichtliche Entwicklungen, zum anderen auf konkrete textanalytische Fragen anhand von Aufgabenstellungen früherer Examensphasen. Dabei konzentrieren wir uns zwar auf das vertieft studierte Lehramt, berücksichtigen aber auch die Spezifika des nicht vertieften Lehramts.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 5 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Free-ish since 1865": Reading Black American Citizenship (Christina Caupert) (Seminar)
In 2021, for the first time in almost 40 years, a new federal holiday was established in the United States: Juneteenth, also known as Black Independence Day, a day commemorating the end of slavery in the USA and celebrating African American culture. People mark the occasion with festivals, picnics, parades and, not infrequently, with special Juneteenth clothing. "Free-ish since 1865" is what one popular Juneteenth T-shirt reads – a striking reminder that even after slavery was abolished, Black Americans kept being confronted with racialized oppression and disempowerment. African Americans were formally recognized as citizens in the wake of the Civil War. In theory, this made them full and equal members of the American polity, entitled to participate freely in its political, economic, and societal life and holding the same rights and responsibilities as all other American citizens. In reality, however, inequality has persisted for Black Americans, often on a shocking scale. Legal citize

... (weiter siehe Digicampus)

Close Playing: Kentucky Route Zero (Übung)

This seminar explores the episodic videogame Kentucky Route Zero (2013-2020) by Cardboard Computer. The students here will analyze and critically examine the narrative, themes, and aesthetics. Through close playing the game, students will develop their critical thinking and analytical skills as they delve into the game's complex and multilayered world. Each session will focus exclusively on one of the acts of the game, allowing for in-depth discussions on the game's story, rhetoric, and self-reflexive qualities. Students will explore how the game challenges traditional narrative structures and conventions and topics like memory, loss, and absurdist atmosphere inspired by Samuel Beckett.

Contrastive Linguistics: English vs. German (Vorlesung)

English and German are close relatives, having developed from a common West-Germanic root. Modern English and German, however, reveal interesting structural differences, which are due the different historical development of the two languages. Some examples: While English has grammaticalized many important distinctions in the tense, mood and aspect system, German tends to deal with these things in a more lexical manner (e.g. by modal particles). German word order is fairly pragmatic and flexible, whereas English word order possibilities tend to be more heavily regulated. With regard to communicative behaviour, English and German speakers differ in how direct and explicit their utterances are. We will look at a number of specific examples of such differences, paying attention both to typological aspects of language comparison and to communicative and stylistic points. The Modulprüfung of this lecture will be based on a form of continuous assessment, also involving student interaction. ... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: South Asian Cultures (Übung)

In this course, we will explore the ways in which diasporic South Asian texts and media address questions of transculturation, diaspora and transnational migrations. South Asia, through global connections should be thought beyond the binary of the wealthy Global North and a disenfranchized Global South. Instead, South Asian diasporic works highlight nuanced and heterogeneous global theories of diasporas interacting not just with hostlands but also other immigrant and exiled populations. South Asia therefore becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The Übung will investigate concepts of identity, belongingness, representation, and agency. Students are required to buy and read: Brick Lane by Monica Ali

Discourse Analysis (Ü) (Übung)

This course is an introduction to the field of discourse analysis; the analysis of spoken and written language. We will discuss discursive concepts, e.g. cohesion, coherence, discourse markers, gambits, frames, etc.) and wil clarify how texts are perceived as connected both on formal and functional grounds. However, we shall not only talk about the theoretical concepts connected to the study of discourse but also learn to analyse and critically assess stretches of spoken and written discourse.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF,

including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Ü) (Übung)
In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis (Übung)
This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)
This supplementary course provides a systematic introduction to the analysis of narrative texts (as opposed to poetry or drama) and the tools that you need to approach such texts. It is offered in explicit conjunction with the seminar on 19th century American literature, and even though we will work with examples from both the 19th and the 20th centuries, there will systematic overlaps between the classes. I thus strongly recommend taking these two classes as one module.

Narrative Analysis (Seminar)
This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Narrative Analysis: Contemporary Short Fiction (Übung)
This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected contemporary short fiction, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both regarding writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the two-course-modules EAS-1411 and EAS-1414, this Ü is to be combined with the following PS: - Enslavement in African American Literature (Nadine Ellinger) - Magical Realism (Danica Stojanovic)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)
This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims to provide students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poe
... (weiter siehe Digicampus)

Stance (Übung)

It has been argued that taking a stance is “[o]ne of the most important things we do with words” (Du Bois 2007: 139). Some of the obvious examples of presenting our feelings or attitudes towards something are: reviewing our hotel stay or the last movie we watched as well as presenting our viewpoint in political arguments. As a result of the importance of the phenomenon, it has been studied under a variety of different terminological labels in linguistics, such as evaluation (e.g. Bednarek 2006), appraisal (e.g. Martin & White 2005) and voice (e.g. Hyland 2008). This exercise course aims at shedding some light on the terminological jungle and will provide you with an overview of the key concepts and their application.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2024 (Übung)

Termin: voraussichtlich März 2024 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des Theater
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitung Staatsexamen/ Amerikanistik (Übung)

Dieses Kolloquium dient der gezielten Vorbereitung auf die fünf amerikanistischen Körbe des Staatsexamens English. Wir fokussieren zum einen auf literaturgeschichtliche Entwicklungen, zum anderen auf konkrete textanalytische Fragen anhand von Aufgabenstellungen früherer Examensphasen. Dabei konzentrieren wir uns zwar auf das vertieft studierte Lehramt, berücksichtigen aber auch die Spezifika des nicht vertieften Lehramts.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 1 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie
tba

Contemporary Indigenous Literatures (Hauptseminar)

Indigenous literatures in Canada and the United States provide important for a for addressing the lasting effects of settler colonialism in North America; they offer stories of colonial violence as well as of Indigenous survivance, resistance, and resilience, and they demand of readers to “unlearn” engrained stereotypes and preconceptions of Indigenous peoples. Storytelling – literature – as Cherokee scholar Daniel Heath Justice puts it, matter. In order to leave time and space for such ‘unlearning’, this class will put an emphasis on careful contextualization as well as in-depth analysis and discussion. Thus, the number of texts we will engage with is reduced, but the format of the class – a block seminar, more on this below – will demand all the more of your active engagement with the assigned literary and scholarly texts. Besides a number of shorter pieces that will introduce you to the specificities of Indigenous literatures in North America and questions of how to appropriately ad

... (weiter siehe Digicampus)

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

HS: British Romanticism and Melancholia (Hauptseminar)

Already in antiquity, philosophers noticed a deep connection between creativity and melancholia (an observation famously attributed to Aristotle). The Romantic period turns out to be of particular interest in this regard, as its highly imaginative, creative cultural output goes along with a strong sense of loss and a melancholic mood. In this seminar, we will explore the phenomenon of melancholia in selected poetry of the Romantic period. After a comprehensive survey of the history of melancholia and its numerous theories/discourses, we will contextualize the phenomenon within the socio-cultural background of Romanticism, as well as scrutinize its discursive and aesthetic manifestations in various Romantic texts, including Samuel Taylor Coleridge’s “The Rime of the Ancient Mariner,” William Wordsworth’s Lucy poems, Lord Byron’s “Childe Harold’s Pilgrimage,” and John Keats’s famous odes. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of t

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 2 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Contemporary Indigenous Literatures (Hauptseminar)

Indigenous literatures in Canada and the United States provide important for a for addressing the lasting effects of settler colonialism in North America; they offer stories of colonial violence as well as of Indigenous survivance, resistance, and resilience, and they demand of readers to “unlearn” engrained stereotypes and preconceptions of Indigenous peoples. Storytelling – literature – as Cherokee scholar Daniel Heath Justice puts it, matter. In order to leave time and space for such ‘unlearning’, this class will put an emphasis on careful contextualization as well as in-depth analysis and discussion. Thus, the number of texts we will engage with is reduced, but the format of the class – a block seminar, more on this below – will demand all the more of your active engagement with the assigned literary and scholarly texts. Besides a number of shorter pieces that will introduce you to the specificities of Indigenous literatures in North America and questions of how to appropriately ad

... (weiter siehe Digicampus)

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

HS: British Romanticism and Melancholia (Hauptseminar)

Already in antiquity, philosophers noticed a deep connection between creativity and melancholia (an observation famously attributed to Aristotle). The Romantic period turns out to be of particular interest in this regard, as its highly imaginative, creative cultural output goes along with a strong sense of loss and a melancholic mood. In this seminar, we will explore the phenomenon of melancholia in selected poetry of the Romantic period. After a comprehensive survey of the history of melancholia and its numerous theories/discourses, we will contextualize the phenomenon within the socio-cultural background of Romanticism, as well as scrutinize its discursive and aesthetic manifestations in various Romantic texts, including Samuel Taylor Coleridge’s “The Rime of the Ancient Mariner,” William Wordsworth’s Lucy poems, Lord Byron’s “Childe Harold’s Pilgrimage,” and John Keats’s famous odes. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of t

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 3 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Contemporary Indigenous Literatures (Hauptseminar)

Indigenous literatures in Canada and the United States provide important for a for addressing the lasting effects of settler colonialism in North America; they offer stories of colonial violence as well as of Indigenous survivance, resistance, and resilience, and they demand of readers to “unlearn” engrained stereotypes and preconceptions of Indigenous peoples. Storytelling – literature – as Cherokee scholar Daniel Heath Justice puts it, matter. In order to leave time and space for such ‘unlearning’, this class will put an emphasis on careful contextualization as well as in-depth analysis and discussion. Thus, the number of texts we will engage with is reduced, but the format of the class – a block seminar, more on this below – will demand all the more of your active engagement with the assigned literary and scholarly texts. Besides a number of shorter pieces that will introduce you to the specificities of Indigenous literatures in North America and questions of how to appropriately ad

... (weiter siehe Digicampus)

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

HS: British Romanticism and Melancholia (Hauptseminar)

Already in antiquity, philosophers noticed a deep connection between creativity and melancholia (an observation famously attributed to Aristotle). The Romantic period turns out to be of particular interest in this regard, as its highly imaginative, creative cultural output goes along with a strong sense of loss and a melancholic mood. In this seminar, we will explore the phenomenon of melancholia in selected poetry of the Romantic period. After a comprehensive survey of the history of melancholia and its numerous theories/discourses, we will contextualize the phenomenon within the socio-cultural background of Romanticism, as well as scrutinize its discursive and aesthetic manifestations in various Romantic texts, including Samuel Taylor Coleridge’s “The Rime of the Ancient Mariner,” William Wordsworth’s Lucy poems, Lord Byron’s “Childe Harold’s Pilgrimage,” and John Keats’s famous odes. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of t

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module internship*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak-1 (Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum, 6 LP)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak-1		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak-1		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak-1** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt **Sprache:** alle Sprachen
Prüfung **BacWB BiWi - Basis Prak** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 1*		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01 (Basismodul Allgemeine Pädagogik, 7 LP)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt **Sprache:** alle Sprachen
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 1** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 2*		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01 (Basismodul Schulpädagogik, 7 LP)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt **Sprache:** alle Sprachen
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 2** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01 (Basismodul Psychologie, 5 LP)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt **Sprache:** alle Sprachen
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 3** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: intermediate module*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11 (Aufbaumodul Psychologie, 6 LP)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt **Sprache:** alle Sprachen
Prüfung **BacWB BiWi - Aufbau** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul HLT-0001: Einführung in die Programmierung *Introduction to programming*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Christian Chiarcos	
Inhalte: Vermittlung technischer Grundlagen der Programmierung in einer ausgewählten Programmiersprache, des Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie des Zugriffs auf Dateien und Internetdaten und der Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisierte Aufgaben. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich/Methodisch: Grundkenntnisse der Programmierung. Durchführung und Dokumentation von einfachen Programmieraufgaben, insbesondere im Bereich der Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache. Sozial/personal/kommunikativ: Fähigkeit zur selbständigen Vertiefung und Recherche zu Problemen der Programmierung, Arbeit in Kleingruppen, Zeitmanagement	
Bemerkung: Die Veranstaltung ist speziell für Studierende geisteswissenschaftlicher Fächer konzipiert und setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Programmierung
Lehrformen: kein Typ gewählt, Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Portfolio

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul HLT-0002: Grundlagen der Computerlinguistik *Basics of computer linguistics*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Christian Chiarcos	
Inhalte: Einführung in die Grundlagen der Computerlinguistik und Sprachtechnologie, im Besonderen zu Kernaspekten der Syntax, Morphologie und Semantik. Vorstellung von ausgewählten Verfahren und Ressourcen hierzu. Vermittlung von linguistischen, methodischen und technischen Grundlagen der Computerlinguistik.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Allgemeine Kenntnis der Herausforderungen, Begriffe und Ansätze der Computerlinguistik. Fähigkeit zur Anwendung ausgewählter Analyseverfahren auf gegebene Daten in verschiedenen Sprachen. Methodisch: Kompetenz in computerlinguistischen Arbeitsmethoden, in der Arbeit mit Korpora und der Schaffung und Nutzung linguistischer Annotationen. Erwerb und Ausbau quantitativer Methoden und der empirischen Evalution. Sozial/personal/kommunikativ: Strategien zur Aneignung von computerlinguistischer Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Operationalisierung von Fachwissen im Rahmen selbständiger Nutzung und Adaption elementarer computerlinguistischer Methoden.	
Bemerkung: Der Besuch der Übung setzt grundlegende Programmierkenntnisse voraus, wie beispielsweise im Rahmen von HLT-0001 vermittelt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.	
Voraussetzungen: grundlegende Programmierkenntnisse	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich **Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4 **Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Grundlagen der Computerlinguistik
Sprache: Deutsch / Englisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung + Übung: Grundlagen der Computerlinguistik (Vorlesung + Übung)

Die Veranstaltung behandelt wesentliche Grundlagen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Sie richtet sich insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften. Computerlinguistik beinhaltet in erster Linie die Verarbeitung natürlicher Sprache mit technischen Mitteln (Sprachtechnologie, Natural Language Processing), zum anderen aber auch den Einsatz digitaler Technologien, um Theorien und Ressourcen der Sprachwissenschaft quantitativ zu verifizieren und im Rahmen technischer Lösungen zu operationalisieren. Eine wichtige Anwendung computerlinguistischer Verfahren besteht darin, die linguistische und inhaltliche

Analyse natürlicher Sprache zu automatisieren. Computerlinguistik überlappt damit einerseits mit Künstlicher Intelligenz und Data Science, andererseits mit Korpuslinguistik, digitaler Lexikographie und den Digital Humanities. Die Vorlesung führt wesentliche Themengebiete und Ansätze der Computerlinguistik ein, wobei sie sich an ausgewählten Beschreibungsebenen (Morphologie
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Grundlagen der Computerlinguistik

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung + Übung: Grundlagen der Computerlinguistik (Vorlesung + Übung)

Die Veranstaltung behandelt wesentliche Grundlagen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Sie richtet sich insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften. Computerlinguistik beinhaltet in erster Linie die Verarbeitung natürlicher Sprache mit technischen Mitteln (Sprachtechnologie, Natural Language Processing), zum anderen aber auch den Einsatz digitaler Technologien, um Theorien und Ressourcen der Sprachwissenschaft quantitativ zu verifizieren und im Rahmen technischer Lösungen zu operationalisieren. Eine wichtige Anwendung computerlinguistischer Verfahren besteht darin, die linguistische und inhaltliche Analyse natürlicher Sprache zu automatisieren. Computerlinguistik überlappt damit einerseits mit Künstlicher Intelligenz und Data Science, andererseits mit Korpuslinguistik, digitaler Lexikographie und den Digital Humanities. Die Vorlesung führt wesentliche Themengebiete und Ansätze der Computerlinguistik ein, wobei sie sich an ausgewählten Beschreibungsebenen (Morphologie
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Portfolio

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul HLT-0010: Aufbaumodul Computerlinguistik I *Intermediate module CL 1*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Christian Chiarcos	
Inhalte: Vertiefende Betrachtung eines ausgewählten Themengebietes der Computerlinguistik, Sprachtechnologie, digitaler Methoden der Sprachwissenschaft oder der Digital Humanities. Replikation, Anwendung und/oder Evaluation von Verfahren des jeweiligen Gebietes, Dokumentation, Präsentation und Diskussion der Befunde.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Erwerb und Vertiefung von Fähigkeiten in der Schaffung, Analyse, Auswertung sowie Nutzung von Annotationen, Werkzeugen und Ressourcen der Computerlinguistik. Methodisch: Kompetenz in computerlinguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. der empirische Datenanalyse, der Datenmodellierung, der Anwendung einfacher Testverfahren. oder der Programmierung im Bereich der Verarbeitung, Edition oder Analyse von Text und natürlicher Sprache. Erwerb und Nutzung einfacher quantitativer Methoden. Sozial/personal/kommunikativ: Arbeit in Kleingruppen, selbständige Recherche, kollaboratives Projektmanagement. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement	
Bemerkung: Die Veranstaltung setzt HLT-0002 nicht voraus, sondern kann auch parallel besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Aufbaumodul Computerlinguistik I
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Seminar (Übung): Diskurs und Referenz (Übung)

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit ausgewählten Theorien der Diskurssemantik im Kontext von linguistischer Annotation, Korpustechnologien und der Entwicklung sprachtechnologischer Analysewerkzeuge und kann als Übung oder Seminar gewertet werden. Diskurssemantik beinhaltet einerseits die strukturelle Organisation von Diskurseinheiten in größere Diskurssegmente (Diskursstruktur), andererseits die semantischen Beziehungen einer Äußerung mit dem Diskurskontext (Diskursrelationen), wie beispielsweise durch Adverbien, Konjunktionen oder andere Diskursmarker angezeigt. Im Zentrum der Betrachtung stehen die Segmented Discourse Representation

Theory (SDRT), die Rhetorical Structure Theory (RST) und die Penn Discourse Treebank (PDTB), die auf unterschiedliche Weise formalisieren, wie unterschiedliche Äußerungen im Diskurs zusammenwirken, um eine kohärente Interpretation des Textes zu ermöglichen. Darüber hinaus interagieren Diskurssemantik und Referenz auf vielfältige Weise. Einerseits beein
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Portfolio

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul HLT-0011: Aufbaumodul Computerlinguistik II *Intermediate module CL II*	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Christian Chiarcos	
Inhalte: Vertiefende Betrachtung eines ausgewählten Themengebietes der Computerlinguistik, Sprachtechnologie, digitaler Methoden der Sprachwissenschaft oder der Digital Humanities. Vorstellung ausgewählter aktueller Forschungsarbeiten zum jeweiligen Gebiet, Dokumentation, Präsentation und Diskussion der dort berichteten Ergebnisse und Methoden.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Vertiefende Kenntnisse in einem ausgewählten Themenbereich der Computerlinguistik, Sprachtechnologie, digitaler Methoden der Sprachwissenschaft oder der Digital Humanities. Methodisch: Fähigkeit zur selbständigen, vertiefenden Recherche computerlinguistischer Literatur. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Sozial/personal/kommunikativ: Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Aufbaumodul Computerlinguistik II
Lehrformen: kein Typ gewählt, Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Seminar (Übung): Diskurs und Referenz (Übung)

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit ausgewählten Theorien der Diskurssemantik im Kontext von linguistischer Annotation, Korpustechnologien und der Entwicklung sprachtechnologischer Analysewerkzeuge und kann als Übung oder Seminar gewertet werden. Diskurssemantik beinhaltet einerseits die strukturelle Organisation von Diskurseinheiten in größere Diskurssegmente (Diskursstruktur), andererseits die semantischen Beziehungen einer Äußerung mit dem Diskurskontext (Diskursrelationen), wie beispielsweise durch Adverbien, Konjunktionen oder

andere Diskursmarker angezeigt. Im Zentrum der Betrachtung stehen die Segmented Discourse Representation Theory (SDRT), die Rhetorical Structure Theory (RST) und die Penn Discourse Treebank (PDTB), die auf unterschiedliche Weise formalisieren, wie unterschiedliche Äußerungen im Diskurs zusammenwirken, um eine kohärente Interpretation des Textes zu ermöglichen. Darüber hinaus interagieren Diskurssemantik und Referenz auf vielfältige Weise. Einerseits beein

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul HLT-0020: Computerlinguistisches Projekt *Project in Computer Linguistics*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Christian Chiarcos	
Inhalte: Vorstellung von konkreten, praxisbezogenen Fallstudien aus dem Bereich der Computerlinguistik, Sprachtechnologie oder Digital Humanities, sowie der aktuell hierfür eingesetzen Verfahren. Erarbeitung eines Programmier- oder Annotationsprojektes im Rahmen von Kleingruppen, in dem Kenntnisse computerlinguistischer Kerntechnologien erworben, selbstständig angewandt und vertieft bzw. implementierte Lösungen und vorhandene Daten quantitativ evaluiert werden sollen.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Vertiefende, praktische Kenntnis eines konkreten Anwendungsbereiches computerlinguistischer Methoden. Fähigkeit, diese weiterzuentwickeln und selbständig auf weitere Fragestellungen anzuwenden. Methodisch: Kompetenz in computerlinguistischen Arbeitsmethoden, ihrer praktischen Nutzung, in der Arbeit mit Korpora und der Schaffung und Nutzung linguistischer Annotationen. Erwerb und Ausbau quantitativer Methoden und der empirischen Evalution. Sozial/personal/kommunikativ: Fähigkeit zur Operationalisierung von Fachwissen im Rahmen selbständiger Nutzung und Adaption elementarer computerlinguistischer Methoden. Fähigkeit zur selbständigen Vertiefung und Recherche zu Problemen der Programmierung, Arbeit in Kleingruppen, Zeitmanagement	
Bemerkung: Der Besucht der Übung setzt grundlegende Programmierkenntnisse voraus, wie beispielsweise im Rahmen von HLT-0001 vermittelt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.	

Voraussetzungen: grundlegende Programmierkenntnisse		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Computerlinguistisches Projekt **Sprache:** Deutsch / Englisch **SWS:** 2
Modulteil: Übung Computerlinguistisches Projekt **Sprache:** Deutsch / Englisch **SWS:** 2

Prüfung

Portfolio

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Basic Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb'

Modul DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Hausaufgabe / Prüfungsdauer: 2 Wochen, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb'

Modul DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik *Basic Module: Methodology and Didactics*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Modul DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik** (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Hausaufgabe / Prüfungsdauer: 2 Wochen, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Modul DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Basic Module: Language Description and Language Teaching*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)
Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht

ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

GL 3 / Ü1 (DaZ / DaF): Sprachsystem und Sprachgebrauch (Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Übung vertieft die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Modul DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)
Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen

("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Hausaufgabe / Prüfungsdauer: 2 Wochen, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

GL 3 / Ü1 (DaZ / DaF): Sprachsystem und Sprachgebrauch (Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Übung vertieft die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Modul DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Intermediate Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*		7 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / MM (DaZ / DaF): „Ist das wirklich ‚unsere' Lernumgebung?" - Transkulturelle Diskursstrategien
„Kulturelle Sensibilität", „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen", aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität" sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt.

DaZ- und DaF-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen
In den letzten Jahren gewinnt der DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen immer mehr an Bedeutung in der Grund- und Mittelschule. Eine erfolgreiche Sozialisation sowie eine aktive Teilnahme am Lernprozess und Schulleben ist bei den geflüchteten Kindern und Jugendlichen auf engste mit dem Spracherwerb verbunden. Mehrsprachigkeit und Heterogenität, sprachsensible Unterrichtsgestaltung und kreative Ansätze - diese Themenfelder und weitere relevante Fragen werden anhand von konkreten Vorgehensweisen im Seminar und in der Übung behandelt. Ein besonderes Augenmerk gilt der Motivation der Lernenden im DaZ-Unterricht, die durch die Förderung ihrer Kreativität, künstlerischer Interessen und vorhandener Vorkenntnisse gesteigert werden kann. Mehrsprachigkeit kann ein großer Vorteil für die ganze Klasse werden. Mehrsprachige Bilderbücher, performative Didaktik, Literaturwerke können den DaZ-Unterricht attraktiver und abwechslungsreicher gestalten. Zwei Gastvorträge geben auch die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb
Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen, benotet

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / MM (DaZ / DaF): „Ist das wirklich ‚unsere' Lernumgebung?" - Transkulturelle Diskursstrategien
„Kulturelle Sensibilität", „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen", aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität" sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt.

DaZ- und DaF-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen
In den letzten Jahren gewinnt der DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen immer mehr an Bedeutung in der Grund- und Mittelschule. Eine erfolgreiche Sozialisation sowie eine aktive Teilnahme am

Lernprozess und Schulleben ist bei den geflüchteten Kindern und Jugendlichen auf engste mit dem Spracherwerb verbunden. Mehrsprachigkeit und Heterogenität, sprachsensible Unterrichtsgestaltung und kreative Ansätze - diese Themenfelder und weitere relevante Fragen werden anhand von konkreten Vorgehensweisen im Seminar und in der Übung behandelt. Ein besonderes Augenmerk gilt der Motivation der Lernenden im DaZ-Unterricht, die durch die Förderung ihrer Kreativität, künstlerischer Interessen und vorhandener Vorkenntnisse gesteigert werden kann. Mehrsprachigkeit kann ein großer Vorteil für die ganze Klasse werden. Mehrsprachige Bilderbücher, performative Didaktik, Literaturwerke können den DaZ-Unterricht attraktiver und abwechslungsreicher gestalten. Zwei Gastvorträge geben auch die
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik *Intermediate Module: Methodology and Didactics*	7 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF

Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler“ kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deutschsprachigen Raums zentral sind. Nach der Arbeit an relevanten Theorien und dem Anwenden einschlägiger Analysemethoden werden Materialien für den Unterricht in Deutsch als Zweit- u

... (weiter siehe Digicampus)

Lernstrategien und autonomes Lernen im Kontext DaF und DaZ

Wie gehen DaF/DaZ-Lernende beim Lernen der Fremdsprache vor? Wie trägt das Lernen lernen dem Lernerfolg bei? (Wie) lassen sich Lernstrategien im DaF/DaZ-Unterricht vermitteln? Diese und weitere Fragen zu Lernstrategien stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen (Proseminar + Übung). Ausgehend von der theoretischen Auslegung des Konzeptes Lernerautonomie werden die konkreten Lernformen und Lernstrategien diskutiert, die zur Förderung der Lernerautonomie sowohl im als auch außerhalb des Fremdsprachenunterrichts beitragen können. Folgende Aspekte werden behandelt: Merkmale von Lernstrategien und Klassifikationsansätze, Lernstrategien im Kontext des autonomen Lernens, Rolle von Lernstrategien im Unterricht und beim selbstständigen Deutschlernen, Grenzen und Missverständnisse bei Lernstrategien, Strategietipps in DaF/DaZ-Lehrwerken etc. Im DaF/DaZ-Kontext wird außerdem auf die Frage eingegangen, welche kulturspezifische Hindernisse sich für die Lernenden ergeben, die aus kulturellen oder

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen, benotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF

Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler“ kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deutschsprachigen Raums zentral sind. Nach der Arbeit an relevanten Theorien und dem Anwenden einschlägiger Analysemethoden werden Materialien für den Unterricht in Deutsch als Zweit- u

... (weiter siehe Digicampus)

Lernstrategien und autonomes Lernen im Kontext DaF und DaZ

Wie gehen DaF/DaZ-Lernende beim Lernen der Fremdsprache vor? Wie trägt das Lernen lernen dem Lernerfolg bei? (Wie) lassen sich Lernstrategien im DaF/DaZ-Unterricht vermitteln? Diese und weitere Fragen zu Lernstrategien stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen (Proseminar + Übung). Ausgehend von der theoretischen Auslegung des Konzeptes Lernerautonomie werden die konkreten Lernformen und Lernstrategien diskutiert, die zur Förderung der Lernerautonomie sowohl im als auch außerhalb des Fremdsprachenunterrichts beitragen können. Folgende Aspekte werden behandelt: Merkmale von Lernstrategien und Klassifikationsansätze, Lernstrategien im Kontext des autonomen Lernens, Rolle von Lernstrategien im Unterricht und beim selbstständigen Deutschlernen, Grenzen und Missverständnisse bei Lernstrategien, Strategietipps in DaF/DaZ-Lehrwerken etc. Im DaF/DaZ-Kontext wird außerdem auf die Frage eingegangen, welche kulturspezifische Hindernisse sich für die Lernenden ergeben, die aus kulturellen oder
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Intermediate Module: Language Description and Language Teaching*		7 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. **Sozial/personal** Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diagnostik in DaZ und DaF
Diagnostik und Förderung sind für das Lehren und Lernen von Sprachen in gesteuerten Kontexten von zentraler Bedeutung. Spätestens seit der Jahrtausendwende und begründet durch die Kompetenzorientierung ist dieses Thema auch in den Bildungsplänen verankert. Eine einschlägige Sprachdiagnose, also die Analyse vorhandener sprachlicher Kompetenzen auf Basis ausgewählter mündliche oder schriftlicher Performanzdaten, stellt dabei gleichsam die Voraussetzung für eine möglichst passgenaue anschließende Förderung dar. Das Seminar ist ausgerichtet auf die Behandlung wichtiger Grundlagen der Sprachdiagnostik und untersucht den Zusammenhang von Sprachdiagnostik und Bildungsverlauf. Zudem erfolgt eine Analyse ausgewählter diagnostischer Verfahrensgruppen.

Lernstrategien und autonomes Lernen im Kontext DaF und DaZ
Wie gehen DaF/DaZ-Lernende beim Lernen der Fremdsprache vor? Wie trägt das Lernen lernen dem Lernerfolg bei? (Wie) lassen sich Lernstrategien im DaF/DaZ-Unterricht vermitteln? Diese und weitere Fragen zu Lernstrategien stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen (Proseminar + Übung). Ausgehend von der theoretischen Auslegung des Konzeptes Lernerautonomie werden die konkreten Lernformen und Lernstrategien diskutiert, die zur Förderung der Lernerautonomie sowohl im als auch außerhalb des Fremdsprachenunterrichts beitragen können. Folgende Aspekte werden behandelt: Merkmale von Lernstrategien und Klassifikationsansätze, Lernstrategien im Kontext des autonomen Lernens, Rolle von Lernstrategien im Unterricht und beim selbstständigen Deutschlernen, Grenzen und Missverständnisse bei Lernstrategien, Strategietipps in DaF/DaZ-Lehrwerken etc. Im DaF/DaZ-Kontext wird außerdem auf die Frage eingegangen, welche kulturspezifische Hindernisse sich für die Lernenden ergeben, die aus kulturellen oder
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diagnostik in DaZ und DaF
Diagnostik und Förderung sind für das Lehren und Lernen von Sprachen in gesteuerten Kontexten von zentraler Bedeutung. Spätestens seit der Jahrtausendwende und begründet durch die Kompetenzorientierung ist dieses Thema auch in den Bildungsplänen verankert. Eine einschlägige Sprachdiagnose, also die Analyse vorhandener sprachlicher Kompetenzen auf Basis ausgewählter mündliche oder schriftlicher Performanzdaten, stellt dabei gleichsam die Voraussetzung für eine möglichst passgenaue anschließende Förderung dar. Das Seminar ist ausgerichtet auf die Behandlung wichtiger Grundlagen der Sprachdiagnostik und untersucht den Zusammenhang von Sprachdiagnostik und Bildungsverlauf. Zudem erfolgt eine Analyse ausgewählter diagnostischer Verfahrensgruppen.

Lernstrategien und autonomes Lernen im Kontext DaF und DaZ

Wie gehen DaF/DaZ-Lernende beim Lernen der Fremdsprache vor? Wie trägt das Lernen lernen dem Lernerfolg bei? (Wie) lassen sich Lernstrategien im DaF/DaZ-Unterricht vermitteln? Diese und weitere Fragen zu Lernstrategien stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen (Proseminar + Übung). Ausgehend von der theoretischen Auslegung des Konzeptes Lernerautonomie werden die konkreten Lernformen und Lernstrategien diskutiert, die zur Förderung der Lernerautonomie sowohl im als auch außerhalb des Fremdsprachenunterrichts beitragen können. Folgende Aspekte werden behandelt: Merkmale von Lernstrategien und Klassifikationsansätze, Lernstrategien im Kontext des autonomen Lernens, Rolle von Lernstrategien im Unterricht und beim selbstständigen Deutschlernen, Grenzen und Missverständnisse bei Lernstrategien, Strategietipps in DaF/DaZ-Lehrwerken etc. Im DaF/DaZ-Kontext wird außerdem auf die Frage eingegangen, welche kulturspezifische Hindernisse sich für die Lernenden ergeben, die aus kulturellen oder
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen, benotet

Modul DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Advanced Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*	11 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel

Inhalte:
Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind.

Methodisch

Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form.

Sozial/personal

Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachen und Zugehörigkeiten in der Migrationsgesellschaft

Im Modul "Sprachen und Zugehörigkeiten in der Migrationsgesellschaft" vertiefen Sie Ihre theoretischen und forschungsbezogenen Kenntnisse zu migrationsbedingter Sprachenvielfalt, Diversität sowie daraus resultierenden Formen und Ressourcen von Mehrsprachigkeit und Zugehörigkeiten. Im Hauptseminar werden ausgewählte Konzepte unter Bezug auf einschlägige Studien u.a. aus soziolinguistischer und (migrations-)pädagogischer Perspektive reflektiert und diskutiert. In der dazugehörigen Übung beschäftigen wir uns auf der Grundlage der im Hauptseminar behandelten Aspekte von Sprachen und Zugehörigkeiten in migrationsgesellschaftlichen Kontexten mit zentralen Phasen und Methoden empirischer Zweit- und Fremdsprachenforschung.

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen, benotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachen und Zugehörigkeiten in der Migrationsgesellschaft

Im Modul "Sprachen und Zugehörigkeiten in der Migrationsgesellschaft" vertiefen Sie Ihre theoretischen und forschungsbezogenen Kenntnisse zu migrationsbedingter Sprachenvielfalt, Diversität sowie daraus resultierenden Formen und Ressourcen von Mehrsprachigkeit und Zugehörigkeiten. Im Hauptseminar werden ausgewählte Konzepte unter Bezug auf einschlägige Studien u.a. aus soziolinguistischer und (migrations-)pädagogischer Perspektive reflektiert und diskutiert. In der dazugehörigen Übung beschäftigen wir uns auf der Grundlage der im Hauptseminar behandelten Aspekte von Sprachen und Zugehörigkeiten in migrationsgesellschaftlichen Kontexten mit zentralen Phasen und Methoden empirischer Zweit- und Fremdsprachenforschung.

Modul DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik *Advanced Module: Methodology and Didactics*	11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel	
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen. **Methodisch** Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grammatikvermittlung mit digitalen Medien
Heutzutage steht Fremdsprachenlernenden eine breite Palette von Werkzeugen und Mitteln für das Sprachenlernen zur Verfügung. Dazu trägt auch die rasche Entwicklung digitaler Medien bei, die nicht nur im Alltag verwendet, sondern auch in den Lernprozess integriert werden. Grammatik kann man nicht nur mit einem Buch lernen. Heutzutage ermöglichen neue Darstellungsformate mehr Variationen zum Grammatikerwerb, sodass man grammatische Phänomene spielend erlernen oder auch unterwegs üben kann. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen wird die theoretische Basis zur Grammatikvermittlung mit digitalen Technologien im Hinblick auf die Praxis ausdiskutiert. Im Seminar werden zentrale Konzepte der Grammatikvermittlung im DaZ- und DaF-Kontext besprochen und an konkreten Beispielen erläutert. Darüber hinaus werden bereits existierende Angebote evaluiert, Tools zur Erstellung von Erklärvideos sowie Online-Übungen zur deutschen Grammatik ausprobiert und Unterrichtseinheiten mit dem Einsatz digitaler Medien
... (weiter siehe Digicampus)

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF
Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche Verfahrensweisen schlägt die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Methodische Ansätze wie z.B. die textorientierte, mehrsprachige und fokussierte Wortschatzarbeit sowie handlungsorientierte und integrierende Verfahren sollen ebenso thematisiert werden wie deren curriculare Verortung. Auch Wortschatzlernstrategien und die Wörterbuchdidaktik kommen zur Sprache. Die Übung ist forschungs- und projektorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Kleingruppen selbständig Fragestellungen zum gewählten Thema, erschließen dieses anhand von Fachliteratur, reflektieren Ihren Arbeitsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im Plenum.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grammatikvermittlung mit digitalen Medien
Heutzutage steht Fremdsprachenlernenden eine breite Palette von Werkzeugen und Mitteln für das Sprachenlernen zur Verfügung. Dazu trägt auch die rasche Entwicklung digitaler Medien bei, die nicht nur im Alltag verwendet, sondern auch in den Lernprozess integriert werden. Grammatik kann man nicht nur mit einem Buch lernen. Heutzutage ermöglichen neue Darstellungsformate mehr Variationen zum Grammatikerwerb, sodass man grammatische Phänomene spielend erlernen oder auch unterwegs üben kann. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen wird die theoretische Basis zur Grammatikvermittlung mit digitalen Technologien im Hinblick auf die Praxis ausdiskutiert. Im Seminar werden zentrale Konzepte der Grammatikvermittlung im DaZ- und DaF-Kontext besprochen und an konkreten Beispielen erläutert. Darüber hinaus werden bereits existierende Angebote evaluiert, Tools zur Erstellung von Erklärvideos sowie Online-Übungen zur deutschen Grammatik ausprobiert und Unterrichtseinheiten mit dem Einsatz digitaler Medien
... (weiter siehe Digicampus)

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF

Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche Verfahrensweisen schlägt die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Methodische Ansätze wie z.B. die textorientierte, mehrsprachige und fokussierte Wortschatzarbeit sowie handlungsorientierte und integrierende Verfahren sollen ebenso thematisiert werden wie deren curriculare Verortung. Auch Wortschatzlernstrategien und die Wörterbuchdidaktik kommen zur Sprache. Die Übung ist forschungs- und projektorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Kleingruppen selbständig Fragestellungen zum gewählten Thema, erschließen dieses anhand von Fachliteratur, reflektieren Ihren Arbeitsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im Plenum.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen, benotet

Modul DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Advanced Module: Language Description and Language Teaching*	11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF
Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche Verfahrensweisen schlägt die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Methodische Ansätze wie z.B. die textorientierte, mehrsprachige und fokussierte Wortschatzarbeit sowie handlungsorientierte und integrierende Verfahren sollen ebenso thematisiert werden wie deren curriculare Verortung. Auch Wortschatzlernstrategien und die Wörterbuchdidaktik kommen zur Sprache. Die Übung ist forschungs- und projektorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Kleingruppen selbständig Fragestellungen zum gewählten Thema, erschließen dieses anhand von Fachliteratur, reflektieren Ihren Arbeitsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im Plenum.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF
Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche Verfahrensweisen schlägt die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Methodische Ansätze wie z.B. die textorientierte, mehrsprachige und fokussierte Wortschatzarbeit sowie handlungsorientierte und integrierende Verfahren sollen ebenso thematisiert werden wie deren curriculare Verortung. Auch Wortschatzlernstrategien und die Wörterbuchdidaktik kommen zur Sprache. Die Übung ist forschungs- und projektorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Kleingruppen selbständig Fragestellungen zum gewählten Thema, erschließen dieses anhand von Fachliteratur, reflektieren Ihren Arbeitsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im Plenum.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung
Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen, benotet

Modul DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Modulprüfung, Bericht (8-10 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 2 Wochen, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul DAF-1401: Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (GL I, 8LP) *Basics of GSL and GFL I: Introduction to subject didactics*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS23/24)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Grundlagen des Lernens und Lehrens von Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich
Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung. Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert.
Methodisch
Die Studierenden machen sich mit grundlegenden fachdidaktischen Wissensbeständen vertraut. Sie lernen, wesentliche Informationen aus der fachdidaktischen Grundlagenliteratur zu entnehmen, theoretische Erklärungs- und Beschreibungsansätze zu verstehen, diese in ihrer Bedeutung für die Anleitung erfolgreicher Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und an Anwendungsbeispielen zu bewerten.
Sozial / personal
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen lernen die Studierenden, wissenschaftliche Positionen zu verstehen und diese zu diskutieren, eine wissenschaftlich begründete Position zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeit zum individuellen und kooperativen Arbeiten weiter. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit, Flexibilität sowie ihre Fähigkeit zu fachlich angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Modulteil: Übung oder Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Prüfung

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (DAF-1401)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul DAF-1402: Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (GL I, 6 LP) *Basics of GSL and GFL I: Introduction to subject didactics (6 ECTS)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS23/24)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Grundlagen des Lernens und Lehrens von Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich
Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung. Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert.
Methodisch
Die Studierenden machen sich mit grundlegenden fachdidaktischen Wissensbeständen vertraut. Sie lernen, wesentliche Informationen aus der fachdidaktischen Grundlagenliteratur zu entnehmen, theoretische Erklärungs- und Beschreibungsansätze zu verstehen, diese in ihrer Bedeutung für die Anleitung erfolgreicher Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und an Anwendungsbeispielen zu bewerten.
Sozial / personal
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen lernen die Studierenden, wissenschaftliche Positionen zu verstehen und diese zu diskutieren, eine wissenschaftlich begründete Position zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeit zum individuellen und kooperativen Arbeiten weiter. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit, Flexibilität sowie ihre Fähigkeit zu fachlich angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Modulteil: Übung oder Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (Vorlesung + Übung)

Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen zum Lehren und Lernen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. lerntheoretische Grundlagen des Erwerbs des Deutschen als Zweitsprache und des Lernens des Deutschen als Fremdsprache, theoretische Konzepte der Fachdidaktik DaZ und DaF, Konzepte und Modelle für den Unterricht in DaZ und DaF sowie Ansätze der fachspezifischen Professionsforschung.
Das grundlegende fachdidaktische Wissen wird mit Fokus auf Lehren und Lernen in unterrichtlichen Kontexten sowie außerhalb des Unterrichts erarbeitet und zielgruppenspezifisch reflektiert. Die obligatorischen studiengangsspezifischen Übungen (LA Grundschule, LA Mittelschule, BA mit Fokus Erwachsenenbildung) ergänzen und vertiefen das Lehrangebot.

Prüfung

Grundlagen DaZ und DaF I: Einführung in die Fachdidaktik (DAF-1402)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul DAF-1501: Grundlagen DaZ und DaF II: Mehrsprachigkeit und Migration (GL II, 8LP) *Basics GSL and GFL II: Multilingualism and Migration*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS23/24)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Ana da Silva

Inhalte:
Fachwissenschaftliche Grundlagen des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit und Migration

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich
Die Studierenden erarbeiten sich in interdisziplinärer Weise fachwissenschaftliche Grundlagen zum Verständnis des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten. Hierzu gehören u.a. kulturwissenschaftliche und migrationspädagogische Grundlagen in Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. Das grundlegende fachwissenschaftliche Wissen wird zielgruppenspezifisch reflektiert.
Methodisch
Die Studierenden machen sich mit grundlegenden fachwissenschaftlichen Wissensbeständen vertraut. Sie lernen, wesentliche Informationen aus der fachwissenschaftlichen Grundlagenliteratur zu entnehmen, theoretische Erklärungs- und Beschreibungsansätze zu verstehen und zu diskutieren und zu bewerten.
Sozial / personal
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen lernen die Studierenden, wissenschaftliche Positionen zu verstehen und diese zu diskutieren, eine wissenschaftlich begründete Position zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeit zum individuellen und kooperativen Arbeiten weiter. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit, Flexibilität sowie ihre Fähigkeit zu fachlich angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Übung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Grundlagen DaZ und DaF II: Mehrsprachigkeit und Migration (DAF-1501)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul DAF-1502: Grundlagen DaZ und DaF II: Mehrsprachigkeit und Migration (GL II, 6 LP) *Basics GSL and GFL II: Multilingualism and Migration (6 ECTS)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Ana da Silva

Inhalte:
Fachwissenschaftliche Grundlagen des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit und Migration

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich
Die Studierenden erarbeiten sich in interdisziplinärer Weise fachwissenschaftliche Grundlagen zum Verständnis des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten. Hierzu gehören u.a. kulturwissenschaftliche und migrationspädagogische Grundlagen in Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. Das grundlegende fachwissenschaftliche Wissen wird zielgruppenspezifisch reflektiert.
Methodisch
Die Studierenden machen sich mit grundlegenden fachwissenschaftlichen Wissensbeständen vertraut. Sie lernen, wesentliche Informationen aus der fachwissenschaftlichen Grundlagenliteratur zu entnehmen, theoretische Erklärungs- und Beschreibungsansätze zu verstehen und zu diskutieren und zu bewerten.
Sozial / personal
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen lernen die Studierenden, wissenschaftliche Positionen zu verstehen und diese zu diskutieren, eine wissenschaftlich begründete Position zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeit zum individuellen und kooperativen Arbeiten weiter. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit, Flexibilität sowie ihre Fähigkeit zu fachlich angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
30 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Übung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Grundlagen DaZ und DaF II: Mehrsprachigkeit und Migration (DAF-1502)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul DAF-1601: Grundlagen DaZ und DaF III: Sprachsystem und Sprachgebrauch (GL III, 8LP) *Basics GSL and GFL III: Language system and language use*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS23/24)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Wildfeuer
Dr. Andreas Bülow

Inhalte:
Linguistische Grundlagen für Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden erarbeiten sich linguistische Grundlagen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit unter besonderer Berücksichtigung von Ansätzen der linguistischen Mehrsprachigkeitsforschung. Hierzu gehören u.a. grundlegende Wissensbestände der sprachsystematischen Beschreibung des Deutschen als zu lernender Zweit- bzw. Fremdsprache inkl. kontrastiver Sprachbetrachtungen sowie Teilgebiete der linguistischen Mehrsprachigkeitsforschung. Das grundlegende linguistische Wissen wird zielgruppenspezifisch reflektiert.
Methodisch:
Die Studierenden machen sich mit grundlegenden linguistischen Wissensbeständen vertraut. Sie erwerben die Kompetenz, wesentliche Informationen aus der fachwissenschaftlichen Grundlagenliteratur zu entnehmen, theoretische Erklärungs- und Beschreibungsansätze zu verstehen und zu diskutieren. Zudem erwerben sie Kompetenzen zur Beschreibung und Analyse fachlich relevanter linguistischer Fragestellungen.
Sozial / personal:
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen lernen die Studierenden, wissenschaftliche Positionen zu verstehen und diese zu diskutieren, eine wissenschaftlich begründete Position zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Studierenden reflektieren ihre eigenen mehrsprachigen Ressourcen und entwickeln ihre Fähigkeit zum individuellen und kooperativen Arbeiten weiter. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit, Flexibilität sowie ihre Fähigkeit zu fachlich angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Modulteil: Übung oder Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

GL 3 / Ü1 (DaZ / DaF): Sprachsystem und Sprachgebrauch (Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Übung vertieft die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Prüfung

Grundlagen DaZ und DaF III: Sprachsystem und Sprachgebrauch (DAF-1601)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul DAF-1602: Grundlagen DaZ und DaF III: Sprachsystem und Sprachgebrauch (GL III, 6 LP) *Basics GSL and GFL III: Language system and language use (6 ECTS)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS23/24)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Wildfeuer
Dr. Andreas Bülow

Inhalte:
Linguistische Grundlagen für Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden erarbeiten sich linguistische Grundlagen des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit unter besonderer Berücksichtigung von Ansätzen der linguistischen Mehrsprachigkeitsforschung. Hierzu gehören u.a. grundlegende Wissensbestände der sprachsystematischen Beschreibung des Deutschen als zu lernender Zweit- bzw. Fremdsprache inkl. kontrastiver Sprachbetrachtungen sowie Teilgebiete der linguistischen Mehrsprachigkeitsforschung. Das grundlegende linguistische Wissen wird zielgruppenspezifisch reflektiert.
Methodisch:
Die Studierenden machen sich mit grundlegenden linguistischen Wissensbeständen vertraut. Sie erwerben die Kompetenz, wesentliche Informationen aus der fachwissenschaftlichen Grundlagenliteratur zu entnehmen, theoretische Erklärungs- und Beschreibungsansätze zu verstehen und zu diskutieren. Zudem erwerben sie Kompetenzen zur Beschreibung und Analyse fachlich relevanter linguistischer Fragestellungen.
Sozial / personal:
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen lernen die Studierenden, wissenschaftliche Positionen zu verstehen und diese zu diskutieren, eine wissenschaftlich begründete Position zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Studierenden reflektieren ihre eigenen mehrsprachigen Ressourcen und entwickeln ihre Fähigkeit zum individuellen und kooperativen Arbeiten weiter. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit, Flexibilität sowie ihre Fähigkeit zu fachlich angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
30 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Modulteil: Übung oder Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GL 3 / Basismodul: Sprachsystem und Sprachgebrauch (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der germanistischen Linguistik und bezieht regionale Ausprägungen des Deutschen ("innere Mehrsprachigkeit") mit ein. Gegenstand der Veranstaltung sind auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Übungen vertiefen die in der Vorlesung (GL 3 / VL) behandelten Inhalte.

Prüfung

Grundlagen DaZ und DaF III: Sprachsystem und Sprachgebrauch (DAF-1602)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul DAF-2401: Lehren und Lernen von DaZ und DaF: Teilgebiete der Fachdidaktik (LL) *Teaching and learning of GSL and GFL: Sub-areas of subject didactics*	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS23/24)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Fachdidaktische Teilgebiete des Lernens und Lehrens von Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich
Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse zu zentralen fachdidaktischen Fragestellungen in Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Kontexten sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen inkl. Wortschatz- und Grammatikvermittlung, spezifische Konzepte der additiven und integrativen Sprachförderung DaZ, auch mit Fachbezug, die Analyse von analogen und digitalen Lehr-Lernmaterialien, Aspekte von Sprachstandsdiagnostik, Test- und Prüfverfahren sowie Aspekte der Professionalisierung.
Methodisch
Die Studierenden sind in der Lage, relevante Fachliteratur selbstständig zu recherchieren sowie Forschungsergebnisse in spezifischen fachdidaktischen Teilgebieten zu rezipieren, zu verstehen und diese in ihrer Bedeutung für die Anleitung erfolgreicher Lehr-Lernprozesse zu bewerten. Die Studierenden können Vorschläge für den zielgruppenspezifischen DaZ- und DaF-Unterricht auf der Grundlage wissenschaftlicher Literatur und praxisorientierter Materialien erarbeiten, präsentieren und diskutieren. In individuellen und kooperativen Arbeitsweisen erweitern die Studierenden ihr fachdidaktisches Wissen, auch in Bezug auf unterrichtliche Handlungskompetenzen in DaZ und DaF.
Sozial / personal
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen können sich die Studierenden differenziert und fachlich fundiert positionieren. In der kritischen Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Teilgebieten entwickeln die Studierenden Softskills wie Mehrperspektivität und Konfliktfähigkeit. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse erweitern die Studierenden zudem ihr mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen sowie ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.
90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls DAF-1401/DAF-1402 sowie mindestens eines weiteren A-Pflichtmoduls (DAF-1501/DAF-1502, DAF-1601/DAF-1602)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / MM (DaZ / DaF): „Ist das wirklich ‚unsere' Lernumgebung?" - Transkulturelle Diskursstrategien
„Kulturelle Sensibilität", „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen", aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität" sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt.

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF
Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler" kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deutschsprachigen Raums zentral sind. Nach der Arbeit an relevanten Theorien und dem Anwenden einschlägiger Analysemethoden werden Materialien für den Unterricht in Deutsch als Zweit- u
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar oder Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / MM (DaZ / DaF): „Ist das wirklich ‚unsere' Lernumgebung?" - Transkulturelle Diskursstrategien
„Kulturelle Sensibilität", „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen", aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität" sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt.

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF
Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler" kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deutschsprachigen Raums zentral sind. Nach der Arbeit an relevanten Theorien und dem Anwenden einschlägiger Analysemethoden werden Materialien für den Unterricht in Deutsch als Zweit- u
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Lehren und Lernen von DaZ und DaF: Teilgebiete der Fachdidaktik (DAF-2401)

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Umfang der Hausarbeit: 10-12 Seiten

Modul DAF-2501: Mehrsprachigkeit und Migration: Teilgebiete der Fachwissenschaften (MM) *Multilingualism and Migration: Subfields of the Disciplines*	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS23/24)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Ana da Silva

Inhalte:
Teilgebiete der Fachwissenschaften von Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich
Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse zu zentralen fachwissenschaftlichen Teilgebieten von Deutsch als Zweitsprache und Deutsche als Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Bereichen sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören linguistische, kulturwissenschaftliche und migrationspädagogische Ansätze, die Deutsch im Kontext individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit sowie im Kontext multipler Zugehörigkeiten, auch machtkritisch, adressieren und untersuchen.
Methodisch
Die Studierenden sind in der Lage, relevante Fachliteratur selbstständig zu recherchieren sowie Forschungsergebnisse in spezifischen fachwissenschaftlichen Teilgebieten zu rezipieren, zu verstehen und diese zu bewerten. Sie können auf der Grundlage wissenschaftlicher Literatur und ggf. auch praxisorientierter Materialien ein spezifisches fachwissenschaftliches Thema erarbeiten, präsentieren und diskutieren.
Sozial / personal
Im fachlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommiliton*innen können sich die Studierenden differenziert und fachlich fundiert positionieren. In der kritischen Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Teilgebieten entwickeln die Studierenden Softskills wie Mehrperspektivität und Konfliktfähigkeit. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse erweitern die Studierenden zudem ihr mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen sowie ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Bemerkung:
Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.
90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls DAF-1501/DAF-1502 sowie mindestens eines weiteren A-Pflichtmoduls (DAF-1401/DAF-1402, DAF-1601/DAF-1602)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ- und DaF-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

In den letzten Jahren gewinnt der DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen immer mehr an Bedeutung in der Grund- und Mittelschule. Eine erfolgreiche Sozialisation sowie eine aktive Teilnahme am Lernprozess und Schulleben ist bei den geflüchteten Kindern und Jugendlichen auf engste mit dem Spracherwerb verbunden. Mehrsprachigkeit und Heterogenität, sprachsensible Unterrichtsgestaltung und kreative Ansätze - diese Themenfelder und weitere relevante Fragen werden anhand von konkreten Vorgehensweisen im Seminar und in der Übung behandelt. Ein besonderes Augenmerk gilt der Motivation der Lernenden im DaZ-Unterricht, die durch die Förderung ihrer Kreativität, künstlerischer Interessen und vorhandener Vorkenntnisse gesteigert werden kann. Mehrsprachigkeit kann ein großer Vorteil für die ganze Klasse werden. Mehrsprachige Bilderbücher, performative Didaktik, Literaturwerke können den DaZ-Unterricht attraktiver und abwechslungsreicher gestalten. Zwei Gastvorträge geben auch die
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ- und DaF-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

In den letzten Jahren gewinnt der DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen immer mehr an Bedeutung in der Grund- und Mittelschule. Eine erfolgreiche Sozialisation sowie eine aktive Teilnahme am Lernprozess und Schulleben ist bei den geflüchteten Kindern und Jugendlichen auf engste mit dem Spracherwerb verbunden. Mehrsprachigkeit und Heterogenität, sprachsensible Unterrichtsgestaltung und kreative Ansätze - diese Themenfelder und weitere relevante Fragen werden anhand von konkreten Vorgehensweisen im Seminar und in der Übung behandelt. Ein besonderes Augenmerk gilt der Motivation der Lernenden im DaZ-Unterricht, die durch die Förderung ihrer Kreativität, künstlerischer Interessen und vorhandener Vorkenntnisse gesteigert werden kann. Mehrsprachigkeit kann ein großer Vorteil für die ganze Klasse werden. Mehrsprachige Bilderbücher, performative Didaktik, Literaturwerke können den DaZ-Unterricht attraktiver und abwechslungsreicher gestalten. Zwei Gastvorträge geben auch die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Mehrsprachigkeit und Migration: Teilgebiete der Fachwissenschaften (DAF-2501)

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Umfang der Hausarbeit: 10-12 Seiten

Modul DAF-3801: Kompetenzorientierung und Professionalisierung (KOP) *Competence orientation and professionalisation*	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel	
Inhalte: Kompetenzorientierung und Professionalisierung in Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zum professionellen Handeln im Kontext von Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache in schulischen und außerschulischen Kontexten sowie in Bereichen der Erwachsenenbildung weltweit. Hierzu gehören u.a. die vertiefende Beschäftigung mit fachspezifischen Curricula, mit sprachbezogenen Kompetenzmodellen sowie mit Forschungsergebnissen zu verschiedenen Aspekten der fachspezifischen Lehrkräfteprofessionalisierung. **Methodisch** Die Studierenden erweitern selbstständig ihr Wissen zur Bearbeitung von Fragestellungen der Beschreibung und Erfassung von Kompetenzentwicklungen bei Lernenden und Lehrenden. Sie recherchieren selbstständig Forschungsliteratur und entwickeln eigene fachspezifische Fragestellungen, die sie ausarbeiten und darstellen. **Sozial / personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Die Studierenden lernen, kontinuierlich und eigenständig an einer Fragestellung zu arbeiten und Ihre Ergebnisse sach- und situationsangemessen zu präsentieren sowie wissenschaftlich zu diskutieren.	
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile im selben Semester belegt werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 120 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Pflichtmodule DAF-1401, DAF-1501, DAF-1601 sowie nach Möglichkeit eines B-Pflichtmoduls (DAF-2401, DAF-2501)	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Prüfung

Kompetenzorientierung und Professionalisierung (DAF-3801)

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Umfang der Hausarbeit: 12-15 Seiten

Modul DAF-5701: Berufsfeldbezogenes Praktikum DaZ *Vocational field-related internship GSL*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im Fach Deutsch als Zweitsprache in schulischen oder außerschulischen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden sammeln Erfahrungen im Berufs- und Praxisfeld Deutsch als Zweitsprache und reflektieren diese auf der Grundlage des wissenschaftlichen Fachwissens. **Methodisch:** Die Studierenden erweitern ihr Repertoire an handlungspraktischen Kompetenzen für das Berufsfeld Deutsch als Zweitsprache. **Sozial / personal:** In der Planung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums vergrößern die Studierenden ihre Selbstständigkeit und entwickeln vertiefte Reflexionsfähigkeit in Bezug auf das Verhältnis von Theorie und Berufspraxis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 120 Std. Praktikum (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Berufsfeldbezogenes Praktikum DaZ **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Berufsfeldbezogenes Praktikum DaZ (DAF-5701)** Bericht / Bearbeitungsfrist: 2 Wochen, unbenotet **Prüfungshäufigkeit:** jedes Semester

Modul DAF-5902: Praktikum DaF / DaZ (Nebenfach) *Internship GFL / GSL (minor subject)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Bülow		
Inhalte: Praktikum in Berufsfeldern des Deutschen als Fremdsprache oder des Deutschen als Zweitsprache		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden sammeln Erfahrungen im Berufs- und Praxisfeld Deutsch- als Fremdsprache bzw. Deutsch als Zweitsprache und reflektieren diese auf der Grundlage des wissenschaftlichen Fachwissens. **Methodisch:** Die Studierenden erweitern ihr Repertoire an handlungspraktischen Kompetenzen für das Berufsfeld Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache. **Sozial / personal:** In der Planung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums vergrößern die Studierenden ihre Selbstständigkeit und entwickeln vertiefte Reflexionsfähigkeit in Bezug auf das Verhältnis von Theorie und Berufspraxis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Praktikum (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Praktikum DaF / DaZ (Nebenfach) **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Prüfung **Praktikum DaF / DaZ (Nebenfach)** Bericht / Bearbeitungsfrist: 2 Wochen, unbenotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul PÄD-9108: Modul FB EP ALL: Freier Bereich Erlebnispädagogik *FB EP ALL: Optional Studies Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning*		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Barbara Bous		
Lernziele/Kompetenzen: Dieses Modul qualifiziert die Studierenden vor dem Hintergrund erlebnispädagogischer Theorie, die Förderung sozialer Kompetenzen (Soft Skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Für unterschiedliche Zielgruppen werden erlebnisbasierte Aktivitäten z. B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit vorgestellt und hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektiert und evaluiert.		
Voraussetzungen: **Voraussetzungen für die Teilnahme**: Bewerbung aufgrund von Zulassungsbegrenzung http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/paedagogik/paed1/Zusatzmodul_Erlebnisp__dagogik/		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: A Einführung Erlebnispädagogische Grundlagen und Initativübungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar)
Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechendeAufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.

M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar)
Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechendeAufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.

Modulteil: B Erlebnispädagogische Kompetenzen I: Einführung in die Geschichte, Theorien und Methoden der Erlebnispädagogik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar)

M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar)

Modulteil: C Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen I: Hochseilgarten (Grundlagen, Technik) und Problemlöseaufgaben oder Teamübungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar)
Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechendeAufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.

M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar)
Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechendeAufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.

M10.1C Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Handlungsfeld Hochseilgarten in der Erlebnispädagogik Gruppe A (Übung)
Selbstwirksamkeit, Selbstmanagement und der Blick auf die eigenen Ressourcen bilden die Hauptkomponenten in erlebnispädagogischen Arrangements. Im Rahmen des Seminars werden vor allem Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Rahmen des Mediums Hochseilgarten erlebt, wahrgenommen und reflektiert. Es bietet höchstmögliche Sicherheit bei schnell- und größtmöglichem Kick. Die Studierenden lernen das Medium im Rahmen von Vorstellung, Einkleidung und verschiedenen Parcours und Übungen sowie deren Reflexion kennen.

M10.1C Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Handlungsfeld Hochseilgarten in der Erlebnispädagogik Gruppe B (Übung)
Selbstwirksamkeit, Selbstmanagement und der Blick auf die eigenen Ressourcen bilden die Hauptkomponenten in erlebnispädagogischen Arrangements. Im Rahmen des Seminars werden vor allem Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Rahmen des Mediums Hochseilgarten erlebt, wahrgenommen und reflektiert. Es bietet höchstmögliche Sicherheit bei schnell- und größtmöglichem Kick. Die Studierenden lernen das Medium im Rahmen von Vorstellung, Einkleidung und verschiedenen Parcours und Übungen sowie deren Reflexion kennen.

Modulteil: D Erlebnispädagogische Kompetenzen II: Erlebnispädagogische Theorien und Modelle
Sprache: Deutsch

Modulteil: E Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen II: Handlungsfeld Wasser, Handlungsfeld Klettern, Handlungsfeld Stadt, Handlungsfeld Natur und Wald, Handlungsfeld Sommer-/Winteruniversität
Sprache: Deutsch

Modulteil: F Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika inkl. dreiwöchiges Praktikum und Praktikumsbericht
Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur und Hausarbeit

Modulprüfung, benotet

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) *Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science*		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 1: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PÄD-0018) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Ausgehend von allgemeineren Fragen zur Entwicklung und Struktur der Disziplin werden Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, wie z.B. Erziehung, Bildung, Kultur, Lernen und Unterricht in historisch und systematischer Perspektive behandelt und erörtert.

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Das Lektüreseminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung.

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Leitend sind dabei zunächst grundsätzliche Fragestellungen hinsichtlich professionellen, pädagogischen Handelns und die Grundformen des pädagogischen Handelns. Darauf aufbauend werden weitere Grundfragen und -probleme, z. B. die nach den Möglichkeiten, Grenzen und Zielen der Erziehung sowie Fragen die pädagogische Beziehung betreffend, diskutiert. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar wird gewünscht und erwartet.

BA Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Leitend sind dabei zunächst grundsätzliche Fragestellungen hinsichtlich professionellen, pädagogischen Handelns und die Grundformen des pädagogischen Handelns. Darauf aufbauend werden weitere Grundfragen und -probleme, z. B. die nach den Möglichkeiten, Grenzen und Zielen der Erziehung sowie Fragen die pädagogische Beziehung betreffend, diskutiert. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar wird gewünscht und erwartet.

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
In diesem Seminar sollen zentrale Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Zur Einübung der Inhalte ist die Bearbeitung von Aufgabenstellungen in Einzel- bzw. Gruppenarbeit vorgesehen.

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (1) (Seminar)
Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten

Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2) (Seminar)
Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars, welches teils auch online stattfinden wird, werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Präsentationen, Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Was ist eine wissenschaftliche Haltung und Arbeitsweise? Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Das Seminar beginnt am 24.10.2020

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (4) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (5) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (6) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars, welches teils auch online stattfinden wird, werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Präsentationen, Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Was ist eine wissenschaftliche Haltung und Arbeitsweise? Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Das Seminar beginnt am 24.10.2020

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft *The Development of Educational Science*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den

verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

Prüfung

Referat

Modulprüfung, benotet

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie *Theory of Socialization*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur, benotet

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) *Historical and Social Foundations of Education*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes	
Inhalte: • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.	
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Im Mittelpunkt des ersten Teiles des Seminars steht die Geschichte von Kindertagesstätten von ihren Anfängen im 19. Jh. bis in die Gegenwart. Darauf aufbauend sollen im zweiten Teil aktuelle Fragen rund um das Thema "Qualität in Kindertagesstätten" erörtert und diskutiert werden, z.B.: Was ist Qualität? Wie zeigt sich Qualität in Kindertagesstätten? Kann man Qualität messen? Ist ein verbindliches Gütesiegel für Kindertagesstätten sinnvoll? Welche Auswirkungen hat die Qualitätsdiskussion auf die Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals? Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Blick darauf geworfen werden, wie Kindertagesstätten (angemessen?) auf aktuelle (gesellschaftliche) Herausforderungen reagieren. Achtung: Dieses Seminar ist

als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglic
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Im Mittelpunkt des ersten Teiles des Seminars steht die Geschichte von Kindertagesstätten von ihren Anfängen im 19. Jh. bis in die Gegenwart. Darauf aufbauend sollen im zweiten Teil aktuelle Fragen rund um das Thema "Qualität in Kindertagesstätten" erörtert und diskutiert werden, z.B.: Was ist Qualität? Wie zeigt sich Qualität in Kindertagesstätten? Kann man Qualität messen? Ist ein verbindliches Gütesiegel für Kindertagesstätten sinnvoll? Welche Auswirkungen hat die Qualitätsdiskussion auf die Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals? Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Blick darauf geworfen werden, wie Kindertagesstätten (angemessen?) auf aktuelle (gesellschaftliche) Herausforderungen reagieren. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglic
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Inhalt: Das Seminar verbindet ein bildungshistorisches Thema mit der analytischen Perspektive der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. Aufbauend auf eine Auseinandersetzung mit zentralen Charakteristika der NS-Pädagogik und gestützt durch eine Einführung in die Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung auf Sozialisationsprozesse sollen die Studierenden sich einer exemplarischen Biographie von Zeitzeugen widmen. Hierbei besteht die Option, sich entweder mit einer Vertreterin/einem Vertreter aus dem Kreis der damals vom Regime Vereinnahmten (Formationserziehung) oder aber der damals Ausgegrenzten (jüdische Heranwachsende) zu befassen. Im Ergebnis soll eine eigenständige biographische Analyse erarbeitet werden; die Präsentation der dabei gewonnenen Ergebnisse und deren Diskussion stellt schließlich den Gegenstand der mündlichen Prüfung dar. Ablauf: Das Seminar beinhaltet 2 Treffen via Zoom; einmal zu Beginn, um Inhalt und Anforderungen zu besprechen, einma
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (4) Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung, Reformpädagogik gestern und heute (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Reformpädagog*innen werden große konzeptuelle Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Ausformungen diskutiert. Ein geplantes Gastreferat zur Digitalisierung beleuchtet deren Einfluss auf die Umsetzung reformpädagogischer Zielsetzungen. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztags- bzw. Internatsbetreuung liegen. In diesem Zusammenhang werden auch die jüngeren Mißbrauchsdiskussionen und evtl. Wurzeln in der Blütezeit der Reformpädagogik eine Rolle spielen.

BA Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

In diesem Seminar wird die Institution Universität in ihren gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen genauer betrachtet: Wie hat sie sich historisch entwickelt und etwa im Zuge der Bologna-Reform verändert? Wie sieht die Universität in Deutschland im internationalen Vergleich aus? Wie steht es um Chancengleichheit etwa in Bezug auf Geschlecht und soziale Herkunft? Inwiefern ändert sich das Verständnis von Universität durch die Expansion wissenschaftlicher Weiterbildung? Diese und weitere Schwerpunkte werden thematisiert. Bitte beachten Sie, dass das Seminar in Blockform angeboten wird. Eine aktive Teilnahme an allen drei Terminen wird gewünscht und erwartet.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung, benotet

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen *Introduction to Research Methods of Educational Science*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes	
Inhalte: • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.	
Bemerkung: Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

B.A. Methodenmodul 1 - Vorlesung Qualitative Forschung (Vorlesung)

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur, benotet

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend *Education in Childhood and Adolescence*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien	
Inhalte: • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung PO 2013: Besuch der Vorlesung sowie des Vertiefungsseminars PO 2022: Besuch der beiden Vorlesungen

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2013 besuchen, d.h. Studierende, die vor 2022 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur, benotet

Modulteile
Modulteil: Kommune als bildungs- und sozialpolitischer Akteur: Historisch-systematische Zugänge **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2022 besuchen, d.h. Studierende, die zum Wintersemester 2022/2023 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung *Adult and Continuing Education*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit** Klausur, benotet

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie *Elective Area European Cultural History 1 - Cultural History and Cultural Theory*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie
Sprache: Deutsch

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar
Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa *Elective Area European Cultural History 2 - Europe as a Cultural Space*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbene methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums
Sprache: Deutsch

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS
Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten
Bearbeitungsfrist: 20 Minuten, unbenotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie *Elective Area European Cultural History 3 - History and Theory of Media*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)
Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium' in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres' (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einh
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar I zur Vorlesung „Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie “ (Seminar)

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 4 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Proseminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da

ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche
... (weiter siehe Digicampus)

On the road. Reiseerzählungen in der Vormoderne (Proseminar)

Reisen und das Schreiben darüber gehören zu den Grundkonstanten menschlichen Handelns - spätestens seit der Antike. Dabei divergierten tatsächliche Reisen oft von deren literarischer Ausgestaltung. Wie wird das eigene, fremde oder gar fiktionale Reiseerlebnis literarisch verarbeitet? Wer war auf den Straßen und Reiserouten im vormodernen Europa unterwegs und wer konnte davon erzählen? Welche Erzählmuster und Intentionen lassen sich für Reiseautor*innen identifizieren? Das Seminar beleuchtet anhand dieser Fragen das scheinbar universelle Phänomen des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit durch verschiedene Schlaglichter. Die ausgewählten Texte sollen verdeutlichten, wie synchron und diachron variabel Formen und Funktionen der Reise waren. Diese waren stark durch Stand, Beruf, Geschlecht und Absicht der Reisenden bestimmt. Sowohl die unteren Ränder der Gesellschaft, Bettler und Nichtsesshafte, als auch die obere Adelsschicht zeichneten sich durch hohe Mobilität aus. Reiseerzählungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 5 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine	Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Proseminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da

ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche
... (weiter siehe Digicampus)

On the road. Reiseerzählungen in der Vormoderne (Proseminar)

Reisen und das Schreiben darüber gehören zu den Grundkonstanten menschlichen Handelns - spätestens seit der Antike. Dabei divergierten tatsächliche Reisen oft von deren literarischer Ausgestaltung. Wie wird das eigene, fremde oder gar fiktionale Reiseerlebnis literarisch verarbeitet? Wer war auf den Straßen und Reiserouten im vormodernen Europa unterwegs und wer konnte davon erzählen? Welche Erzählmuster und Intentionen lassen sich für Reiseautor*innen identifizieren? Das Seminar beleuchtet anhand dieser Fragen das scheinbar universelle Phänomen des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit durch verschiedene Schlaglichter. Die ausgewählten Texte sollen verdeutlichten, wie synchron und diachron variabel Formen und Funktionen der Reise waren. Diese waren stark durch Stand, Beruf, Geschlecht und Absicht der Reisenden bestimmt. Sowohl die unteren Ränder der Gesellschaft, Bettler und Nichtsesshafte, als auch die obere Adelsschicht zeichneten sich durch hohe Mobilität aus. Reiseerzählungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 6 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine	Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Proseminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da

ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche
... (weiter siehe Digicampus)

On the road. Reiseerzählungen in der Vormoderne (Proseminar)

Reisen und das Schreiben darüber gehören zu den Grundkonstanten menschlichen Handelns - spätestens seit der Antike. Dabei divergierten tatsächliche Reisen oft von deren literarischer Ausgestaltung. Wie wird das eigene, fremde oder gar fiktionale Reiseerlebnis literarisch verarbeitet? Wer war auf den Straßen und Reiserouten im vormodernen Europa unterwegs und wer konnte davon erzählen? Welche Erzählmuster und Intentionen lassen sich für Reiseautor*innen identifizieren? Das Seminar beleuchtet anhand dieser Fragen das scheinbar universelle Phänomen des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit durch verschiedene Schlaglichter. Die ausgewählten Texte sollen verdeutlichten, wie synchron und diachron variabel Formen und Funktionen der Reise waren. Diese waren stark durch Stand, Beruf, Geschlecht und Absicht der Reisenden bestimmt. Sowohl die unteren Ränder der Gesellschaft, Bettler und Nichtsesshafte, als auch die obere Adelsschicht zeichneten sich durch hohe Mobilität aus. Reiseerzählungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte *Elective Area European Cultural History 7 - Aspects of European Cultural History*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.	
Inhalte: In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.	
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung *European Cultural History: Tutorial*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Modulprüfung EKG: Übung** Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Menschenwürde - Menschenrechte** (Seminar)
Prüfung **Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen** Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eschatologie (Vorlesung)

Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche

... (weiter siehe Digicampus)

Menschenwürde - Menschenrechte (Seminar)

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Geschichte des Christentums** (Vorlesung) In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 65 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 65 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)
Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dqd21qV1d1UjRpUzRwZTRlQT09 Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=

Geschichte Israels (Vorlesung)
Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, neutestamentliche Texte zu übersetzen bzw. Übersetzungen vergleichend nachzuvollziehen und zu verstehen; Kompetenz, mit einem Lexikon und einer Konkordanz zu arbeiten. Kompetenz, exegetische Methodenschritte zu kennen, zu verstehen und eigenständig anzuwenden. Kompetenz, kritisch mit den erlernten Methoden umzugehen. Kompetenz, sich fachlich, respektvoll über biblische Texte und ihre Inhalte argumentativ auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 25 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II
Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen, benotet

Beschreibung:

Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).

Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testa-ments im Kon-text biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen; Themen argu-mentativ-reflektierend zu entfalten. Kom-petenz zum kritischen Um-gang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen** (Seminar) **Matthäusevangelium** (Seminar)
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen** (Seminar) **Matthäusevangelium** (Seminar)
Prüfung **Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I** Modulprüfung, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Eschatologie** (Vorlesung) Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die

Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Menschenwürde - Menschenrechte (Seminar)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Christentums (Vorlesung)

In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte.

Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit** (Seminar) Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 65 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 65 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)
Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dqd21qV1d1UjRpUzRwZTRlQT09 Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=

Geschichte Israels (Vorlesung)
Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, neutestamentliche Texte zu übersetzen bzw. Übersetzungen vergleichend nachzuvollziehen und zu verstehen; Kompetenz, mit einem Lexikon und einer Konkordanz zu arbeiten. Kompetenz, exegetische Methodenschritte zu kennen, zu verstehen und eigenständig anzuwenden. Kompetenz, kritisch mit den erlernten Methoden umzugehen. Kompetenz, sich fachlich, respektvoll über biblische Texte und ihre Inhalte argumentativ auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 25 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II
Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen, benotet

Beschreibung:

Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).

Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testa-ments im Kon-text biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen; Themen argu-mentativ-reflektierend zu entfalten. Kom-petenz zum kritischen Um-gang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen** (Seminar) **Matthäusevangelium** (Seminar)
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Jesaja - Ein Buch, viele Stimmen** (Seminar) **Matthäusevangelium** (Seminar)
Prüfung **Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I** Modulprüfung, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eschatologie (Vorlesung)

Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine

Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Menschenwürde - Menschenrechte** (Seminar)
Prüfung **Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik** Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Christentums (Vorlesung)

In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Seminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modulprüfung, benotet

Modul ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus. Geschichte – Theologie – Frömmigkeit (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Modulprüfung, benotet

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

La littérature française des 19e et 20e siècles (Proseminar)
Le séminaire sert d'introduction à l'histoire littéraire française du 19e et 20e siècle. Y seront traités les auteurs, les genres et les œuvres principaux dans leur contexte historique et culturel.

«Un ferment de destruction, sans le vouloir elle-même»: Nana d'Émile Zola (Proseminar)
Émile Zola: Der Name ist bekannt, nicht zuletzt für seinen Roman Nana, dessen gleichnamige Protagonistin die Sexualmoral ihrer Zeit auf den Kopf stellt. Nana, die moderne Kurtisane; Nana, eine verlorene Seele; Nana, «die sonnenfarbige Fliege, die aus dem Schmutz aufsteigt, den Tod aus dem am Wege liegenden Kadaver mitbringt und die die Menschen allein dadurch vergiftet, dass sie sich auf die setzt, dass sie in die Paläste einfach durch die Fenster einfliegt» (Althaus 2015). Nana provoziert und ihre Geschichte wird zum Skandal. Ausgehend von dem historischen und kulturellen Kontext, in dem Zolas 1880 erschienenes Werk entsteht, und von dessen Situierung im Zyklus der Rougon-Macquart will das Seminar erzählerische Strategien und Darstellungsabsichten des weltweit berühmten französischen Autors untersuchen sowie theoretische Orientierungspunkte für eine Analyse von Zolas literarischer Methode anbieten. Tiefgründig behandelt werden sollen insbesondere einzelne repräsentative Passagen des R
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)
Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul GER-5020: Germanistisches Propädeutikum 1 *Propaedeutical course 1*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stephanie Waldow		
Inhalte: Lektüre- und Schreibstrategien		
Lernziele/Kompetenzen: Der Kurs führt in eine strukturierte wisenschaftliche Arbeitsweise ein und schafft auf diese Weise die Grundlagen für alle weiteren wissenschaftlichen Lese- und Schreibkompetenzen. Neben einer sinnvollen Auswahl und Auswertung von Literatur, der Themenfindung und dem zielgerichteten Exzerpieren von wissenschaftlichen Texten, werden im Kurs grundlegende Formen der Textproduktion eingeübt (wie etwa die Hausarbeit).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Germanistisches Propädeutikum 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Germanistisches Propädeutikum - START - Teil 1: Lektüre- und Schreibstrategien (Übung)

Die Lektüre, das Schreiben und das Präsentieren wissenschaftlicher Texte sind Kernkompetenzen jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Aber wie funktioniert das an der Uni? Im gemeinsame Einstiegs-Programm Germanistisches Propädeutikum - START aller germanistischen Teilfächer können Studierende der Germanistik ihre wissenschaftlichen Lese-, Schreib- und Präsentationskompetenzen auf universitären Standard bringen. Der 1. Teil des Germanistischen Propädeutikums zu 'Lektüre- und Schreibstrategien' führt in eine strukturierte wissenschaftliche Arbeitsweise ein und schafft auf diese Weise die Grundlagen für alle weiteren wissenschaftlichen Lese- und Schreibkompetenzen. Neben einer sinnvollen Auswahl und Auswertung von Literatur, der Themenfindung oder dem zielgerichteten Exzerpieren von wissenschaftlichen Texten wird im Kurs vor allem geübt, die wissenschaftliche Seminararbeit / Hausarbeit zu verfassen. Sie erhalten hier die Möglichkeit Ihre Kompetenzen praxisnah und zielgerichtet zu verbe

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Germanistisches Propädeutikum 1

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul GER-5021: Germanistisches Propädeutikum 2 *Propaedeutical course 2*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stephanie Waldow		
Inhalte: Lesen, Reden, Präsentieren		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lesen, exzerpieren und strukturieren wissenschaftliche Texte und eignen sich über die Textinhalte auch Kenntnisse über Mündlichkeit und Kommunikation an. In praktischen Übungen erwerben die Studierenden elementare Rede- und Präsentationsfertigkeiten. Sie gestalten Texte mündlichkeitsspezifisch, verfügen über wirkungsvolle Vortragstechniken und sie setzen Präsentations- bzw. Veranschaulichungsmittel sinnvoll ein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Germanistisches Propädeutikum 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Germanistisches Propädeutikum - START - Teil 2: Lesen, Reden, Präsentieren (Übung)

Die Lektüre, das Schreiben und das Präsentieren wissenschaftlicher Texte sind Kernkompetenzen jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Aber wie funktioniert das an der Uni? Im gemeinsame Einstiegs-Programm Germanistisches Propädeutikum - START aller germanistischen Teilfächer können Studierende der Germanistik ihre wissenschaftlichen Lese-, Schreib- und Präsentationskompetenzen auf universitären Standard bringen. In diesem Kurs werden Kernkompetenzen der mündlichen Kommunikation in der Universität vermittelt. Dabei werden zentral Rede- und Präsentationfertigkeiten behandelt und eingeübt. Darüber hinaus wenden wir uns auch der vorbereitenden Textarbeit, dem sinnvollen Einsatz und der Gestaltung von Veranschaulichungsmitteln (Handout, Powerpoint), Techniken des Vortragens und den digitalen Möglichkeiten zu. Die Teilnehmenden erarbeiten selbständig eine kurze Präsentation, welche im Laufe des Semesters vorgestellt und evaluiert wird. Dieser Kurs stellt einen der beiden Teile des Germanis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Germanistisches Propädeutikum 2

Portfolioprüfung, benotet

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift *Variation, sound, word, writing*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman	
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I / VL: Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

GK I / VL: Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2003: Satz und Text *Syntax and textuality*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2004: Sprachgeschichte *Historiolingustics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen *Academic specialisation : Linguistics (elective area)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman	
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung (Übung)

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzügen der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei werden wir uns auch anderen wichtigen kleineren Texten des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspilli, Merseburger Zaubersprüche etc.) im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung widmen. Literatur: Meineke Eckhard /Schwerdt Judith (2001): Einführung in das Althochdeutsche. Paderborn u. a. UTB 2167. Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. Eine Einführung in das älteste Deutsch. Berlin, New York

Übung: Hausarbeiten schreiben mit Popper, Kuhn & Co. (Übung)

Wer gute Hausarbeiten schreiben will, braucht ein Verständnis dafür, was wissenschaftliches Arbeiten eigentlich ausmacht. In dieser Übung werfen wir daher einen Blick in die Wissenschaftstheorie, um die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu verstehen. Der Fokus der Übung liegt aber auf der praktischen Anwendung: Wir werden gemeinsam überprüfen, welche Implikationen sich für die Erstellung von Hausarbeiten ableiten lassen. Dabei orientiert sich die Übung an den Teilschritten einer wissenschaftlichen Arbeit. Wir werden uns zum Beispiel anschauen, wie man sich am besten in ein Thema einliest, wie man passende Literatur findet, eine wissenschaftliche Fragestellung und einen roten Faden entwickelt, und welcher Stil in einer Hausarbeit angemessen ist. Alle Aspekte werden in Übungen und an konkreten Beispielen aus Hausarbeiten vertieft. Zudem

werden wir auch auf praktische Fragen eingehen (Welche Vorteile bringt ein Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi? Was tun, wenn die Zeit kna
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Korpuslinguistik / Corpus Linguistics (Übung)

Diese Übung dient dazu, Methodik, Grundlagenwissen und empirische Möglichkeiten für korpuslinguistische Untersuchungen aufzuzeigen. Diese Veranstaltung kann auch zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten genutzt werden. Kerninhalte der Übung sind u.a.: Korpuslinguistische Paradigmen (z.B. Corpus-Based vs. Corpus-Driven); Klassifikationsmöglichkeiten von Korpora; Korpora geschriebener und gesprochener Sprache; Grundlegende Fragestellungen der korpuslinguistischen Forschung; Recherche in Korpusdatenbanken; Erstellung eigener einfacher Korpora.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen *Academic specialisation: Linguistics (elective area)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung (Übung)

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzügen der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei werden wir uns auch anderen wichtigen kleineren Texten des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspilli, Merseburger Zaubersprüche etc.) im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung widmen. Literatur: Meineke Eckhard /Schwerdt Judith (2001): Einführung in das Althochdeutsche. Paderborn u. a. UTB 2167. Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. Eine Einführung in das älteste Deutsch. Berlin, New York

Übung: Hausarbeiten schreiben mit Popper, Kuhn & Co. (Übung)

Wer gute Hausarbeiten schreiben will, braucht ein Verständnis dafür, was wissenschaftliches Arbeiten eigentlich ausmacht. In dieser Übung werfen wir daher einen Blick in die Wissenschaftstheorie, um die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu verstehen. Der Fokus der Übung liegt aber auf der praktischen Anwendung: Wir werden gemeinsam überprüfen, welche Implikationen sich für die Erstellung von Hausarbeiten ableiten lassen. Dabei orientiert sich die Übung an den Teilschritten einer wissenschaftlichen Arbeit. Wir werden uns zum Beispiel anschauen, wie man sich am besten in ein Thema einliest, wie man passende Literatur findet, eine wissenschaftliche Fragestellung und einen roten Faden entwickelt, und welcher Stil in einer Hausarbeit angemessen ist. Alle Aspekte werden in Übungen und an konkreten Beispielen aus Hausarbeiten vertieft. Zudem

werden wir auch auf praktische Fragen eingehen (Welche Vorteile bringt ein Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi? Was tun, wenn die Zeit kna
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Korpuslinguistik / Corpus Linguistics (Übung)

Diese Übung dient dazu, Methodik, Grundlagenwissen und empirische Möglichkeiten für korpuslinguistische Untersuchungen aufzuzeigen. Diese Veranstaltung kann auch zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten genutzt werden. Kerninhalte der Übung sind u.a.: Korpuslinguistische Paradigmen (z.B. Corpus-Based vs. Corpus-Driven); Klassifikationsmöglichkeiten von Korpora; Korpora geschriebener und gesprochener Sprache; Grundlegende Fragestellungen der korpuslinguistischen Forschung; Recherche in Korpusdatenbanken; Erstellung eigener einfacher Korpora.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-1001: NDL Basis *Modern German Literature: basic module*	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (A) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (B) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Begleitend zum Grundkurs wird empfohlen, das Tutorium von Petra Schuster zu belegen. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

RV: Deutsche Literaturgeschichte (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung ist für alle Teilnehmer*innen an den Grundkursen "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" verpflichtend (außer im B.A. Germanistik NF). Sie führt exemplarisch in Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart ein.

Modul GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) *Modern German Literature: intermediate module (elective area : theory of literature)*	5 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als

... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)

Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)

Das Volksstück ist Theater für’s Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute‘, die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel‘. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur‘ wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische‘ Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)

Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema

der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)

Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)

Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch

Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als

... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)

Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)

Das Volksstück ist Theater für's Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute', die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel'. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur' wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische' Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde" (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft" (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt" (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)

Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das

Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)
Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)
Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)
Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung
Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) *Modern German Literature: intermediate module (elective area : scientific and creative writing)*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester **Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2 **Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als

... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)
Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)
Das Volksstück ist Theater für’s Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute‘, die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel‘. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur‘ wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische‘ Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)
Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)
Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)

Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)

Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als

... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)

Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)

Das Volksstück ist Theater für’s Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute‘, die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel‘. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur‘ wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe,

dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische' Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)
Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde" (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft" (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt" (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)
Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)
Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)
Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof",

dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)
Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)
Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung
Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) *Modern German Literature: intermediate module (elective area: contemporary literature)*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als

... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)

Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)

Das Volksstück ist Theater für’s Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute‘, die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel‘. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur‘ wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische‘ Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)

Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema

der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)

Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)

Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch

Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als

... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)

Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)

Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)

Das Volksstück ist Theater für's Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute', die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel'. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur' wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische' Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde" (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft" (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt" (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)

Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das

Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)
Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)
Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)
Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung
Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1010: NDL WB-Vertiefung *Modern German Literature: advanced module (elective area)*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur

Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als
... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)
In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)
Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)
Das Volksstück ist Theater für’s Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute‘, die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel‘. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur‘ wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische‘ Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)
Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)

Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

PS Märchen der Romantik (Proseminar)

„Keine andere Dichtung“, schreibt Johann Gottfried Herder, „versteht dem menschlichen Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.“ Seine Auffassung vom Märchen wird maßgeblich für die Epoche der Romantik, die dem Märchen eine zentrale Bedeutung zuweist. Friedrich Schlegels Unterscheidung „in die Volkspoesie für das Volk und in die Volkspoesie für Standespersonen und Gelehrte“ bezeichnet dabei das Spannungsfeld, das sich auch schon in den zeitgenössischen Auseinandersetzungen zwischen Volks- und Kunstmärchen auftut. Am Beispiel einschlägiger poetologischer, literaturtheoretischer und literarischer Texte lotet das Seminar dieses Spannungsfeld aus und erkundet seine Bedeutung für die Epoche der Romantik. Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion ins Romantik Museum in Frankfurt vorgesehen. Der Termin wird zu Semesterbeginn noch bekannt gegeben; voraussichtlich liegt er in der ersten Dezember- oder zweiten Januarhälfte. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung nur dann an,

... (weiter siehe Digicampus)

PS Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Sexualisierte Gewalt wird mittlerweile öffentlich immer prominenter behandelt und die Hemmschwelle, darüber zu reden und demnach auch zu schreiben, geringer. Beschäftigt man sich eingehender mit der Thematik, wird allerdings klar, dass schon seit jeher sexualisierte Gewalt als Erzählmotiv in der deutschen Literatur genutzt wird. Im Proseminar „Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur“ wollen wir uns (hauptsächlich) mit fiktionalen Texten ab den 1970er Jahren bis heute beschäftigen, die von sexualisierter Gewalt in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen erzählen. Dabei widmen wir uns vorab dem Phänomen der Vergewaltigung und beleuchten sexualisierte Gewalt auch transdisziplinär aus der soziologisch-psychologischen Perspektive. Wir beschäftigen uns mit dem Traumabegriff (sowohl psychologisch als auch literarisch) und werden die behandelten Texte auch auf dieses hin immer wieder gründlich untersuchen. In ergiebigen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgege

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Deutsche Gedichte von Opitz bis Lessing (Proseminar)

Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert vermitteln. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretionen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Wir gehen zum Teil auch von jüngeren Examensklausuren aus der NDL aus. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)

Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)

Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-3010: SLM Basis 1 *German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
Sprache: alle Sprachen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs)
Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
Sprache: alle Sprachen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: alle Sprachen

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplemente zum GK I (Grundkurs)

Prüfung

SLM Basis 1

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3020: SLM Basis 2 *German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2*		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen aus SLM-Basis 1 (GER-3010) werden obligatorisch vorausgesetzt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen
Sprache: alle Sprachen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die

Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3100: SLM Aufbau *German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module*	8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler	
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.	
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM Basis 2 (GER-3020) werden obligatorisch vorausgesetzt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)	**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: alle Sprachen / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Iwein (Proseminar)

PSph: Nibelungenlied und Klage (Proseminar)
Das 'Nibelungenlied' ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei auch die gesamteuropäische Stofftradition in den Blick genommen werden. Daneben beschäftigen wir uns auch mit der 'Klage', die in den Handschriften durchgängig gemeinsam mit dem 'Nibelungenlied' überliefert ist und sowohl ein wichtiges mittelalterliches Rezeptionszeugnis darstellt als auch eine Fortsetzung der Handlung bietet.

Modulteil: Altgermanistische Übung
Sprache: alle Sprachen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSk/Ü: Der Österreichische Bibelübersetzer (Proseminar)

Dass es schon vor Martin Luthers Übersetzung deutschsprachige Bibeln gab, ist für viele Leute ein Novum. Wir wollen uns in diesem Seminar schwerpunktmäßig die Übersetzung des sogenannten Österreichischen Bibelübersetzers anschauen. Dieser hat zwar nicht die gesamte Bibel ins Deutsche übertragen, aber doch eine bemerkenswert umfangreiche Auswahl an Büchern. Zusätzlich ist sein Text um zahlreiche Kommentierungen und Erklärungen ergänzt, die zeitgenössische Auslegungen der Bibel zeigen. Die Arbeit mit Handschriften (mindestens als Digitalisat, eventuell auch im Original) wird das Seminar ergänzen.

PSk/Ü: Drama des Mittelalters (Proseminar)

Ü: Brauchtum und Literatur in Bayern (Übung)

Ü: Die Nibelungensage in der nordischen Überlieferung (Übung)

In diesem Seminars soll mit dem 'Nibelungenlied' das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters aus einer komparatistischen Perspektive beleuchtet werden. Das 'Nibelungenlied' ist Teil einer europäischen Stofftradition, deren Kenntnis wesentlich zu seinem Verständnis beitragen und auch Leerstellen füllen kann, die das 'Nibelungenlied' selbst offen lässt. Aus diesem Grund sollen im Kurs die Texte der nordischen Nibelungentradition (Heldenlieder der 'Ältere Edda', 'Völsungensaga', 'Thidrekssaga' – in Übersetzungen und wo nötig in Auszügen) gelesen und diskutiert werden. Zur Abrundung des literarischen Kontexts werfen wir darüber hinaus auch einen Blick auf die nicht-nibelungischen/niflungischen Heldenlieder der 'Älteren Edda'.

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtenehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtenehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitetet. Immer ist die Mahrtenehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Siedlung und Sprache im Allgäu (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Untersuchungsbereich sind die Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu. Die Ortsnamen, also die Siedlungsnamen, die Gewässernamen und die Bergnamen, die zum Teil bis in die Antike zurückreichen, sind wichtige Quellen für die Entwicklung der Sprache, aber auch für die Geschichte der Siedlung. Um die Toponyme sprachlich und historisch auswerten zu können, muss man zuerst deren alte Schreibformen suchen. An der Stelle des heutigen Rettenbach a. Auerberg ist etwa eine keltische Burg mit dem Namen Damasia bezeugt. Der Flussname Lech ist im Völkernamen Licates aus der Zeit von 8/7 v. Chr. erkennbar. Für Kempten gibt es die römerzeitliche Nennung Camboduno. Erstbeleg des Flussnamens Wertach ist 6. Jh. Virdo. Auf heidnischen Kult weist der Name Roßhaupten. Zur frühen alemannischen Siedlungsschicht gehören die Namen Benningen und Germaringen. Kirchlichen Ursprungs sind die Ortsnamen Maria-Thann und Petersthal.; ein Zeugnis für das germanische Eigenkirchenrecht ist der

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Supplement zum Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung *German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module (bachelor)*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler	
Inhalte: Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren. Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.	
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Modul SLM Aufbau (GER-3100)	**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
Sprache: alle Sprachen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Gottfried von Straßburg, 'Tristan' (Hauptseminar)
Gottfrieds ‚Tristan' ist einer der erfolgreichsten höfischen Romane des Mittelalters. Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Aspekten des Romans: mit der Entstehungsgeschichte, der Überlieferung, den Vorlagen, der Darstellung des Verhältnisses von Minne und Ritterschaft, der Ehebruchsthematik, der Figurendarstellung, des Handlungsaufbaus, mit spezifischen poetischen und narrativen Verfahren, mit intertextuellen Bezügen, dem Verhältnis von Text und Kontext u.v.m. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Lektüre des „Tristan", die in einer Textkenntnisklausur abgefragt wird, die in der dritten Seminarsitzung stattfindet. Grundlage fürs Seminar ist die Einführung von Christoph Huber (bibliografische Angabe s.u.).

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung *Academic specialisation*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Anna Bleuler		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übergreifende Profilierung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 1 (Seminar)
Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)
Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als
... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)
In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)
Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)
Das Volksstück ist Theater für’s Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute‘, die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel‘. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur‘ wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische‘ Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)
Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Mittelhochdeutsche Novellistik: daz maere (Hauptseminar)
Mittelhochdeutsche Kurzerzählungen, die sogenannten maeren, kommen im 13. Jahrhundert auf und haben ihre Blütezeit im Spätmittelalter. Die Themen der mittelhochdeutschen Kurzerzählungen sind vielfältig: Sie handeln von Hof und Hofgesellschaft; sie beleuchten jedoch oftmals eher die ‚Schattenseiten’ des Hofs, indem sie von erotischen Abenteuern und unerhörten Begebenheiten erzählen, in denen eine kritische Situation durch originelles und mutiges Agieren der handelnden Personen gelöst wird. Die Texte flankieren damit den didaktischen Diskurs über rechtes höfisches Verhalten, indem sie die dort etablierten Normen und Wertsetzungen reflektieren, sie gegeneinander ausspielen (z.B. ‚Der nackte Ritter’), nach ihrer Legitimation fragen (z.B. ‚Diu halbe Birne’), ihre

Hierarchieverhältnisse beleuchten (z.B. ‚Das Almosen') oder sie parodieren (z.B. ‚Ritter Beringer'). Die Texte reflektieren soziale Rollen (u.a. das Verhältnis zwischen Mann und Frau); sie karikieren und parodieren andere Stände (K
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)
Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

PS Märchen der Romantik (Proseminar)
„Keine andere Dichtung", schreibt Johann Gottfried Herder, „versteht dem menschlichen Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen." Seine Auffassung vom Märchen wird maßgeblich für die Epoche der Romantik, die dem Märchen eine zentrale Bedeutung zuweist. Friedrich Schlegels Unterscheidung „in die Volkspoesie für das Volk und in die Volkspoesie für Standespersonen und Gelehrte" bezeichnet dabei das Spannungsfeld, das sich auch schon in den zeitgenössischen Auseinandersetzungen zwischen Volks- und Kunstmärchen auftut. Am Beispiel einschlägiger poetologischer, literaturtheoretischer und literarischer Texte lotet das Seminar dieses Spannungsfeld aus und erkundet seine Bedeutung für die Epoche der Romantik. Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion ins Romantik Museum in Frankfurt vorgesehen. Der Termin wird zu Semesterbeginn noch bekannt gegeben; voraussichtlich liegt er in der ersten Dezember- oder zweiten Januarhälfte. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung nur dann an,
... (weiter siehe Digicampus)

PS Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur (Proseminar)
Sexualisierte Gewalt wird mittlerweile öffentlich immer prominenter behandelt und die Hemmschwelle, darüber zu reden und demnach auch zu schreiben, geringer. Beschäftigt man sich eingehender mit der Thematik, wird allerdings klar, dass schon seit jeher sexualisierte Gewalt als Erzählmotiv in der deutschen Literatur genutzt wird. Im Proseminar „Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur" wollen wir uns (hauptsächlich) mit fiktionalen Texten ab den 1970er Jahren bis heute beschäftigen, die von sexualisierter Gewalt in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen erzählen. Dabei widmen wir uns vorab dem Phänomen der Vergewaltigung und beleuchten sexualisierte Gewalt auch transdisziplinär aus der soziologisch-psychologischen Perspektive. Wir beschäftigen uns mit dem Traumabegriff (sowohl psychologisch als auch literarisch) und werden die behandelten Texte auch auf dieses hin immer wieder gründlich untersuchen. In ergiebigen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgege
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)
Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)
Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte' oder ‚Laut-Gedichte'". Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang

und artikulation […] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Deutsche Gedichte von Opitz bis Lessing (Proseminar)

Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert vermitteln. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretionen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Wir gehen zum Teil auch von jüngeren Examensklausuren aus der NDL aus. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.

... (weiter siehe Digicampus)

Seminar (Übung): Diskurs und Referenz (Übung)

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit ausgewählten Theorien der Diskurssemantik im Kontext von linguistischer Annotation, Korpustechnologien und der Entwicklung sprachtechnologischer Analysewerkzeuge und kann als Übung oder Seminar gewertet werden. Diskurssemantik beinhaltet einerseits die strukturelle Organisation von Diskurseinheiten in größere Diskurssegmente (Diskursstruktur), andererseits die semantischen Beziehungen einer Äußerung mit dem Diskurskontext (Diskursrelationen), wie beispielsweise durch Adverbien, Konjunktionen oder andere Diskursmarker angezeigt. Im Zentrum der Betrachtung stehen die Segmented Discourse Representation Theory (SDRT), die Rhetorical Structure Theory (RST) und die Penn Discourse Treebank (PDTB), die auf unterschiedliche Weise formalisieren, wie unterschiedliche Äußerungen im Diskurs zusammenwirken, um eine kohärente Interpretation des Textes zu ermöglichen. Darüber hinaus interagieren Diskurssemantik und Referenz auf vielfältige Weise. Einerseits beein

... (weiter siehe Digicampus)

V: Nature Writing (Vorlesung)

Nature Writing hat Konjunktur. Wichtige Autorinnen und Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur haben sich in diesem Feld etabliert: Ulrike Draesner, Esther Kinsky, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Judith Schalansky wären hier etwa zu nennen, die ein Schreiben von und über die Natur in deutscher Sprache international anschlussfähig gemacht haben. Nicht verschwiegen wird in den Diskussionen um das Genre, das hier in erster Linie angloamerikanische Konzepte fruchtbar gemacht werden. Insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten traten früh wichtige Beiträgerinnen und Beiträger hervor (John Muir, Henry David Thoreau, Gilbert White z.B.). Die Vorlesung möchte zentrale theoretische Zugänge zur gegenwärtigen Diskussion um die populäre Gattung erarbeiten, die die deutsche Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld internationaler Tendenzen verorten. Daneben sollen aber auch historische 'Tiefenbohrungen' unternommen werden: Können etwa Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humb

... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung + Übung: Grundlagen der Computerlinguistik (Vorlesung + Übung)

Die Veranstaltung behandelt wesentliche Grundlagen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Sie richtet sich insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften. Computerlinguistik beinhaltet in erster Linie die Verarbeitung natürlicher Sprache mit technischen Mitteln (Sprachtechnologie, Natural Language Processing), zum anderen aber auch den Einsatz digitaler Technologien, um Theorien und Ressourcen der Sprachwissenschaft quantitativ zu verifizieren und im Rahmen technischer Lösungen zu operationalisieren. Eine wichtige Anwendung computerlinguistischer Verfahren besteht darin, die linguistische und inhaltliche Analyse natürlicher Sprache zu automatisieren. Computerlinguistik überlappt damit einerseits mit Künstlicher Intelligenz und Data Science, andererseits mit Korpuslinguistik, digitaler Lexikographie und den Digital Humanities. Die Vorlesung führt wesentliche Themengebiete und Ansätze der Computerlinguistik ein, wobei sie sich an ausgewählten Beschreibungsebenen (Morphologie

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses

Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Brauchtum und Literatur in Bayern (Übung)

Ü: Die Nibelungensage in der nordischen Überlieferung (Übung)
In diesem Seminars soll mit dem 'Nibelungenlied' das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters aus einer komparatistischen Perspektive beleuchtet werden. Das 'Nibelungenlied' ist Teil einer europäischen Stofftradition, deren Kenntnis wesentlich zu seinem Verständnis beitragen und auch Leerstellen füllen kann, die das 'Nibelungenlied' selbst offen lässt. Aus diesem Grund sollen im Kurs die Texte der nordischen Nibelungentradition (Heldenlieder der 'Ältere Edda', 'Völsungensaga', 'Thidrekssaga' – in Übersetzungen und wo nötig in Auszügen) gelesen und diskutiert werden. Zur Abrundung des literarischen Kontexts werfen wir darüber hinaus auch einen Blick auf die nicht-nibelungischen/niflungischen Heldenlieder der 'Älteren Edda'.

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)
Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtenehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)
Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtenehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitetet. Immer ist die Mahrtenehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)
Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Ü: Siedlung und Sprache im Allgäu (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)
Untersuchungsbereich sind die Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu. Die Ortsnamen, also die Siedlungsnamen, die Gewässernamen und die Bergnamen, die zum Teil bis in die Antike zurückreichen, sind wichtige Quellen für die Entwicklung der Sprache, aber auch für die Geschichte der Siedlung. Um die Toponyme sprachlich und historisch auswerten zu können, muss man zuerst deren alte Schreibformen

suchen. An der Stelle des heutigen Rettenbach a. Auerberg ist etwa eine keltische Burg mit dem Namen Damasia bezeugt. Der Flussname Lech ist im Völkernamen Licates aus der Zeit von 8/7 v. Chr. erkennbar. Für Kempten gibt es die römerzeitliche Nennung Camboduno. Erstbeleg des Flussnamens Wertach ist 6. Jh. Virdo. Auf heidnischen Kult weist der Name Roßhaupten. Zur frühen alemannischen Siedlungsschicht gehören die Namen Benningen und Germaringen. Kirchlichen Ursprungs sind die Ortsnamen Maria-Thann und Petersthal.; ein Zeugnis für das germanische Eigenkirchenrecht ist der
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)
In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzügen der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei werden wir uns auch anderen wichtigen kleineren Texten des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspilli, Merseburger Zaubersprüche etc.) im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung widmen. Literatur: Meineke Eckhard /Schwerdt Judith (2001): Einführung in das Althochdeutsche. Paderborn u. a. UTB 2167. Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. Eine Einführung in das älteste Deutsch. Berlin, New York

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Übung: Hausarbeiten schreiben mit Popper, Kuhn & Co. (Übung)
Wer gute Hausarbeiten schreiben will, braucht ein Verständnis dafür, was wissenschaftliches Arbeiten eigentlich ausmacht. In dieser Übung werfen wir daher einen Blick in die Wissenschaftstheorie, um die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu verstehen. Der Fokus der Übung liegt aber auf der praktischen Anwendung: Wir werden gemeinsam überprüfen, welche Implikationen sich für die Erstellung von Hausarbeiten ableiten lassen. Dabei orientiert sich die Übung an den Teilschritten einer wissenschaftlichen Arbeit. Wir werden uns zum Beispiel anschauen, wie man sich am besten in ein Thema einliest, wie man passende Literatur findet, eine wissenschaftliche Fragestellung und einen roten Faden entwickelt, und welcher Stil in einer Hausarbeit angemessen ist. Alle Aspekte werden in Übungen und an konkreten Beispielen aus Hausarbeiten vertieft. Zudem werden wir auch auf praktische Fragen eingehen (Welche Vorteile bringt ein Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi? Was tun, wenn die Zeit kna
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Korpuslinguistik / Corpus Linguistics (Übung)
Diese Übung dient dazu, Methodik, Grundlagenwissen und empirische Möglichkeiten für korpuslinguistische Untersuchungen aufzuzeigen. Diese Veranstaltung kann auch zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten genutzt werden. Kerninhalte der Übung sind u.a.: Korpuslinguistische Paradigmen (z.B. Corpus-Based vs. Corpus-Driven); Klassifikationsmöglichkeiten von Korpora; Korpora geschriebener und gesprochener Sprache; Grundlegende Fragestellungen der korpuslinguistischen Forschung; Recherche in Korpusdatenbanken; Erstellung eigener einfacher Korpora.

Übung: Staatsexamens-Kolloqium (Übung)
Das Kolloquium bietet eine Auffrischung der in der Schulzeit und im Studium erworbenen Kenntnisse zu literarischen Gattungen. Es verbindet diese Überblicksdarstellungen mit der Rekapitulation von Epochenwissen. Die Veranstaltung hat die konkrete Vorbereitung auf das Staatsexamen im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft zum Ziel. Es werden Strategien einer effizienten Prüfungsvorbereitung besprochen. Außerdem wird für jede der drei großen Gattungen beispielhaft eine Klausurfrage gemeinsam besprochen. Die Veranstaltung eignet sich auch für Studierende, die Lücken in ihrem Grundlagenwissen entdeckt haben und diese systematisch und ohne Prüfungsdruck schließen möchten.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus *Academic specialisation plus*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler, Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übergreifende Profilierung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Sprache des Herzens ¿ Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als

... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst

an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Humor, Ironie, Satire – in der Lyrik (Hauptseminar)
Was zeichnet ein humorvolles Gedicht aus, wie anspruchsvoll muss es sein, und wieviel Leichtigkeit und Heiterkeit sind möglich, ohne dass es banal wird? Die Frage nach dem Humor ist komplex, zumal wenn verwandte Aspekte wie Ironie und Satire, Parodie, Sarkasmus, Gesellschaftskritik, Absurdes oder auch Politisches und Utopisches hinzukommen. Das Seminar setzt sich mit einer Reihe solcher Fragestellungen auch theoretisch auseinander, begleitet sie aber durch eine Reihe humorvoll-ironisch-satirischer Lyrik von Goethe über Mörike, Heine, Fontane bis zu Brecht und der Neuen Sachlichkeit, um dann den Dadaismus (Hugo Ball), die Konkrete Poesie (Jandl) und humoristische (Morgenstern, Ringelnatz) sowie politische Lyrik (Enzensberger) mit in den Blick zu nehmen.

HS (BA/LA): Romantik und Gegenwart - kultur- und theoriegeschichtliche Spuren (Hauptseminar)
Das Seminar diskutiert allgemeine Aspekte der Romantik. Über die Lektüre wichtiger theoretischer und literarischer Texte hinaus, soll auch die Frage nach Gegenwartsbezügen gestellt werden. Welche philosophischen, wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Standpunkte dieser Epoche begegnen uns auch heute? Welche romantischen Ansätze haben sich verwandelt? Oder gibt es „eigene“ Diskurse unserer Zeit, die sich als „romantisch“ bezeichnen lassen?

HS BA/LA - Volkstheater (von Hans Sachs bis Gegenwart), (Hauptseminar)
Das Volksstück ist Theater für’s Volk: unterhaltsam, komisch, oft in Verbindung mit musikalischen Einlagen, immer Position beziehend für die ‚kleinen Leute‘, die das handelnde Personal stellen und deren Sprache es spricht. Die Institution des Volkstheaters ist der Rahmen, in dem die Stücke gegeben werden, eine Gegengründung zunächst zum Hoftheater, später zum bildungsbürgerlichen ‚Theatertempel‘. Das Volksstück hat Komplizen in der ‚hohen Literatur‘ wie Jakob Michael Reinhold Lenz, Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht – aber auch Goethe, dessen Inszenierungen der Dramen des Erfolgsautors August von Kotzebue sich in seinem Theater größten Zuspruchs erfreuten. Das unscharfe Kompositum Volkstheater, dessen ‚völkische‘ Seite nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus entdeckt wurde, ist Gegenstand des Seminars, das sich in der ersten Arbeitsphase bis zur Weihnachtspause mit der Geschichte des Volkstücks vom 18. Jahrhunderts bis 1933 befasst. Gelesen werden Texte von Johann Nestroy, Ferdin
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)
Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Mittelhochdeutsche Novellistik: daz maere (Hauptseminar)
Mittelhochdeutsche Kurzerzählungen, die sogenannten maeren, kommen im 13. Jahrhundert auf und haben ihre Blütezeit im Spätmittelalter. Die Themen der mittelhochdeutschen Kurzerzählungen sind vielfältig: Sie handeln von Hof und Hofgesellschaft; sie beleuchten jedoch oftmals eher die ‚Schattenseiten’ des Hofs, indem sie von erotischen Abenteuern und unerhörten Begebenheiten erzählen, in denen eine kritische Situation durch originelles und mutiges Agieren der handelnden Personen gelöst wird. Die Texte flankieren damit den didaktischen Diskurs über rechtes höfisches Verhalten, indem sie die dort etablierten Normen und Wertsetzungen reflektieren, sie gegeneinander ausspielen (z.B. ‚Der nackte Ritter’), nach ihrer Legitimation fragen (z.B. ‚Diu halbe Birne’), ihre Hierarchieverhältnisse beleuchten (z.B. ‚Das Almosen’) oder sie parodieren (z.B. ‚Ritter Beringer’). Die Texte reflektieren soziale Rollen (u.a. das Verhältnis zwischen Mann und Frau); sie karikieren und parodieren andere Stände (K

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ovid, Metamorphosen (Hauptseminar)

Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

PS Märchen der Romantik (Proseminar)

„Keine andere Dichtung“, schreibt Johann Gottfried Herder, „versteht dem menschlichen Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.“ Seine Auffassung vom Märchen wird maßgeblich für die Epoche der Romantik, die dem Märchen eine zentrale Bedeutung zuweist. Friedrich Schlegels Unterscheidung „in die Volkspoesie für das Volk und in die Volkspoesie für Standespersonen und Gelehrte“ bezeichnet dabei das Spannungsfeld, das sich auch schon in den zeitgenössischen Auseinandersetzungen zwischen Volks- und Kunstmärchen auftut. Am Beispiel einschlägiger poetologischer, literaturtheoretischer und literarischer Texte lotet das Seminar dieses Spannungsfeld aus und erkundet seine Bedeutung für die Epoche der Romantik. Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion ins Romantik Museum in Frankfurt vorgesehen. Der Termin wird zu Semesterbeginn noch bekannt gegeben; voraussichtlich liegt er in der ersten Dezember- oder zweiten Januarhälfte. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung nur dann an,

... (weiter siehe Digicampus)

PS Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Sexualisierte Gewalt wird mittlerweile öffentlich immer prominenter behandelt und die Hemmschwelle, darüber zu reden und demnach auch zu schreiben, geringer. Beschäftigt man sich eingehender mit der Thematik, wird allerdings klar, dass schon seit jeher sexualisierte Gewalt als Erzählmotiv in der deutschen Literatur genutzt wird. Im Proseminar „Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur“ wollen wir uns (hauptsächlich) mit fiktionalen Texten ab den 1970er Jahren bis heute beschäftigen, die von sexualisierter Gewalt in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen erzählen. Dabei widmen wir uns vorab dem Phänomen der Vergewaltigung und beleuchten sexualisierte Gewalt auch transdisziplinär aus der soziologisch-psychologischen Perspektive. Wir beschäftigen uns mit dem Traumabegriff (sowohl psychologisch als auch literarisch) und werden die behandelten Texte auch auf dieses hin immer wieder gründlich untersuchen. In ergiebigen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgege

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation […] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun

die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)
Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt' sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah' heran. Ein solches ‚nahes' Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Deutsche Gedichte von Opitz bis Lessing (Proseminar)
Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert vermitteln. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretionen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Wir gehen zum Teil auch von jüngeren Examensklausuren aus der NDL aus. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)
Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste" von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.
... (weiter siehe Digicampus)

Seminar (Übung): Diskurs und Referenz (Übung)
Die Veranstaltung beschäftigt sich mit ausgewählten Theorien der Diskurssemantik im Kontext von linguistischer Annotation, Korpustechnologien und der Entwicklung sprachtechnologischer Analysewerkzeuge und kann als Übung oder Seminar gewertet werden. Diskurssemantik beinhaltet einerseits die strukturelle Organisation von Diskurseinheiten in größere Diskurssegmente (Diskursstruktur), andererseits die semantischen Beziehungen einer Äußerung mit dem Diskurskontext (Diskursrelationen), wie beispielsweise durch Adverbien, Konjunktionen oder andere Diskursmarker angezeigt. Im Zentrum der Betrachtung stehen die Segmented Discourse Representation Theory (SDRT), die Rhetorical Structure Theory (RST) und die Penn Discourse Treebank (PDTB), die auf unterschiedliche Weise formalisieren, wie unterschiedliche Äußerungen im Diskurs zusammenwirken, um eine kohärente Interpretation des Textes zu ermöglichen. Darüber hinaus interagieren Diskurssemantik und Referenz auf vielfältige Weise. Einerseits beein
... (weiter siehe Digicampus)

V: Nature Writing (Vorlesung)
Nature Writing hat Konjunktur. Wichtige Autorinnen und Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur haben sich in diesem Feld etabliert: Ulrike Draesner, Esther Kinsky, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Judith Schalansky

wären hier etwa zu nennen, die ein Schreiben von und über die Natur in deutscher Sprache international anschlussfähig gemacht haben. Nicht verschwiegen wird in den Diskussionen um das Genre, das hier in erster Linie angloamerikanische Konzepte fruchtbar gemacht werden. Insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten traten früh wichtige Beiträgerinnen und Beiträger hervor (John Muir, Henry David Thoreau, Gilbert White z.B.). Die Vorlesung möchte zentrale theoretische Zugänge zur gegenwärtigen Diskussion um die populäre Gattung erarbeiten, die die deutsche Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld internationaler Tendenzen verorten. Daneben sollen aber auch historische 'Tiefenbohrungen' unternommen werden: Können etwa Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humb
... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung + Übung: Grundlagen der Computerlinguistik (Vorlesung + Übung)
Die Veranstaltung behandelt wesentliche Grundlagen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Sie richtet sich insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften. Computerlinguistik beinhaltet in erster Linie die Verarbeitung natürlicher Sprache mit technischen Mitteln (Sprachtechnologie, Natural Language Processing), zum anderen aber auch den Einsatz digitaler Technologien, um Theorien und Ressourcen der Sprachwissenschaft quantitativ zu verifizieren und im Rahmen technischer Lösungen zu operationalisieren. Eine wichtige Anwendung computerlinguistischer Verfahren besteht darin, die linguistische und inhaltliche Analyse natürlicher Sprache zu automatisieren. Computerlinguistik überlappt damit einerseits mit Künstlicher Intelligenz und Data Science, andererseits mit Korpuslinguistik, digitaler Lexikographie und den Digital Humanities. Die Vorlesung führt wesentliche Themengebiete und Ansätze der Computerlinguistik ein, wobei sie sich an ausgewählten Beschreibungsebenen (Morphologie
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)
Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)
Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die

vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Brauchtum und Literatur in Bayern (Übung)

Ü: Die Nibelungensage in der nordischen Überlieferung (Übung)
In diesem Seminars soll mit dem 'Nibelungenlied' das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters aus einer komparatistischen Perspektive beleuchtet werden. Das 'Nibelungenlied' ist Teil einer europäischen Stofftradition, deren Kenntnis wesentlich zu seinem Verständnis beitragen und auch Leerstellen füllen kann, die das 'Nibelungenlied' selbst offen lässt. Aus diesem Grund sollen im Kurs die Texte der nordischen Nibelungentradition (Heldenlieder der 'Ältere Edda', 'Völsungensaga', 'Thidrekssaga' – in Übersetzungen und wo nötig in Auszügen) gelesen und diskutiert werden. Zur Abrundung des literarischen Kontexts werfen wir darüber hinaus auch einen Blick auf die nicht-nibelungischen/niflungischen Heldenlieder der 'Älteren Edda'.

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)
Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike. der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtenehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)
Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtenehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitetet. Immer ist die Mahrtenehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)
Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Ü: Siedlung und Sprache im Allgäu (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)
Untersuchungsbereich sind die Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu. Die Ortsnamen, also die Siedlungsnamen, die Gewässernamen und die Bergnamen, die zum Teil bis in die Antike zurückreichen, sind wichtige Quellen für die Entwicklung der Sprache, aber auch für die Geschichte der Siedlung. Um die Toponyme sprachlich und historisch auswerten zu können, muss man zuerst deren alte Schreibformen suchen. An der Stelle des heutigen Rettenbach a. Auerberg ist etwa eine keltische Burg mit dem Namen Damasia bezeugt. Der Flussname Lech ist im Völkernamen Licates aus der Zeit von 8/7 v. Chr. erkennbar. Für Kempten gibt es die römerzeitliche Nennung Camboduno. Erstbeleg des Flussnamens Wertach ist 6. Jh. Virdo. Auf

heidnischen Kult weist der Name Roßhaupten. Zur frühen alemannischen Siedlungsschicht gehören die Namen Benningen und Germaringen. Kirchlichen Ursprungs sind die Ortsnamen Maria-Thann und Petersthal.; ein Zeugnis für das germanische Eigenkirchenrecht ist der
... (weiter siehe Digicampus)

Übung (Übung)

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)
In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzügen der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei werden wir uns auch anderen wichtigen kleineren Texten des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspilli, Merseburger Zaubersprüche etc.) im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung widmen. Literatur: Meineke Eckhard /Schwerdt Judith (2001): Einführung in das Althochdeutsche. Paderborn u. a. UTB 2167. Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. Eine Einführung in das älteste Deutsch. Berlin, New York

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kennntisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Übung: Hausarbeiten schreiben mit Popper, Kuhn & Co. (Übung)
Wer gute Hausarbeiten schreiben will, braucht ein Verständnis dafür, was wissenschaftliches Arbeiten eigentlich ausmacht. In dieser Übung werfen wir daher einen Blick in die Wissenschaftstheorie, um die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu verstehen. Der Fokus der Übung liegt aber auf der praktischen Anwendung: Wir werden gemeinsam überprüfen, welche Implikationen sich für die Erstellung von Hausarbeiten ableiten lassen. Dabei orientiert sich die Übung an den Teilschritten einer wissenschaftlichen Arbeit. Wir werden uns zum Beispiel anschauen, wie man sich am besten in ein Thema einliest, wie man passende Literatur findet, eine wissenschaftliche Fragestellung und einen roten Faden entwickelt, und welcher Stil in einer Hausarbeit angemessen ist. Alle Aspekte werden in Übungen und an konkreten Beispielen aus Hausarbeiten vertieft. Zudem werden wir auch auf praktische Fragen eingehen (Welche Vorteile bringt ein Literaturverwaltungsprogramm wie Citavi? Was tun, wenn die Zeit kna
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Korpuslinguistik / Corpus Linguistics (Übung)
Diese Übung dient dazu, Methodik, Grundlagenwissen und empirische Möglichkeiten für korpuslinguistische Untersuchungen aufzuzeigen. Diese Veranstaltung kann auch zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten genutzt werden. Kerninhalte der Übung sind u.a.: Korpuslinguistische Paradigmen (z.B. Corpus-Based vs. Corpus-Driven); Klassifikationsmöglichkeiten von Korpora; Korpora geschriebener und gesprochener Sprache; Grundlegende Fragestellungen der korpuslinguistischen Forschung; Recherche in Korpusdatenbanken; Erstellung eigener einfacher Korpora.

Übung: Staatsexamens-Kolloqium (Übung)
Das Kolloquium bietet eine Auffrischung der in der Schulzeit und im Studium erworbenen Kenntnisse zu literarischen Gattungen. Es verbindet diese Überblicksdarstellungen mit der Rekapitulation von Epochenwissen. Die Veranstaltung hat die konkrete Vorbereitung auf das Staatsexamen im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft zum Ziel. Es werden Strategien einer effizienten Prüfungsvorbereitung besprochen. Außerdem wird für jede der drei großen Gattungen beispielhaft eine Klausurfrage gemeinsam besprochen. Die Veranstaltung eignet sich auch für Studierende, die Lücken in ihrem Grundlagenwissen entdeckt haben und diese systematisch und ohne Prüfungsdruck schließen möchten.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet

Modul GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Introductory Seminar Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Orakel: das Beispiel Dodona (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Götter um Rat zu fragen, war für die Griechen und andere Menschen in der antiken Welt ein wichtiges Mittel, um mit Unsicherheiten umzugehen. Die Menschen waren bereit, weite Strecken zu reisen, um Orakel aufzusuchen, was mit erheblichen Kosten verbunden war – die Fragen, die sie stellten, müssen für sie von großer Bedeutung gewesen sein. Die verschiedenen Orakel, die es überall in der griechischen Welt gab, funktionierten auf unterschiedliche Weise: In Olympia brachte der Besucher ein Opfer dar, und die dortigen Seherexperten deuteten die Eingeweide des Tieres; an manchen Orten verbrachten die Besucher die Nacht im Heiligtum, um Träume zu haben, die Antworten gaben. In vielen der wichtigsten Heiligtümer sprach der Besucher jedoch direkt mit der Priesterin (oder manchmal dem Priester), die eine Eingebung von der Gottheit erhielt und entsprechend dieser Eingebung antwortete. Und im Zeus-Heiligtum von Dodona scheint eine heili

... (weiter siehe Digicampus)

Judenhass und antike Identitätspolitiken: die Schrift des Josephus gegen Apion (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Im Alexandria der Frühen Kaiserzeit schwelten massive Konflikte zwischen den ansässigen Juden und der griechischen Bürgerschaft der Stadt. Beide Seiten definierten dabei ihre kulturelle Identität in scharfer Abgrenzung gegen die Ägypter. Apion, selbst ein hellenisierter

Ägypter, war einer der schärfsten Vertreter der antijüdischen Partei. Der jüdische Autor Flavius Josephus widmete der Widerlegung seiner Thesen eine Schrift, die für uns ein Sammelbuch des antiken Judenhasses darstellt. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Text wird nach den Ursachen antiker Judenfeindlichkeit und möglichen Parallelen, aber auch Unterschieden zum modernen Antisemitismus gefragt. Ferner soll herausgearbeitet werden, wie ethnische Identitäten narrativ konstruiert werden. Dabei zeigt sich, dass beide Parteien zwar konträr entgegengesetzte Interessen vertraten, sich aber sehr ähnlicher Argumentationsmuster bedienten.
... (weiter siehe Digicampus)

Neaira: das Leben einer Prostituierten im Athen des 4. Jh. v. Chr. (Proseminar)
Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Neaira lebte als Prostituierte im Athen des 4. Jh. v. Chr. Da sie zum Gegenstand eines aus politischen Gründen angezettelten Prozesses gegen ihren Lebensgefährten Stephanos wurde und wenigstens die Anklagerede erhalten blieb, ist Neaira tatsächlich die antike Frau, über deren Lebensgeschichte wir am ausführlichsten informiert sind. Im Seminar werden neben dem politischen Kontext die Geschlechterbeziehungen im spätklassischen Athen sowie die Praxis der Prostitution behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS
Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Idole der Karolinger- und Ottonenzeit. Konstruktion, Verehrung, Wirkung. (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit Quellen über historische Personen und fiktionale Figuren, die im neunten und zehnten Jahrhundert als vorbildhaft und verehrungswürdig galten, das heißt um Helden und Heilige, quasi um "Popstars", mit der Fragestellung, wie ihr Kultstatus zustande kam und welche Wirkung er hatte.

Tax me if you can: Steuerhinterziehung im Mittelalter (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Steuerhinterziehung sorgt regelmäßig für Skandale und Schlagzeilen: Die Inhaftierung von Alfons Schuhbeck, der Streit um die Steuererklärung von Donald Trump. Warum zahlen diejenigen, die es sich leisten könnten, ihre Steuern nicht ehrlich? Das Phänomen der Steuerhinterziehung ist wohl fast so alt wie die Menschheit. Es ist verbunden mit einer Debatte um Gemeinschaft und Moral, die im vormodernen Europa seit dem 12. Jahrhundert mit zunehmender Heftigkeit geführt wurde. Der Prozess der Staatsbildung und die Beziehungen zwischen Herrschern, Fürsten und christlichen wie jüdischen Stadtbewohnern wurden in hohem Maße von der Steuerpraxis geprägt. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen ei

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen den Konzilien von Pisa und Basel (1409-1449) - Das Papsttum und Europa im Zeitalter des Konziliarismus (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Introductory Seminar Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Dreißigjährige Krieg (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Der Dreißigjährige Krieg war der „Krieg der Kriege“, wie der Augsburger Frühneuzeithistoriker Johannes Burkhardt ihn in seinem letzten Buch genannt hat. Das 17. Jahrhundert war geprägt von zahlreichen aufeinanderfolgenden und ineinandergreifenden Kriegen, dennoch sticht der Dreißigjährige Krieg mit seiner Dauer, seinen Auswirkungen und seiner europäischen Verflechtung heraus. Zahlreiche Berichte von Zeitzeugen berichten von Schrecken, Leid und Entbehrungen, die der Krieg für die Beteiligten bedeutete. Im Seminar soll daher weniger nur die Abfolge von Schlachten, als die Motivationen der kriegsführenden Parteien und die Alltagserfahrung der einfachen Bevölkerung im Mittelpunkt stehen. Zudem werden zeitgenössische Deutungsmuster des Krieges und Forschungsdiskussionen zur Einordnung der Ereignisse erarbeitet. Das Seminar dient der Einführung in die Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit den kritischen Umgang mit Quell

... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser Karl V. (1500-1558) – der Mann, „in dessen Reich die Sonne nicht unterging“ (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Karl V. gilt als einer der bekanntesten, wenn nicht als der bekannteste habsburgische Herrscher, zumindest für die Frühe Neuzeit. Karl stand als König von Spanien, habsburgischer Erzherzog und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches an der Spitze eines Reiches von ungekannter Ausdehnung über Europa hinaus – von Ungarn bis nach Amerika. Allein schon die Organisation von Herrschaft in solch einer „composite monarchy“ stellte Karl vor enorme Herausforderungen, ganz abgesehen von zahlreichen Kriegen und Krisen – man denke an die militärischen Auseinandersetzungen mit Frankreich oder den Osmanen, man denke an die Reformation. Dass ein Herrscher, dem nichts weniger als das Ziel einer europäischen ‚Universalmonarchie‘ zugeschrieben wird, schließlich zurücktrat und seine letzten Jahre zurückgezogen in einem Kloster verbrachte, gehört zu den vielen, nicht selten irritierenden Seiten des „Phänomens Karl V.“ (Kohler). Das Proseminar wir
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1923: Das Krisenjahr und sein Platz in der deutschen Demokratiegeschichte (Proseminar)
(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Ruhrbesetzung, Hyperinflation, Hitler-Putsch, Deutscher Oktober – das Jahr 1923 gilt mit guten Gründen als das große Krisenjahr der Weimarer Republik. In einem ersten Schritt wollen wir in dem Kurs die Hintergründe, Verläufe und Folgen der zentralen Entwicklungen und Ereignisse beleuchten. Insbesondere ist danach zu fragen, wie es der Republik letztlich gelingen konnte, allen Verwerfungen und Angriffen zu trotzen. Anschließend soll das Jahr 1923 vor dem Hintergrund der geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Situation heute analysiert werden: Wo ist sein Ort in der deutschen Demokratiegeschichte? Wie können die Ereignisse von damals und ihre Bedeutung heute vermittelt werden? Bitte beachten Sie: Das dreistündige Proseminar findet als Blockveranstaltung statt. Es dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und richtet sich folglich primär an Erstsemester. Im Übrigen wird die Bereitsc
... (weiter siehe Digicampus)

Der italienische Faschismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die von Benito Mussolini (1883-1945) gegründete faschistische Bewegung (Partito Nazionale Fascista) und das von ihm 1922 errichtete und bis 1943 als „Duce“ geführte Regime haben Italien epochal geprägt und dienten zahlreichen rechten politischen Kräften in ganz Europa als nachahmenswertes Modell eines autoritären, antidemokratischen und einen dezidiert nationalen Sozialismus betonenden Staates. Die Hauptursachen für den Aufstieg des Faschismus in Italien waren die durch den Ersten Weltkrieg ausgelösten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Erschütterungen sowie die weitgehende Unfähigkeit der etablierten Parteien und Eliten, diese Herausforderungen zu meistern. Im Rahmen des Proseminars sollen die zentralen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Merkmale und Entwicklungsstränge des italienischen Faschismus – auch im Vergleich mit dem national-sozialistischen Deutschland – herausge

... (weiter siehe Digicampus)

Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-10 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Wir alle kennen das Bild des gestählten SS-Mannes und der devoten Mutterkreuzträgerin. Der Nationalsozialismus als eine rückwärtsgewandte Ideologie mit stereotypen Rollenerwartungen – geht darin die Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus auf? Wir wollen im Proseminar auf geschlechtsspezifische Erwartungen in der nationalsozialistischen Ideologie, auf den rassistischen Gehalt von Geschlechterordnungen, auf die Geschlechterdimension in der Verfolgung und Vernichtung von Menschen und auch auf NS-spezifische Handlungsräume blicken. In der Fortführung von Frauengeschichte und Männlichkeitsforschung geht es im Seminar um die konsequente Integration der Dimension „Geschlecht“ in die Geschichte des Nationalsozialismus. Das 3-stündige Proseminar kann nur in Verbindung mit einer Einführung in die Theorie und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte belegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Reichtum im 20. Jahrhundert (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den letzten Jahren wurde der Blick für soziale Ungleichheiten wieder stärker geschärft und damit auch die Bedingungen von Reichtum in den Blick genommen. Aufbauend auf die Bürgertumsforschung der 1990er Jahre, betrachtet das Proseminar die neue Forschungskonjunktur zum Reichtum und zu einer globalen Bourgeoisie. Es widmet sich den wandelnden Bedingungen und Strukturen von Reichtum ebenso wie seiner Repräsentation und kulturellen Praxis

„We Shall Overcome“ – Die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung, 1954-1968 (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Kurz vor seinem Tod im Juli 2020 rief Kongressabgeordneter und Ikone der Bürgerrechtsbewegung John Lewis die amerikanische Bevölkerung dazu auf, mit „good trouble“ die sozialen Bewegungen für die Gleichberechtigung diskriminierter Bevölkerungsgruppen aufrecht zu erhalten. Er zog damit eine direkte Verbindung zwischen der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahre und dem Black Lives Matter Movement (BLM), welches sich seit 2013 gegen Rassismus und für Gleichberechtigung einsetzt. In unserem Proseminar untersuchen wir gemeinsam anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur die Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahren. Was ist eine soziale Bewegung? Was war das Jim Crow System und was bedeutete dies für die Lebensrealität Schwarzer Menschen im Süden der USA? Wer waren Martin Luther King, Jr., Ella Baker und John Lewis, aber auch Bull Connor und George Wallace? Welche

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Kloster, Burg, Stadt im mittelalterlichen Schwaben (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Grundlagen für Besiedlungsraum und Infrastruktur im heutigen Schwaben wurden zum großen Teil im Mittelalter gelegt. Ziel des Seminars ist, diesen Entwicklungen nachzugehen – unter Rückgriff auf materielle und schriftliche Quellen mit Blick auf die „raumordnenden“ Faktoren von Kloster, Burg und Stadt. Ortsbegehungen sollen uns dabei eine konkrete Vorstellung von den Verhältnissen geben.

Natur - Kultur. Mensch und Umwelt kulturhistorisch erforschen (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen uns Menschen und unserer

Umwelt sind komplex und vielschichtig. Wir leben in und mit der Natur, wir brauchen und verbrauchen sie. Wir schätzen die Natur als Ort der Erholung und Gesundung und gleichzeitig fürchten wir sie. Diesen Spannungsverhältnissen wollen wir innerhalb der Lehrveranstaltung nachspüren, indem wir neben zentralen Begrifflichkeiten konkrete Praktiken und Ereignisse der neueren Geschichte betrachten. So sind Imaginationen und Inszenierungen von Natur ebenso wie das Aneignen und Bezwingen von Natur im weitesten Sinne von Interesse: die Lebensreform- und Naturschutzbewegung, das Walddenken und -sterben, die Ausrottung und Rückkehr des Wolfes oder der Alpinismus stellen mögliche Themen des Proseminars dar.
... (weiter siehe Digicampus)

Schwere Zeiten! Katastrophen und Krisen aus regionalhistorischer Perspektive (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Krisen und Katastrophen sind fester Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Sie prägen den Alltag, das Denken und Handeln von Menschen. Das Seminar möchte die lokale Bedeutung „schwerer Zeiten“ auf gesellschaftliche Strukturen und deren Rezeption in den Fokus rücken. Dabei soll eine regionalhistorische Perspektive eingenommen werden, die über den bayerischen Raum hinaus durchaus europäisch ausgerichtet ist und von der Frühen Neuzeit bis in die jüngere Geschichte reicht. Das Erdbeben von Lissabon aus dem Jahr 1755 soll dabei ebenso behandelt werden, wie die Spanische Grippe im Zuge des Ersten Weltkriegs. Thematisch ergeben sich für den Ablauf des Semesters u.a. folgende Schwerpunktbereiche: Epidemien/Pandemien, Umwelt- und Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen, Kriegszeiten als Krisenzeiten, gesellschaftliche/politische Krisen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA *Didactics of History: Introductory Seminar Elective Area BA*	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar', weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in VL

Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Lecture Elective Area BA*	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Lecture Elective Area BA*	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und

Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

“Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Lecture Elective Area BA*	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Didactics of History: Lecture Elective Area BA*	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Introduction to epochs and topics in history; overviews and in-depth studies. The exact explanation of the contents can be found in the course description.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Students have knowledge of the current state of research on a larger interrelated topic area.

Students learn to communicate, cooperate and interact with other people effectively and constructively. They actively participate in discussions, justify and reflect on their own opinions, give and accept constructive feedback, work together in groups and develop joint solutions, recognise and resolve conflicts within the working group, respect different perspectives and backgrounds, organise themselves independently act responsibly.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung Passing the module examination
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

See under module.

Inhalte:

Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Introduction to epochs and topics in history; overviews and in-depth studies. The exact explanation of the contents can be found in the course description.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Passing the module examination

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Medien und Methoden (DID) (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur, 40 Minuten Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien "Geschichtsbewusstsein" und "Geschichtskultur", ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in VL

Klausur / Prüfungsdauer: 40 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen)

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lbensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an

Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar', weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik

... (weiter siehe Digicampus)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammte, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit"

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen des Dreißigjährigen Kriegs diskutieren zu können.

Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL** Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL** Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) *Ancient History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester **Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2 **Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik
... (weiter siehe Digicampus)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ganz nah dran?! „Ego-Dokumente“ als Zugang zur frühneuzeitlichen Geschichte (BA LA, Gs, Ms, Rs, freier Bereich) (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Selbstzeugnisse bzw. sog. „Ego-Dokumente“ haben ihren ganz besonderen Reiz: Aus der Perspektive einer bestimmten Person geschrieben, häufig mit überaus persönlichem, sogar intimem Charakter, scheinen sie uns ganz unmittelbar am Erleben bis heute bekannter wie auch völlig unbekannter historischer Akteur*innen teilhaben zu lassen – von der machtvollen Herrscherin bis zum einfachen Söldner am Rande eines Schlachtfelds. Die Übung führt anhand zahlreicher, sehr unterschiedlicher Quellenbeispiele der Frühen Neuzeit an die Analyse dieser Selbstzeugnisse heran, thematisiert ganz unterschiedliche Formen von Ego-Dokumenten und widmet sich in der Seminardiskussion auch besonders den Herausforderungen, die mit der Interpretation dieser Art von Quellen verbunden sind.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an

Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch
... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur

einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung

und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactmant-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Mittelalters (Übung)
Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Museale Arbeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche

... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen)

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lbensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei

ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar', weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik

... (weiter siehe Digicampus)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammte, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)
Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit"

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen des Dreißigjährigen Kriegs diskutieren zu können.

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch

... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast

Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such-

und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)
(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

“Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)
(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch

die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactmant-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Museale Arbeit (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)
Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In

ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*	3 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) *Ancient History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte

oder

Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik
... (weiter siehe Digicampus)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ganz nah dran?! „Ego-Dokumente“ als Zugang zur frühneuzeitlichen Geschichte (BA LA, Gs, Ms, Rs, freier Bereich) (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Selbstzeugnisse bzw. sog. „Ego-Dokumente“ haben ihren ganz besonderen Reiz: Aus der Perspektive einer bestimmten Person geschrieben, häufig mit überaus persönlichem, sogar intimem Charakter, scheinen sie uns ganz unmittelbar am Erleben bis heute bekannter wie auch völlig unbekannter historischer Akteur*innen teilhaben zu lassen – von der machtvollen Herrscherin bis zum einfachen Söldner am Rande eines Schlachtfelds. Die Übung führt anhand zahlreicher, sehr unterschiedlicher Quellenbeispiele der Frühen Neuzeit an die Analyse dieser Selbstzeugnisse heran, thematisiert ganz unterschiedliche Formen von Ego-Dokumenten und widmet sich in der Seminardiskussion auch besonders den Herausforderungen, die mit der Interpretation dieser Art von Quellen verbunden sind.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an

Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch
... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur

einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung

und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)
(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactmant-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Mittelalters (Übung)
Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus

eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*	3 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Siehe unter Modul.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Hausarbeit/Seminararbeit, hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Fundamental Course Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im SoSe

Modul GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA *Ancient History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (mit Blockseminar in Sion/Wallis März 2024) (GK-Mittelalter (Grundkurs)

Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur (90min) zum Ende des Blocktermins vor.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Fundamental Course Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neueren und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs)

(Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2024 folgt der zweite Teil ab 1945.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Fundamental Course Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester **Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2 **Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Werden Bayerns. Historische Strukturen und Wandel (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA *Didactics of History: Fundamental Course Elective Area BA*	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.	

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Introduction and overview of central topics in the didactics of history. Exemplary treatment of sources and representations from the perspective of history didactics. The exact explanation of the contents can be found in the course description.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

The students have basic knowledge of the didactics of history, which enables them to classify more specific topics and problems chronologically and factually adequately. They have an insight into sub-subject-specific problems of source criticism and research debates. The students hierarchise and select relevant contents from handbooks. They assess their own learning level, organise extensive learning processes and motivate themselves for these.

Students learn to communicate, cooperate and interact with other people effectively and constructively. They actively participate in discussions, justify and reflect on their own opinions, give and accept constructive feedback, work together in groups and develop joint solutions, recognise and resolve conflicts within the working group, respect different perspectives and backgrounds, organise themselves independently act responsibly.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus. According to the description of the basic course in Digicampus.	Bestehen der Modulprüfung Passing the module examination

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Introduction and overview of central topics in the didactics of history. Exemplary treatment of sources and representations from the perspective of history didactics. The exact explanation of the contents can be found in the course description.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Literature references will be given in the course.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)
Prüfung: Portfolioprüfung (6 Wochen) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden. Diese Veranstaltung richtig sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. THEMENFELDER: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, S
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im GK
Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-17 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Ancient History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Medieval History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA *Early Modern History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Field Trip Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Didactics of History: Field Trip Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in EX

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die dunkle Seite der Macht: Widerstandsliteratur und Imperialismuskritik im Römischen Reich (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Auch wenn Geschichte maßgeblich vom Sieger geschrieben wird, sind uns aus der Antike doch eine Reihe von imperialismuskritischen Texten erhalten, die sich mit dem Römischen Reich auseinandersetzen. Dies betrifft zum einen Reden in der Historiographie, in denen den Opfern der römischen Expansion harsche Kritik in den Mund gelegt wird. Zum anderen sind uns Texte überliefert, die aus nicht-römischer Sicht die römische Herrschaft problematisieren und/oder einen Umsturz der Verhältnisse voraussagen. Zu diesem Textcorpus gehören etwa die Acta Alexandrinorum, das ägyptische Töpferorakel, die jüdischen Apokalypsen und Qumran-Texte, die Johannesapokalypse und die Sibyllinischen Orakel. In der Veranstaltung sollen zum einen die in diesen Texten vorgetragenen Motive analysiert und zum anderen gefragt werden, ob und welche Alternativen zu einer imperialen Weltordnung jeweils entwickelt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert). (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Aufklärung – Jahrhundert der Widersprüche (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Die Aufklärung – kaum eine andere philosophische und gesellschaftliche Bewegung wird in populärwissenschaftlichen Diskussionen und medialen Debatten derart verklärt. Die Aufklärung gilt als Ursprung der Moderne, als Begründung von Fortschrittsdenken und Rationalitätsglauben. Doch was bedeutet ‚Aufklärung‘ als historisches Phänomen? Was kennzeichnet das 18. Jahrhundert, das „Jahrhundert der Aufklärung“? Im Hauptseminar sollen diese Zuschreibungen an die Aufklärungsbewegung hinterfragt und Licht in deren soziale, mediale und diskursive Ausprägungen gebracht werden. Anhand von verschiedenen thematischen Schwerpunkten und prominenten ebenso wie weniger bekannten Akteuren und Akteursgruppen werden Charakteristika der Aufklärungszeit herausgearbeitet. Nicht zuletzt wird das Uneinheitliche, Unerwartete und Widersprüchliche der Aufklärungsbewegung thematisiert: Aufklärerische Ideen und Argumentationsmuster ermöglichten Teilhabe für

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

HS BA LA GsHsRs: Krisen der Weimarer Republik (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Wenige Epochen deutscher Geschichte scheinen stärker krisengeschüttelt gewesen zu sein als die Weimarer Republik. Doch welche Krisen trugen zur Stärkung, welche zum Scheitern der ersten deutschen Demokratie bei? Das Seminar blickt auf politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungslinien und untersucht tatsächliche und vermeintliche Krisen.

HS BA, LA GsHsRs: Deutsche Auswanderung in die USA (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Das Seminar wird die Geschichte der deutschen Auswanderung in die USA und die Auswirkungen sowohl im Ursprungs- wie im Zielland erarbeiten. Auf der Grundlage verschiedener Migrationsmodelle sollen Ursachen und Verlauf der Auswanderung und die Integration in die aufnehmende Gesellschaft untersucht werden. Die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Auslöser wie die Integrationsangebote an die in den USA Ankommenden werden ebenso

thematisiert wie die Siedlungsprozesse und die von den Einwanderern geschaffenen sozialen, wirtschaftlichen, religiösen, politischen und kulturellen Institutionen. Auch die Reaktion der amerikanischen Gesellschaft auf die Einwanderer, etwa fremdenfeindliche Impulse angesichts aus Europa importierter Ideologien und als fremd eingestufter Organisationen, wie Gewerkschaften und sozialistische Parteien, werden einbezogen. Abschließend soll auf die gegenwärtigen Aktivitä

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA RsHsGs: Brexit. Zeitenwende in Großbritannien (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Die (wenn auch knappe) Zustimmung der britischen Wählerinnen und Wähler zum Austritt aus der Europäischen Union in einer Volksabstimmung im Juni 2016 sandte Schockwellen durch das Vereinigte Königreich, Europa und die westliche Welt. Zum ersten Mal in der Geschichte der europäischen Integration kehrte einer der großen europäischen Staaten dem verfassten Europa den Rücken. Die Befürworter des Brexit malten ein neues goldenes Zeitalter des „global Britain“ an die Wand, versprachen Prosperität und nationale Souveränität, neue Chancen auf globalen Märkten, mehr Geld für den Sozialstaat und Bürokratieabbau. Die EU wurde als undemokratischer Superstaat der Eliten gebrandmarkt. Mit der Diskussion über das Verhältnis Großbritanniens zur EU wurde der Rechtspopulismus salonfähig. Zugleich artikulierten sich in dieser Gemengelage die Interessen jener, die am ökonomischen Aufschwung der new economy seit den 1980er

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Core Seminar Elective Area BA*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Fugger international (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA *Didactics of History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Nachgeschichte der Sophie Scholl: Von der Widerstandskämpferin zur Medienfigur? (DID) (Hauptseminar)

Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Sophie Scholl gehört zu den prominentesten Figuren der deutschen Geschichte. Vor allem populäre Medien haben in den letzten Jahrzehnten zu ihrer Bekanntheit beigetragen. Zuletzt markierte das erfolgreiche Instagram-Projekt @ichbinsophiescholl hier eine neue, digitale Entwicklung. Das Seminar verfolgt das Gedenken an die Widerstandskämpferin von ihrem Tod bis in die Gegenwart. Dabei werden Veränderungen im Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus untersucht und stets Formen der außerschulischen wie innerschulischen Geschichtskultur reflektiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Spaltung der Welt nach 1945. Fachwissenschaftliche Befunde, geschichtskulturelle Erinnerungsräume und unterrichtspraktische Modelle (DID) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen. Für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie BaEd (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das erkenntnisleitende Interesse dieser Lehrveranstaltung besteht darin, die geistesgeschichtlichen, politischen und ökonomischen Ursachen freizulegen, die zur Entwicklung und Festigung der bipolaren Welt nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges führten. Der zeitliche Rahmen umfasst daher die Anfänge des Kalten Kriegs bis zu den ersten Anläufen zur Entspannung nach der Kuba-Krise 1962. Methodologisch steht ein globalgeschichtlicher Ansatz im Fokus des Seminars: Die Sp

... (weiter siehe Digicampus)

Oral History als Impuls für den Geschichtsunterricht? (DID) (Hauptseminar)

Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! In der Öffentlichkeit wird immer wieder das „Verstummen der Zeitzeugen“ problematisiert, wenn es um die künftige Erinnerung an den Nationalsozialismus geht. Das Seminar will den Begriff „Zeitzeugen“ vertiefen und zugleich erweitern. Dazu soll die Geschichte der Mitlebenden insgesamt in den Blick genommen werden. Daraus entwickelt sich die Frage, ob Oral History ein Zugang sein kann, der das historische Lernen im schulischen Kontext beleben kann. Thematisch soll es neben der NS-Zeit zugleich um die Geschichte der deutschen Teilung sowie lokalgeschichtli

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Ancient History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Koll.

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Medieval History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte

Das Oberseminar unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Präsentationen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. Die Veranstaltung steht allen Studierenden und Graduierten offen, die sich für die Mittelalterliche Geschichte interessieren und die in diesem Fach eine Bachelor-, Master-, Staatsexamensarbeit oder eine Promotion schreiben bzw. schreiben möchten. Im Oberseminar werden die Projekte einzelner Teilnehmer und Fragen zur Mittelalterlichen Geschichte besprochen, die für die gegenwärtige Forschung maßgeblich sind. Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, das Oberseminar im Rahmen einer auswärtigen eineinhalb- bis zweitägigen Blockveranstaltung im Februar abzuhalten (stilgerecht in einem Kloster). Die Planung wird in der ersten Sitzung vorgenommen. Sie findet zum angegebenen Zeitpunkt statt (s.o.). Um die Reservierung für die Blockveranstaltung rechtzeitig vornehmen zu können, wären wir für ihre frühzeitige Anmeldung dankbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA *Early Modern History: Colloquium Elective Area*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte
(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Prüfung
NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Didactics of History: Colloquium Elective Area*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.

Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0050 - Sprachkompetenz moderne Frmdsprache 1 **Sprache:** Deutsch

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0051 - Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 **Sprache:** Deutsch

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0052: Sprachkompetenz Latein	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.	
Lernziele/Kompetenzen: Gesicherte Kenntnisse in Latein nach Maßgabe der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über den Erwerb von Latein- bzw. Griechischkenntnissen in ihrer jeweils aktuellen Fassung.	
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Hauptfach) muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfalls durch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
		1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GES-0052 - Sprachkompetenz Latein

Sprache: Deutsch

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

La narrazione del vero: Verga e Capuana di fronte al naturalismo francese (Proseminar)

Rivoluzionaria sia dal punto di vista stilistico che tematico rispetto ai canoni della letteratura del tempo, la sperimentazione verista ha come scopo quello di rappresentare in modo fedele la vita umana, facendo parlare l'opera e non l'autore e mettendo a nudo angoli ancora inesplorati del reale. Il confronto con la scuola di Zola è inevitabile, sia perchè lo stesso Verga guarda a Zola, scrivendone in prima persona, ma anche per i continui riferimenti in recensioni e articoli, dove accanto ai paralleli vengono soprattutto messe in evidenza le profonde differenze. Nel corso seminario ci si propone di analizzare un corpus di testi del Verismo e del Naturalismo, tra cui brani, prefazioni, lettere, interviste e recensioni, per far emergere dinamiche e strategie di un «laboratorio collettivo costituito da sperimentazioni narrative diversificate, da linee di ricerca molteplici, nel segno […] di una comune militanza in favore dell'arte nuova e moderna» (Forni). In particolare saranno prese i
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul PHF-0032: Jüdische Studien 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0032

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0033: Jüdische Studien 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0033

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0035: Jüdische Studien 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0035

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0036: Jüdische Studien 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0036

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0042: Jüdische Studien Plus 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0042

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0043: Jüdische Studien Plus 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0043

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0045: Jüdische Studien Plus 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0045

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0046: Jüdische Studien Plus 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0046

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick über die Struktur des Alten Testaments und seine Überlieferung
- kennen die Geschichte Israels in Grundzügen
- verfügen über einen Überblick über die Entstehung und die theologischen Schwerpunkte wichtiger Bücher des Alten Testaments

Neues Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick zu Struktur, Genese und Eigenart der Evangelien und der paulinischen Briefliteratur.
- können Forschungserkenntnisse zum historischen Jesus und zu Leben und Wirken des Apostels Paulus überblickshaft aufzeigen.
- können Grundzüge der neutestamentlichen Zeitgeschichte benennen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anwenden.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- besitzen ein für das Verständnis biblischer Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.
- haben ein Bewusstsein für die Bedeutung biblischer Texte bei religiösen Lernprozessen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung)
Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)
Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, …). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: *Fachliche Kompetenzen:* Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte. *Methodische Kompetenzen:* Die Studierenden kennen die historisch-kritische Methode. *Sozial-personelle Kompetenzen:* Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Christentum und Kirche bewusst.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Grundzüge der Alten Kirchengeschichte** (Vorlesung)

Der Kurs führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) *Fundamental Questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Grundlagen der Ethik
- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- die gesellschaftliche Dimension des Glaubens
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende kennen

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage, das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- kennen ethische Grundbegriffe kennen und können diese argumentativ nutzen.

- kennen die Entwicklung und Bedeutung des Sozialkatholizismus.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können

- im Bereich Fundamentaltheologie grundlegende, anspruchsvolle Texte verstehen und kritisch reflektieren.

- wesentliche Texte der christlichen Glaubenslehre analysieren und reflektieren.

- theologisch-ethische Argumentationen nachvollziehen.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Problematik der Glaubensbegründung bewusst.

- kennen die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens und können diese in religiöse Lernprozesse einbringen.

- verfügen über die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und Urteilsbildung und zur diskursiven Vermittlung theologisch-ethischer Begründungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)
Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-2800 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) *Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)
Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z
... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren.
Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)
Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)
Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Erwiderungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)
Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)
Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflusssphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)
Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige

Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H
... (weiter siehe Digicampus)

Gewaltthemen im Alten Testament (Seminar)
Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)
Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)
Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)
Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn

ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)
Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorgansierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)
Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfunge
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Übung zur Vorlesung (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal tot he twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making thme seem part of natural la to all, including those victimized by it” (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht als nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttli

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)

Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z

... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen

... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)
Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)
Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Erwiderungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)
Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)
Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflusssphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)
Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen

historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H

... (weiter siehe Digicampus)

Gewaltthemen im Alten Testament (Seminar)

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde

... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)

Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert

... (weiter siehe Digicampus)

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen

den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)
Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorgansierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)
Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfunge

... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Übung zur Vorlesung (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal tot he twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making thme seem part of natural la to all, including those victimized by it” (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht als nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttli

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)

Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z

... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren.

Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)
Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)
Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Erwiderungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)
Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)
Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflusssphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H
... (weiter siehe Digicampus)

Gewaltthemen im Alten Testament (Seminar)
Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)
Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)
Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)
Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)
Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorgansierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)
Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion

charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfunge
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)
Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Übung zur Vorlesung (Übung)
Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)
„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal tot he twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making thme seem part of natural la to all, including those victimized by it” (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht als nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttli
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick über die Struktur des Alten Testaments und seine Überlieferung
- kennen die Geschichte Israels in Grundzügen
- verfügen über einen Überblick über die Entstehung und die theologischen Schwerpunkte wichtiger Bücher des Alten Testaments

Neues Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick zu Struktur, Genese und Eigenart der Evangelien und der paulinischen Briefliteratur.
- können Forschungserkenntnisse zum historischen Jesus und zu Leben und Wirken des Apostels Paulus überblickshaft aufzeigen.
- können Grundzüge der neutestamentlichen Zeitgeschichte benennen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anwenden.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- besitzen ein für das Verständnis biblischer Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.
- haben ein Bewusstsein für die Bedeutung biblischer Texte bei religiösen Lernprozessen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung)
Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)
Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, …). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: *Fachliche Kompetenzen:* Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte. *Methodische Kompetenzen:* Die Studierenden kennen die historisch-kritische Methode. *Sozial-personelle Kompetenzen:* Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Christentum und Kirche bewusst.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Grundzüge der Alten Kirchengeschichte** (Vorlesung)

Der Kurs führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) *Fundamental Questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Grundlagen der Ethik
- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- die gesellschaftliche Dimension des Glaubens
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende kennen

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage, das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- kennen ethische Grundbegriffe kennen und können diese argumentativ nutzen.

- kennen die Entwicklung und Bedeutung des Sozialkatholizismus.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können

- im Bereich Fundamentaltheologie grundlegende, anspruchsvolle Texte verstehen und kritisch reflektieren.

- wesentliche Texte der christlichen Glaubenslehre analysieren und reflektieren.

- theologisch-ethische Argumentationen nachvollziehen.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Problematik der Glaubensbegründung bewusst.

- kennen die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens und können diese in religiöse Lernprozesse einbringen.

- verfügen über die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und Urteilsbildung und zur diskursiven Vermittlung theologisch-ethischer Begründungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)
Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-2800 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) *Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)

Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z

... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren.
Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen

... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)
Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)
Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Erwiderungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)
Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)
Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflusssphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)
Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige

Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H
... (weiter siehe Digicampus)

Gewaltthemen im Alten Testament (Seminar)
Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)
Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)
Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)
Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn

ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)
Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorgansierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)
Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfunge
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Übung zur Vorlesung (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal tot he twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making thme seem part of natural la to all, including those victimized by it” (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht als nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttli

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)

Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z

... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen

... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)
Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)
Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Erwiderungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)
Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)
Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflusssphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)
Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen

historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H

... (weiter siehe Digicampus)

Gewaltthemen im Alten Testament (Seminar)

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde

... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)

Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert

... (weiter siehe Digicampus)

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen

den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)
Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorgansierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)
Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfunge

... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Übung zur Vorlesung (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal tot he twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making thme seem part of natural la to all, including those victimized by it” (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht als nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttli

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)

Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z

... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren.

Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)
Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)
Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Erwiderungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)
Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)
Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflusssphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H
... (weiter siehe Digicampus)

Gewaltthemen im Alten Testament (Seminar)
Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)
Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)
Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)
Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)
Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorgansierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)
Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)
Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion

charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfunge
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)
Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Übung zur Vorlesung (Übung)
Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)
„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal tot he twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making thme seem part of natural la to all, including those victimized by it” (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht als nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttli
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie (4LP) *Elective Module Catholic Theology*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Blockseminar mit Exkursion: Katalonien (Exkursion)
In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde fahren wir in der Osterwoche (Di, 2. April bis Sa, 6. April) für eine kirchenhistorische Exkursion nach Katalonien (Tarragona, Montserrat, Barcelona). Das zugeordnete Blockseminar, das in den Wintersemesterferien stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung mit den Teilnehmern), ermöglicht es Ihnen, mit der Teilnahme an Seminar und Exkursion sowie einer schriftlichen Ausarbeitung Leistungspunkte zu erwerben.

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)
Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)
Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge

in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Prüfung

KTH-5400 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie (9LP)	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten
Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten
Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-6600 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge (10LP)	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte (Vorlesung)
Der Kurs führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung (11LP)		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-6800 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung, benotet

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie *Introduction to Classical Archaeology*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie (Gruppe 1) (Tutorium)
Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in die Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung von Modulgesamtprüfungen: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie (Gruppe 2) (Tutorium)
Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form statt. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in die

Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung von Modulgesamtprüfungen: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Archäologie im Allgemeinen und in die Klassische Archäologie im Besonderen ein. Entlang des Buches „Klassische Archäologie: Eine Einführung“ (hrsg. von A. Borbein u.a.) wird anhand von prominenten Fallbeispielen ein historisch differenzierter Umgang mit antiker materieller Kultur zusätzlich zum Proseminar vermittelt. Dabei werden nicht nur die klassischen Epochen der griechisch-römischen Kultur thematisiert, sondern auch deren nachantike Nutzung bzw. Instrumentalisierung bis in heutige Zeit. So wird etwa der Parthenon in Athen nicht nur als griechischer Tempel vorgestellt, sondern auch in seinen weiteren Funktionen, etwa als byzantinische Kirche oder als neuzeitliche Sehenswürdigkeit kontrovers diskutiert. Materialorientiert werden ferner auch antike Handlungskontexte vorgestellt und die zentralen Methoden der Archäologie erläutert. Die Inhalte der Vorlesung greifen die Grundlagen aus dem Proseminar auf und werden von dem Angeleiteten Selbststudium begleitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Klassische Archäologie A (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen chronologischen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmenden werden mit aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte Beispiele, daneben werden rezente Forschungstendenzen in der Vorlesung vertieft. Proseminar und Vorlesung begleiten die Sitzungen des Angeleiteten Selbststudiums. Das Proseminar findet in Präsenz an zwei Terminen statt (Donnerstags). In einer Woche werden an beiden Terminen die gleichen Inhalte vermittelt, sodass Teilnehmende sich nur für einen Termin anmelden. Hierbei wird die grundlegende Literatur vertieft, die zu den jeweiligen Sitzungen via Digicampus zur Verfügung steht; die Kursinhalte stehen nach den Sitzungen zur Verfügung. Museumsbesuche in München und Augsburg sowie Abendvor

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Klassische Archäologie B (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen chronologischen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmenden werden mit aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte Beispiele, daneben werden rezente Forschungstendenzen in der Vorlesung vertieft. Proseminar und Vorlesung begleiten die Sitzungen des Angeleiteten Selbststudiums. Das Proseminar findet in Präsenz an zwei Terminen statt (Donnerstags). In einer Woche werden an beiden Terminen die gleichen Inhalte vermittelt, sodass Teilnehmende sich nur für einen Termin anmelden. Hierbei wird die grundlegende Literatur vertieft, die zu den jeweiligen Sitzungen via Digicampus zur Verfügung steht; die Kursinhalte stehen nach den Sitzungen zur Verfügung. Museumsbesuche in München und Augsburg sowie Abendvor

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde *Introduction to European Ethnology*	10 ECTS/LP

Version 2.3.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde (Gruppe 1) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch. Die Übung ist im BA ANIS, im BA Sozialwissenschaften und im BA Geografie mit der Einführungsvorlesung und einem Einführungsproseminar zu belegen.

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde (Gruppe 2) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch. Die Übung ist im BA ANIS, im BA Sozialwissenschaften und im BA Geografie mit der Einführungsvorlesung und einem Einführungsproseminar zu belegen.

PS (B.A.): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (Gruppe A) (Proseminar)
Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei wird das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum. BA ANIS-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungsvorlesung und einem Angeleiteten Selbststudium. BA Sozialwissenschaften-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungs
... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (Gruppe B) (Proseminar)
Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei wird das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum. BA ANIS-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungsvorlesung und einem Angeleiteten Selbststudium. BA Sozialwissenschaften-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungs
... (weiter siehe Digicampus)

VL (B.A.): Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Diese Vorlesung ist im BA ANIS mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen. Diese Vorlesung ist im BA Sozialwissenschaften mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen. Diese Vorlesung ist im BA Geo mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen.

Prüfung

Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft *Introduction to Art History*	10 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe 1) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Die in der ersten Semesterhälfte im Seminarraum vermittelten Kompetenzen werden in der zweiten Semesterhälfte vor Originalen konkretisiert. Hierzu werden im Januar drei Blocktermine an Wochenenden angeboten, in denen Hauptwerke der Augsburger Kunst gemeinsam vor Ort analysiert werden. Bitte beachten: Die Blocktermine vor Ort werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe 2) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Die in der ersten Semesterhälfte im Seminarraum vermittelten Kompetenzen werden in der zweiten Semesterhälfte vor Originalen konkretisiert. Hierzu werden im Januar drei Blocktermine an Wochenenden angeboten, in denen Hauptwerke der Augsburger Kunst gemeinsam vor Ort analysiert werden. Bitte beachten: Die Blocktermine vor Ort werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

PS (B.A.): Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe A) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

PS (B.A.): Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe B) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

VL B.A.: Einführung in die Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet Studienanfänger*innen eine Einführung in das Studium der Kunstgeschichte. In der ersten Semesterhälfte werden die Gegenstände und Methoden des Faches vorgestellt. Die zweite Semesterhälfte vermittelt Orientierungswissen zu den Epochen und Gattungen der Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Die Vorlesung bildet eine Einheit mit dem Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte“ und dem angeleitetem Selbststudium zum Proseminar.

Prüfung

Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Introduction to European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	10 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Rainald Becker

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium zum Proseminar soll Euch universitäre Basics näherbringen und die klassischen „Berührungsängste“ des Studiums nehmen: An wen wende ich mich bei Fragen oder Unsicherheiten zu meinem Studium? Wo und wie finde ich Literatur? Von welchen universitären „Alltagshelfern“ sollte ich wissen? Wie gelingen mir die ersten Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens? Wie halte ich ein gutes Referat? Die Arbeit mit Quellen, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Thesenfindung, die Darstellung eines Forschungsstandes, korrektes Bibliografieren und – Dreh- und Angelpunkt des Tutoriums – die richtige Herangehensweise an das Verfassen einer Seminararbeit werden hierbei Schwerpunkte darstellen.

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Das Werden Bayerns. Historische Strukturen und Wandel (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.

Prüfung

Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft *Introduction to Musicology*	10 ECTS/LP

Version 5.1.0 (seit WS18/19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft.

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Vorlesungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte

Proseminar: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, 50-60 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrages inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung), 50-60 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Angeleitetes Selbststudium: ca. 60 Stunden

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Innovationen in der Musik der Neuzeit (Proseminar)

Im Lauf der Geschichte erwies sich das Gebiet der Musik stets als besonders innovativ. Dazu zählen in der Neuzeit das Etablieren der Partitur oder die Einführung von Zeichen für die Aufführung (Dynamik, Artikulation, Tempo). Im 18. und 19. Jahrhundert entstanden zahlreiche neue Instrumente, die den Klang der Kompositionen bis heute bestimmen, etwa das Hammerklavier, die Klarinette, Tuba und Blechblasinstrumente mit Ventilen.

Darüber hinaus erhielten zahlreiche Blasinstrumente einen umfangreichen Klappenmechanismus, die Familie der Streichinstrumente wandelte sich bautechnisch und erhielt neue Formen bei den Bögen. Nicht zuletzt formierte sich im Zusammenspiel der Instrumente das moderne Orchester. Genauso innovativ verhielt sich das Komponieren selbst mit dem Schaffen neuer Gattungen, die von der Oper über Concerto und Konzert hin zu Streichquartett und Symphonie reichen, um nur einige aufzuzählen. Im Seminar sollen Aspekte des immensen Ideenreichtums vorgestellt und diskutiert werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Musikgeschichte im Überblick II - Neuere Musikgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kulturgeschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Tutoriums # 041302 3418 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“. Außerdem empfehlen wir allen Erst-/ Zweit-Semester-Studierenden das freiwillige Tutorium # 041302 3408 „Angeleitetes Selbststudium Allgemeine Musiklehre“ bei Herrn Trautwein.

Tutorium zur Vorlesung Neuere Musikgeschichte # 041302 3401 (Tutorium)

Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Neuere Musikgeschichte, Musikgeschichte II“ (#41302 3401) statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Prüfung

Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte *Interdisciplinary Perspectives – Methods and Contexts*	10 ECTS/LP

Version 2.5.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul KUK-0003: Fallstudien *Case Studies*	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive

Modulelemente: Proseminar + Übung

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten.

Methodisch:

Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung.

Sozial/Personal:

Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Verschwörungstheorien, Katastrophenerzählungen und Gerüchte (Proseminar)
Das Erzählen gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Die Praktik dient der Erklärung, der Sinnstiftung und der Entlastung – wenn wir erzählen eigenen wir uns die Welt an. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit besonderen Erzählformen, mit deren Form und Genese. Wie wird sich mit traumatischen, bedrohlichen Ereignissen auseinandergesetzt? Welche Funktionen haben Gerüchte und wie funktionieren Verschwörungstheorien?

Ü (B.A.): Erzählungen erforschen (Übung)
Die Übung „Erzählungen erforschen“ ergänzt das Proseminar „Verschwörungstheorien, Katastrophenerzählungen und Gerüchte“. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Methoden zur Erforschung von Erzählkulturen vorgestellt und eingeübt.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Verschwörungstheorien, Katastrophenerzählungen und Gerüchte (Proseminar)
Das Erzählen gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Die Praktik dient der Erklärung, der Sinnstiftung und der Entlastung – wenn wir erzählen eigenen wir uns die Welt an. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit besonderen Erzählformen, mit deren Form und Genese. Wie wird sich mit traumatischen, bedrohlichen Ereignissen auseinandergesetzt? Welche Funktionen haben Gerüchte und wie funktionieren Verschwörungstheorien?

Ü (B.A.): Erzählungen erforschen (Übung)
Die Übung „Erzählungen erforschen“ ergänzt das Proseminar „Verschwörungstheorien, Katastrophenerzählungen und Gerüchte“. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Methoden zur Erforschung von Erzählkulturen vorgestellt und eingeübt.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Verschwörungstheorien, Katastrophenerzählungen und Gerüchte (Proseminar)
Das Erzählen gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Die Praktik dient der Erklärung, der Sinnstiftung und der Entlastung – wenn wir erzählen eigenen wir uns die Welt an. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit besonderen Erzählformen, mit deren Form und Genese. Wie wird sich mit traumatischen, bedrohlichen Ereignissen auseinandergesetzt? Welche Funktionen haben Gerüchte und wie funktionieren Verschwörungstheorien?

Ü (B.A.): Erzählungen erforschen (Übung)
Die Übung „Erzählungen erforschen“ ergänzt das Proseminar „Verschwörungstheorien, Katastrophenerzählungen und Gerüchte“. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Methoden zur Erforschung von Erzählkulturen vorgestellt und eingeübt.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): William Turner (Blockseminar vor Originalen) (Proseminar)
William Turner zählt zu den bedeutendsten Malern des 19. Jahrhunderts. In seinen Landschaften und Seestücken zeichnet sich eine neuartige künstlerische Auffassung ab, der weniger an der anschaulichen Wiedergabe bestimmter Ansichten gelegen ist als an der Darstellung von Licht und Atmosphäre in den Elementen. Daher gilt Turner als Wegbereiter avantgardistischer Kunstströmungen der Moderne, vor allem des Impressionismus. Anlässlich der Ausstellung „Turner. Three Horizons“ im Münchner Lenbachhaus kontextualisiert das Hauptseminar Turners Landschaften und Seestücke in ihren jeweiligen Traditionen und versucht ihre besonderen Innovationen zu bestimmen.

Ü (B.A.): Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)
Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Skulptur/Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Mehrere Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antike Götter (Übung)

In der Übung werden wir die griechische Götterwelt mal anders betrachten. Es wird dunkel, geheimnisvoll, ausschweifend und die Sinne raubend. Was zunächst reißerisch, weniger wie eine passende (wissenschaftliche) Beschreibung klingt, findet sich tatsächlich immer wieder bei bestimmten Aspekten und Orten griechischer Kulte, oftmals in einem Nebenkapitel. Dass Kult und Kultpraxis weitaus vielschichtiger waren als nur ein Altar und ein Stück Fleisch, ist allgemein bekannt. Und zusätzlich ersuchte man in der Antike für ganz spezielle Aspekte und Kulteigenschaften die uns geläufigen Gottheiten. Seien es Heil- oder Orakelstätten. Oder Mysterienkulte, die bis heute Rätsel aufgeben. Von imposanten Tempelanlagen über ephemere Strukturen, von Terrassen zu Grotten – nicht nur die Orte zeigen eine große Vielfalt, sondern auch die teils exzessiven Riten und exklusiven Bräuche in bestimmten Kulten. Das Interesse an und die Nachfrage von dem Speziellen abseits des vermeintlich „normalen“ Kultgeschehe

... (weiter siehe Digicampus)

Rituelle Praktiken in antiken griechischen Heiligtümern (Proseminar)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musikerberufe (Übung)

Die Musikberufsfelder haben sich über die letzten Jahrhunderte radikal verändert. Im Wandel von der praktischen Handwerkerausbildung zum Hochschulstudienfach haben sich nicht nur Ausbildungsgegenstände und -ziele radikal verändert, auch die gesellschaftlichen Stellungen und Abgrenzungen zwischen professionellem und liebhaberischem Musizieren und die unterschiedlichen sozialen Zuweisungen waren und sind radikalen Wandlungen unterworfen. In der Veranstaltung sollen unterschiedliche Voraussetzungen und Konzepte der Musikerwerdung in Vergangenheit und Gegenwart und ihre kulturellen Auswirkungen betrachtet und diskutiert werden.

Opern von Händel (Proseminar)

Georg Friedrich Händel komponierte 42 Opern, die zwischen 1705 und 1740 entstanden. Die meisten Opern schrieb Händel in den 1720er und 1730er Jahren. Die Oper ist neben dem Oratorium die wichtigste Vokalgattung im Schaffen Händels. Während die Oratorien auch nach seinem Tod im Repertoire bleiben, verschwanden die Opern bis weit ins 20. Jahrhundert aus dem Repertoire. Viele Opern Händels entstanden nicht für eine Hofoper, sondern in der Regel für private Opernunternehmungen, an denen er selbst beteiligt war. Händel verwendet in seinem Opern die gängigen Elemente der opera seria (Rezitativ, Dacapo-Arie). Bei den Libretti greift Händel in den meisten Fällen auf ältere Libretti zurück, die er für seine Kompositionen umarbeiten ließ.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kloster, Burg, Stadt im mittelalterlichen Schwaben (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Grundlagen für Besiedlungsraum und Infrastruktur im heutigen Schwaben wurden zum großen Teil im Mittelalter gelegt. Ziel des Seminars ist, diesen Entwicklungen nachzugehen – unter Rückgriff auf materielle und schriftliche Quellen mit Blick auf die „raumordnenden“ Faktoren von Kloster, Burg und Stadt. Ortsbegehungen sollen uns dabei eine konkrete Vorstellung von den Verhältnissen geben.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactmant-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

Natur - Kultur. Mensch und Umwelt kulturhistorisch erforschen (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen uns Menschen und unserer Umwelt sind komplex und vielschichtig. Wir leben in und mit der Natur, wir brauchen und verbrauchen sie. Wir schätzen die Natur als Ort der Erholung und Gesundung und gleichzeitig fürchten wir sie. Diesen Spannungsverhältnissen wollen wir innerhalb der Lehrveranstaltung nachspüren, indem wir neben zentralen Begrifflichkeiten konkrete Praktiken und Ereignisse der neueren Geschichte betrachten. So sind Imaginationen und Inszenierungen von Natur ebenso wie das Aneignen und Bezwingen von Natur im weitesten Sinne von Interesse: die Lebensreform- und Naturschutzbewegung, das Walddenken und -sterben, die Ausrottung und Rückkehr des Wolfes oder der Alpinismus stellen mögliche Themen des Proseminars dar.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Prüfung
FA Fallstudien
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge), benotet

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a *Elective Module in Art Education II a*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden zwei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen exemplarisch.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare für den Freien Bereich und den Wahlbereich können ausgehend von den Angaben im Modulhandbuch frei gewählt werden. Nach Abschluss eines Seminars werden die erbrachten Leistungen durch die Unterschrift die Dozierenden auf der Kunstkarte vermerkt und bestätigt.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in Studis an,** wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) absolviert worden sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde der/des Modulbeauftragten Ihre Leistungen in Studis eintragen. Dafür wird Ihre **Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie** (Vorder- und Rückseite) benötigt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
78 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

410-106/101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Es wird Grundlagenwissen zur Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur vermittelt. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung bereitet anteilig auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003/KUN-0004/KUN-0005 vor (+ Geschichte der Kunst Teil I/ Grundlagen der Didaktik/ Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen). Ziel ist es, eine sichere Epochenkenntnis zu vermitteln. Die Vorlesung hilft, Stilmerkmale und epochenspezifische bildnerische Mittel zu erkennen. Punktuell wird Einblick in Formen der angewandten Kunst, der Mode und Alltagskultur gegeben. Anhand ausgewählter Einzelbeispiele werden charakteristische Stilmerkmale herausgearbeitet. Gleichzeitig wird ein breiter Bilderbogen aufgemacht, damit Merkmale einer Stilepoche in der Breite und in Variationen erkannt werden. Die sichere Kenntnis zu Stilmerkmale
... (weiter siehe Digicampus)

411-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

412-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach nur WS (Vorlesung)
Inhalt I Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 | Aufgabenbereiche, 2 | Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 | Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 | Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 | ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis I Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002 (KUN-1002 ab WiSe 23-24)/KUN-0003 (KUN-1002 ab WiSe 23-24) vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Äst
... (weiter siehe Digicampus)

425-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen Malen Collagieren (Seminar)

426-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (BI + II) (Seminar)
In der Theorie beschäftigen wir uns (anhand küstlerischer Beispiele in der Fläche) mit der Erweiterten Werkerschließung (EWE). Sie lernen somit Gestaltungsprinzipien an Werken zu erkennen, zu benennen und in der eigenen praktischen Arbeit kompetent umzusetzen. Dazu gibt es Praxiseinheiten zur Malerei, zum Zeichnen und zum Drucken. Vorweg sehen wir uns jeweils die entsprechenden Räume am Lehrstuhl an. Zur Vertiefung sollten Sie diese Werkstätten besuchen, da das Seminar nur einen kleinen Einblick liefern kann. In Gruppenarbeit erarbeiten Sie eine Erweiterten Werkerschließung (EWE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

427-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

428-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

429-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

430-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

431-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

432-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen wie Form, Farbe und Komposition. Aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

433-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen, aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

434-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

435-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

438-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

439-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (BI + II) (Seminar)
Die Hochdrucktechniken Linolschnitt und Holzschnitt mit ihren jeweiligen formalen und gestalterischen Möglichkeiten stehen im Zentrum des Seminars. Da der Hochdruck eine flächige Technik mit möglichst spannungsvoller Flächenaufteilung ist, bieten sich auch große Formate an. Das Seminar ist besonders für experimentierfreudiges und ausdrucksstarkes Arbeiten geeignet.

440-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

441-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

442-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien des Malens ein: Gelernt werden technische Aspekte der Malerei mit Acrylfarbe, Eigenschaften der Malmaterie, Farb- und Kompositionslehre. Wir machen Farbübungen und arbeiten an großen Stillleben. Wir werden aber auch über geeignete Motive sprechen und Vermittlungsmethoden im Unterricht. Mitzubringen sind Pinsel, Acrylfarbe, Palette und großes Wasserglas.

443-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

444-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

445-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Grundlagen der Malerei werden in diesem Seminar erarbeitet: u.a. der Umgang mit Acrylfarben, Pinselduktus zum zügigen und großflächigen Malen, Kriterien für eine gelungene Bildkomposition, die Darstellung von Räumlichkeit, das bewusste Wahrnehmen von Farben, Farbtheorie sowie Farbübungen. Wir werden überwiegend praktisch an Stillleben und ggf. später an Werkvariationen arbeiten mit ergänzendem theoretischen Input. Zudem werden wir über eine passenden Motivwahl und Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen (und außerschulischen) Kontext sprechen.

446-163 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

447-164 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere Materialien wie unterschiedliche Betone, Gipse und Wachse genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten auch weitere, wie beispielsweise Metalle, Holz und Textil. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Auch die Entwicklung einer schlüssigen Mappe wird in Beratungsgesprächen gefördert. Bitte vor Beginn des Seminars Download-Dateien durcharbeiten!

449-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

450-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum M 2 (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul 2) anhand diverser Materialien und ihrem jeweiligen Spektrum an Techniken wie unterschiedliche Betone, Gipse, Wachse, Gipskarton (konstruktiv), Metalle (konstruktiv), Holz und Textil (installativ) von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien). Vor Beginn des Semesters bitte Download-Dateien durcharbeiten!

451-152 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

452-155 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

453-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

454-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

457-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

458-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

459-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

460-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

461-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

462-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

463-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

Voraussetzungen: Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Inhalt: Das Thema kann grundsätzlich frei gewählt werden. Daher eignet sich der Kurs auch besonders gut für das Herstellen von Arbeiten für die Prüfungsmappe oder das Üben für die praktische Prüfung im Bereich des räumlichen Gestaltens. Empfehlung: Figürliches Thema (stehende oder sitzende menschliche Figur, Paar, Tier etc.)
Das jeweilige Thema hängt natürlich auch vom vorhandenen Material ab. Zwei Möglichkeiten: Das Holzstück hat eine besonders charakteristische Form (knorrig, mit Ästen, etc.) und schreibt so dem Künstler die Form weitgehend vor, oder das Holzstück hat eine neutrale Form und beeinflusst die Form der Skulptur nur durch seine Länge und seinen Durchmesser. Einführung in den sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Anregungen zur materialgerechten Themenfindung, Arbeitsplanung, Herstellen einer Holzskulptur, evtl. Farbfassung oder Überlegungen zu Präsentatio
... (weiter siehe Digicampus)

466-165 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) (Seminar)

467-999 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) TUTORIUM (Seminar)

468-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (BI + II) (Seminar)

469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design fur die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)
In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)

475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Innerhalb diese Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasietiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheiten (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)
Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)
Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)
Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

488 Media and Learning Communities / Medien und Lerngemeinschaften (Bilingual Online/ hybrid Seminar) (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create and sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

490-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerie - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

491-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

492-301 Kunstdidaktik: (trans-)kulturelle Bildwelten und ihre Vermittlung (Seminar)

493-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld mit digitalen Medien gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Annahmen zur Kunstrezption und Bildvermittlung werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote erprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden unter Anleitung eigene Erklärvideos konzipiert und umgesetzt, die Zugänge zu Bildern ermöglichen sollen.

494-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (nur WS) (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

499-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)
Der Siebdruck ist ein Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe mit einer Gummirakel durch ein feinmaschiges Gewebe hindurch auf das zu bedruckende Material gedruckt wird. Dabei kann man nicht nur auf Papier sondern auf fast jeden beliebigen Untergrund (wie z.B. Stoff oder Plexiglas) drucken. Der Siebdruck ist eine Schablonentechnik und besonders geeignet Schrift, Bild, Fotografie und Grafik-Design zu kombinieren und stellt die Schnittstelle der manuellen Drucktechniken mit den modernen, neuen Medien her. Vorkenntnisse in den Programmen Affinity Photo, Affinity Designer oder Photoshop und Illustrator erwünscht.

500-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (Seminar)
Unter dem Begriff Tiefdruck werden alle Verfahren zusammengefasst, bei denen Abdrucke von einer Platte in der Weise zustandekommen, dass in Vertiefungen Druckfarbe gerieben wird, die ein in die Vertiefungen gepresstes Papier aufnimmt. Dabei gibt es zahlreiche Techniken wie die Kaltnadelradierung, die Ätzradierung, die Aquatinta, das Zuckerausssprengverfahren, die Sie je nach gestalterischer Absicht oder Bildidee einsetzen werden. Besonders das prozesshafte Vorgehen ist in den Tiefdrucktechniken ausschlaggebend und überraschend. Zeichnerische Vorkenntnisse sind erwünscht.

501-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

502-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen experimentell (A + V) (Seminar)

503-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

504-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformatig (Seminar)

505-400 Technisches Zeichnen (Seminar)
Dieses Seminar ist Teil 1 des Teilmoduls TZ/CAD und wendet sich explizit an Anfänger in diesem Bereich. Es werden Grundlagen de Zeichnens auf Papier und solche in CAD vermittelt. Bitte mitbringen: Zeichenplatte A3 - Geodreieck (groß!) - Spittzwinkel - Zirkel (groß) - Bleistifte bzw Minenstifte (HB/H)

507-431 Gestalten im Raum: Installation und konstruktive Großplastik (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Rippenstreckmetall, Ansetzgips, Beton, Holz, Textil und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton, als 3D-Animation oder in Skizzen. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber). Gipskarton, Ansetz- und Alabastergips, Beton, und Rippenstreckmetall werden zum Einstieg vom Lehrstuhl gestellt. Installation/Ausstellung im Lehrstuhlgebäude und Außenbereich. Bitte vor Beginn des Semesters Download-Dateien durcharbeiten!

509-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar bauen wir aus Dachziegelton keramische Objekte auf. Dabei bietet dieses spezielle Material auch die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten erarbeiten wir anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung. Teilnehmende, die bereits praktische Erfahrung mit diesem speziellen Plattenton haben, können ihre Themen nach Absprache mit dem Dozenten in der Regel frei wählen.

510-445 Gestalten im Raum: Keramik (A + V) Objekte (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

512-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

513-442 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

515-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

518-462 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie (A + V) (Seminar)
+++ Voraussetzung: Einführung in die analoge FARBFOTOGRAFIE und eigenes Filmmaterial! +++ Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits das Seminar Einführung in die analoge Fotografie besucht haben! Eine selbstständige Entwicklung von Negativen und die digitale Verarbeitung der Negative ist für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar Voraussetzung. Das Seminar widmet sich der Umsetzung von bereits ausgearbeiteten Konzepten - von der Auswahl des Papiers, des Formats über die intensive Arbeit im Fotolabor zur Erstellung von Abzügen, bis hin zur Rahmung und Hängung! Bereits bis zur Einführungssitzung MÜSSEN! die Konzepte bestehen und Anschauungsmaterial vorhanden sein (am besten digital! oder ausgedruckt).

539-999/911 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Kolloquium)

540-999/911 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

541-801 Kunstdidaktik: Vermittlungsfragen in Theorie und Praxis Bildender Kunst/ Design (Seminar)

Vermittlungsfragen richten sich u.a. auf Ziele, Methoden und Kompetenzen, die es zu vermitteln gilt, auf fachliche Konzepte und ihren historischen Ursprung, auf die Unterrichtsorganisation, die Lehrprofessionalität oder die Kreativitätsförderung. Was macht kunstpädagogisches Handeln aus? Wo liegen die konkreten Herausforderungen des Unterrichtens im Fach Kunst? Ausgehend von den eigenen biografischen Vorerfahrungen werden zentrale inhaltliche Themenstellungen und damit verknüpfte fachdidaktische Aspekte erarbeitet und exemplarisch erprobt sowie im Anschluss reflektiert. Das Seminar richtet sich vor allem an Masterstudierende zu Beginn ihres Studiums.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b *Elective Module in Art Education II b*	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli	

Inhalte:
Es werden zwei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen exemplarisch.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare für den Freien Bereich und den Wahlbereich können ausgehend von den Angaben im Modulhandbuch frei gewählt werden. Nach Abschluss eines Seminars werden die erbrachten Leistungen durch die Unterschrift die Dozierenden auf der Kunstkarte vermerkt und bestätigt.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in Studis an,** wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) absolviert worden sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde der/des Modulbeauftragten Ihre Leistungen in Studis eintragen. Dafür wird Ihre **Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie** (Vorder- und Rückseite) benötigt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
78 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
42 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

410-106/101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Es wird Grundlagenwissen zur Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur vermittelt. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung bereitet anteilig auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003/KUN-0004/KUN-0005 vor (+ Geschichte der Kunst Teil I/ Grundlagen der Didaktik/ Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen). Ziel ist es, eine sichere Epochenkenntnis zu vermitteln. Die Vorlesung hilft, Stilmerkmale und epochenspezifische bildnerische Mittel zu erkennen. Punktuell wird Einblick in Formen der angewandten Kunst, der Mode und Alltagskultur gegeben. Anhand ausgewählter Einzelbeispiele werden charakteristische Stilmerkmale herausgearbeitet. Gleichzeitig wird ein breiter Bilderbogen aufgemacht, damit Merkmale einer Stilepoche in der Breite und in Variationen erkannt werden. Die sichere Kenntnis zu Stilmerkmale
... (weiter siehe Digicampus)

411-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

412-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach nur WS (Vorlesung)
Inhalt I Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 | Aufgabenbereiche, 2 | Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 | Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 | Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 | ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis I Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002 (KUN-1002 ab WiSe 23-24)/KUN-0003 (KUN-1002 ab WiSe 23-24) vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Äst
... (weiter siehe Digicampus)

425-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen Malen Collagieren (Seminar)

426-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (BI + II) (Seminar)
In der Theorie beschäftigen wir uns (anhand küstlerischer Beispiele in der Fläche) mit der Erweiterten Werkerschließung (EWE). Sie lernen somit Gestaltungsprinzipien an Werken zu erkennen, zu benennen und in der eigenen praktischen Arbeit kompetent umzusetzen. Dazu gibt es Praxiseinheiten zur Malerei, zum Zeichnen und zum Drucken. Vorweg sehen wir uns jeweils die entsprechenden Räume am Lehrstuhl an. Zur Vertiefung sollten Sie diese Werkstätten besuchen, da das Seminar nur einen kleinen Einblick liefern kann. In Gruppenarbeit erarbeiten Sie eine Erweiterten Werkerschließung (EWE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

427-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

428-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

429-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

430-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

431-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

432-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen wie Form, Farbe und Komposition. Aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

433-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen, aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

434-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

435-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

438-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

439-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (BI + II) (Seminar)
Die Hochdrucktechniken Linolschnitt und Holzschnitt mit ihren jeweiligen formalen und gestalterischen Möglichkeiten stehen im Zentrum des Seminars. Da der Hochdruck eine flächige Technik mit möglichst spannungsvoller Flächenaufteilung ist, bieten sich auch große Formate an. Das Seminar ist besonders für experimentierfreudiges und ausdrucksstarkes Arbeiten geeignet.

440-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

441-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

442-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien des Malens ein: Gelernt werden technische Aspekte der Malerei mit Acrylfarbe, Eigenschaften der Malmaterie, Farb- und Kompositionslehre. Wir machen Farbübungen und arbeiten an großen Stillleben. Wir werden aber auch über geeignete Motive sprechen und Vermittlungsmethoden im Unterricht. Mitzubringen sind Pinsel, Acrylfarbe, Palette und großes Wasserglas.

443-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

444-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

445-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Grundlagen der Malerei werden in diesem Seminar erarbeitet: u.a. der Umgang mit Acrylfarben, Pinselduktus zum zügigen und großflächigen Malen, Kriterien für eine gelungene Bildkomposition, die Darstellung von Räumlichkeit, das bewusste Wahrnehmen von Farben, Farbtheorie sowie Farbübungen. Wir werden überwiegend praktisch an Stillleben und ggf. später an Werkvariationen arbeiten mit ergänzendem theoretischen Input. Zudem werden wir über eine passenden Motivwahl und Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen (und außerschulischen) Kontext sprechen.

446-163 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

447-164 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere Materialien wie unterschiedliche Betone, Gipse und Wachse genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten auch weitere, wie beispielsweise Metalle, Holz und Textil. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Auch die Entwicklung einer schlüssigen Mappe wird in Beratungsgesprächen gefördert. Bitte vor Beginn des Seminars Download-Dateien durcharbeiten!

449-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

450-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum M 2 (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul 2) anhand diverser Materialien und ihrem jeweiligen Spektrum an Techniken wie unterschiedliche Betone, Gipse, Wachse, Gipskarton (konstruktiv), Metalle (konstruktiv), Holz und Textil (installativ) von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien). Vor Beginn des Semesters bitte Download-Dateien durcharbeiten!

451-152 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

452-155 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

453-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

454-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

457-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

458-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

459-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

460-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

461-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

462-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

463-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

Voraussetzungen: Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Inhalt: Das Thema kann grundsätzlich frei gewählt werden. Daher eignet sich der Kurs auch besonders gut für das Herstellen von Arbeiten für die Prüfungsmappe oder das Üben für die praktische Prüfung im Bereich des räumlichen Gestaltens. Empfehlung: Figürliches Thema (stehende oder sitzende menschliche Figur, Paar, Tier etc.)
Das jeweilige Thema hängt natürlich auch vom vorhandenen Material ab. Zwei Möglichkeiten: Das Holzstück hat eine besonders charakteristische Form (knorrig, mit Ästen, etc.) und schreibt so dem Künstler die Form weitgehend vor, oder das Holzstück hat eine neutrale Form und beeinflusst die Form der Skulptur nur durch seine Länge und seinen Durchmesser. Einführung in den sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Anregungen zur materialgerechten Themenfindung, Arbeitsplanung, Herstellen einer Holzskulptur, evtl. Farbfassung oder Überlegungen zu Präsentatio
... (weiter siehe Digicampus)

466-165 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) (Seminar)

467-999 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) TUTORIUM (Seminar)

468-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (BI + II) (Seminar)

469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design fur die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)
In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)

475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Innerhalb diese Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasietiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheiten (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)
Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)
Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)
Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

488 Media and Learning Communities / Medien und Lerngemeinschaften (Bilingual Online/ hybrid Seminar) (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create and sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

490-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerie - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

491-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

492-301 Kunstdidaktik: (trans-)kulturelle Bildwelten und ihre Vermittlung (Seminar)

493-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld mit digitalen Medien gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Annahmen zur Kunstrezption und Bildvermittlung werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote erprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden unter Anleitung eigene Erklärvideos konzipiert und umgesetzt, die Zugänge zu Bildern ermöglichen sollen.

494-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (nur WS) (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

499-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)
Der Siebdruck ist ein Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe mit einer Gummirakel durch ein feinmaschiges Gewebe hindurch auf das zu bedruckende Material gedruckt wird. Dabei kann man nicht nur auf Papier sondern auf fast jeden beliebigen Untergrund (wie z.B. Stoff oder Plexiglas) drucken. Der Siebdruck ist eine Schablonentechnik und besonders geeignet Schrift, Bild, Fotografie und Grafik-Design zu kombinieren und stellt die Schnittstelle der manuellen Drucktechniken mit den modernen, neuen Medien her. Vorkenntnisse in den Programmen Affinity Photo, Affinity Designer oder Photoshop und Illustrator erwünscht.

500-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (Seminar)
Unter dem Begriff Tiefdruck werden alle Verfahren zusammengefasst, bei denen Abdrucke von einer Platte in der Weise zustandekommen, dass in Vertiefungen Druckfarbe gerieben wird, die ein in die Vertiefungen gepresstes Papier aufnimmt. Dabei gibt es zahlreiche Techniken wie die Kaltnadelradierung, die Ätzradierung, die Aquatinta, das Zuckerausssprengverfahren, die Sie je nach gestalterischer Absicht oder Bildidee einsetzen werden. Besonders das prozesshafte Vorgehen ist in den Tiefdrucktechniken ausschlaggebend und überraschend. Zeichnerische Vorkenntnisse sind erwünscht.

501-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

502-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen experimentell (A + V) (Seminar)

503-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

504-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformatig (Seminar)

505-400 Technisches Zeichnen (Seminar)
Dieses Seminar ist Teil 1 des Teilmoduls TZ/CAD und wendet sich explizit an Anfänger in diesem Bereich. Es werden Grundlagen de Zeichnens auf Papier und solche in CAD vermittelt. Bitte mitbringen: Zeichenplatte A3 - Geodreieck (groß!) - Spittzwinkel - Zirkel (groß) - Bleistifte bzw Minenstifte (HB/H)

507-431 Gestalten im Raum: Installation und konstruktive Großplastik (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Rippenstreckmetall, Ansetzgips, Beton, Holz, Textil und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton, als 3D-Animation oder in Skizzen. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber). Gipskarton, Ansetz- und Alabastergips, Beton, und Rippenstreckmetall werden zum Einstieg vom Lehrstuhl gestellt. Installation/Ausstellung im Lehrstuhlgebäude und Außenbereich. Bitte vor Beginn des Semesters Download-Dateien durcharbeiten!

509-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar bauen wir aus Dachziegelton keramische Objekte auf. Dabei bietet dieses spezielle Material auch die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten erarbeiten wir anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung. Teilnehmende, die bereits praktische Erfahrung mit diesem speziellen Plattenton haben, können ihre Themen nach Absprache mit dem Dozenten in der Regel frei wählen.

510-445 Gestalten im Raum: Keramik (A + V) Objekte (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

512-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

513-442 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

515-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

518-462 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie (A + V) (Seminar)
+++ Voraussetzung: Einführung in die analoge FARBFOTOGRAFIE und eigenes Filmmaterial! +++ Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits das Seminar Einführung in die analoge Fotografie besucht haben! Eine selbstständige Entwicklung von Negativen und die digitale Verarbeitung der Negative ist für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar Voraussetzung. Das Seminar widmet sich der Umsetzung von bereits ausgearbeiteten Konzepten - von der Auswahl des Papiers, des Formats über die intensive Arbeit im Fotolabor zur Erstellung von Abzügen, bis hin zur Rahmung und Hängung! Bereits bis zur Einführungssitzung MÜSSEN! die Konzepte bestehen und Anschauungsmaterial vorhanden sein (am besten digital! oder ausgedruckt).

539-999/911 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Kolloquium)

540-999/911 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

541-801 Kunstdidaktik: Vermittlungsfragen in Theorie und Praxis Bildender Kunst/ Design (Seminar)

Vermittlungsfragen richten sich u.a. auf Ziele, Methoden und Kompetenzen, die es zu vermitteln gilt, auf fachliche Konzepte und ihren historischen Ursprung, auf die Unterrichtsorganisation, die Lehrprofessionalität oder die Kreativitätsförderung. Was macht kunstpädagogisches Handeln aus? Wo liegen die konkreten Herausforderungen des Unterrichtens im Fach Kunst? Ausgehend von den eigenen biografischen Vorerfahrungen werden zentrale inhaltliche Themenstellungen und damit verknüpfte fachdidaktische Aspekte erarbeitet und exemplarisch erprobt sowie im Anschluss reflektiert. Das Seminar richtet sich vor allem an Masterstudierende zu Beginn ihres Studiums.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c *Elective Module in Art Education II c*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden zwei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen exemplarisch.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare für den Freien Bereich und den Wahlbereich können ausgehend von den Angaben im Modulhandbuch frei gewählt werden. Nach Abschluss eines Seminars werden die erbrachten Leistungen durch die Unterschrift die Dozierenden auf der Kunstkarte vermerkt und bestätigt.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in Studis an,** wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) absolviert worden sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde der/des Modulbeauftragten Ihre Leistungen in Studis eintragen. Dafür wird Ihre **Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie** (Vorder- und Rückseite) benötigt.

Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
78 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

410-106/101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Es wird Grundlagenwissen zur Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur vermittelt. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung bereitet anteilig auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003/KUN-0004/KUN-0005 vor (+ Geschichte der Kunst Teil I/ Grundlagen der Didaktik/ Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen). Ziel ist es, eine sichere Epochenkenntnis zu vermitteln. Die Vorlesung hilft, Stilmerkmale und epochenspezifische bildnerische Mittel zu erkennen. Punktuell wird Einblick in Formen der angewandten Kunst, der Mode und Alltagskultur gegeben. Anhand ausgewählter Einzelbeispiele werden charakteristische Stilmerkmale herausgearbeitet. Gleichzeitig wird ein breiter Bilderbogen aufgemacht, damit Merkmale einer Stilepoche in der Breite und in Variationen erkannt werden. Die sichere Kenntnis zu Stilmerkmale
... (weiter siehe Digicampus)

411-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

412-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach nur WS (Vorlesung)
Inhalt I Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 | Aufgabenbereiche, 2 | Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 | Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 | Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 | ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis I Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002 (KUN-1002 ab WiSe 23-24)/KUN-0003 (KUN-1002 ab WiSe 23-24) vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Äst
... (weiter siehe Digicampus)

425-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen Malen Collagieren (Seminar)

426-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (BI + II) (Seminar)
In der Theorie beschäftigen wir uns (anhand küstlerischer Beispiele in der Fläche) mit der Erweiterten Werkerschließung (EWE). Sie lernen somit Gestaltungsprinzipien an Werken zu erkennen, zu benennen und in der eigenen praktischen Arbeit kompetent umzusetzen. Dazu gibt es Praxiseinheiten zur Malerei, zum Zeichnen und zum Drucken. Vorweg sehen wir uns jeweils die entsprechenden Räume am Lehrstuhl an. Zur Vertiefung sollten Sie diese Werkstätten besuchen, da das Seminar nur einen kleinen Einblick liefern kann. In Gruppenarbeit erarbeiten Sie eine Erweiterten Werkerschließung (EWE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

427-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

428-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

429-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

430-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

431-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

432-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen wie Form, Farbe und Komposition. Aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

433-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen, aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

434-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

435-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

438-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

439-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (BI + II) (Seminar)
Die Hochdrucktechniken Linolschnitt und Holzschnitt mit ihren jeweiligen formalen und gestalterischen Möglichkeiten stehen im Zentrum des Seminars. Da der Hochdruck eine flächige Technik mit möglichst spannungsvoller Flächenaufteilung ist, bieten sich auch große Formate an. Das Seminar ist besonders für experimentierfreudiges und ausdrucksstarkes Arbeiten geeignet.

440-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

441-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

442-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien des Malens ein: Gelernt werden technische Aspekte der Malerei mit Acrylfarbe, Eigenschaften der Malmaterie, Farb- und Kompositionslehre. Wir machen Farbübungen und arbeiten an großen Stillleben. Wir werden aber auch über geeignete Motive sprechen und Vermittlungsmethoden im Unterricht. Mitzubringen sind Pinsel, Acrylfarbe, Palette und großes Wasserglas.

443-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

444-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

445-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Grundlagen der Malerei werden in diesem Seminar erarbeitet: u.a. der Umgang mit Acrylfarben, Pinselduktus zum zügigen und großflächigen Malen, Kriterien für eine gelungene Bildkomposition, die Darstellung von Räumlichkeit, das bewusste Wahrnehmen von Farben, Farbtheorie sowie Farbübungen. Wir werden überwiegend praktisch an Stillleben und ggf. später an Werkvariationen arbeiten mit ergänzendem theoretischen Input. Zudem werden wir über eine passenden Motivwahl und Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen (und außerschulischen) Kontext sprechen.

446-163 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

447-164 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere Materialien wie unterschiedliche Betone, Gipse und Wachse genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten auch weitere, wie beispielsweise Metalle, Holz und Textil. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Auch die Entwicklung einer schlüssigen Mappe wird in Beratungsgesprächen gefördert. Bitte vor Beginn des Seminars Download-Dateien durcharbeiten!

449-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

450-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum M 2 (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul 2) anhand diverser Materialien und ihrem jeweiligen Spektrum an Techniken wie unterschiedliche Betone, Gipse, Wachse, Gipskarton (konstruktiv), Metalle (konstruktiv), Holz und Textil (installativ) von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien). Vor Beginn des Semesters bitte Download-Dateien durcharbeiten!

451-152 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

452-155 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

453-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

454-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

457-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

458-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

459-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

460-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

461-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

462-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

463-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

Voraussetzungen: Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Inhalt: Das Thema kann grundsätzlich frei gewählt werden. Daher eignet sich der Kurs auch besonders gut für das Herstellen von Arbeiten für die Prüfungsmappe oder das Üben für die praktische Prüfung im Bereich des räumlichen Gestaltens. Empfehlung: Figürliches Thema (stehende oder sitzende menschliche Figur, Paar, Tier etc.)
Das jeweilige Thema hängt natürlich auch vom vorhandenen Material ab. Zwei Möglichkeiten: Das Holzstück hat eine besonders charakteristische Form (knorrig, mit Ästen, etc.) und schreibt so dem Künstler die Form weitgehend vor, oder das Holzstück hat eine neutrale Form und beeinflusst die Form der Skulptur nur durch seine Länge und seinen Durchmesser. Einführung in den sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Anregungen zur materialgerechten Themenfindung, Arbeitsplanung, Herstellen einer Holzskulptur, evtl. Farbfassung oder Überlegungen zu Präsentatio
... (weiter siehe Digicampus)

466-165 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) (Seminar)

467-999 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) TUTORIUM (Seminar)

468-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (BI + II) (Seminar)

469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design fur die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)
In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)

475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Innerhalb diese Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasietiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheiten (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)
Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)
Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)
Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

488 Media and Learning Communities / Medien und Lerngemeinschaften (Bilingual Online/ hybrid Seminar) (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create and sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

490-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerie - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

491-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

492-301 Kunstdidaktik: (trans-)kulturelle Bildwelten und ihre Vermittlung (Seminar)

493-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld mit digitalen Medien gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Annahmen zur Kunstrezption und Bildvermittlung werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote erprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden unter Anleitung eigene Erklärvideos konzipiert und umgesetzt, die Zugänge zu Bildern ermöglichen sollen.

494-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (nur WS) (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

499-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)
Der Siebdruck ist ein Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe mit einer Gummirakel durch ein feinmaschiges Gewebe hindurch auf das zu bedruckende Material gedruckt wird. Dabei kann man nicht nur auf Papier sondern auf fast jeden beliebigen Untergrund (wie z.B. Stoff oder Plexiglas) drucken. Der Siebdruck ist eine Schablonentechnik und besonders geeignet Schrift, Bild, Fotografie und Grafik-Design zu kombinieren und stellt die Schnittstelle der manuellen Drucktechniken mit den modernen, neuen Medien her. Vorkenntnisse in den Programmen Affinity Photo, Affinity Designer oder Photoshop und Illustrator erwünscht.

500-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (Seminar)
Unter dem Begriff Tiefdruck werden alle Verfahren zusammengefasst, bei denen Abdrucke von einer Platte in der Weise zustandekommen, dass in Vertiefungen Druckfarbe gerieben wird, die ein in die Vertiefungen gepresstes Papier aufnimmt. Dabei gibt es zahlreiche Techniken wie die Kaltnadelradierung, die Ätzradierung, die Aquatinta, das Zuckerausssprengverfahren, die Sie je nach gestalterischer Absicht oder Bildidee einsetzen werden. Besonders das prozesshafte Vorgehen ist in den Tiefdrucktechniken ausschlaggebend und überraschend. Zeichnerische Vorkenntnisse sind erwünscht.

501-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

502-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen experimentell (A + V) (Seminar)

503-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

504-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformatig (Seminar)

505-400 Technisches Zeichnen (Seminar)
Dieses Seminar ist Teil 1 des Teilmoduls TZ/CAD und wendet sich explizit an Anfänger in diesem Bereich. Es werden Grundlagen de Zeichnens auf Papier und solche in CAD vermittelt. Bitte mitbringen: Zeichenplatte A3 - Geodreieck (groß!) - Spittzwinkel - Zirkel (groß) - Bleistifte bzw Minenstifte (HB/H)

507-431 Gestalten im Raum: Installation und konstruktive Großplastik (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Rippenstreckmetall, Ansetzgips, Beton, Holz, Textil und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton, als 3D-Animation oder in Skizzen. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber). Gipskarton, Ansetz- und Alabastergips, Beton, und Rippenstreckmetall werden zum Einstieg vom Lehrstuhl gestellt. Installation/Ausstellung im Lehrstuhlgebäude und Außenbereich. Bitte vor Beginn des Semesters Download-Dateien durcharbeiten!

509-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar bauen wir aus Dachziegelton keramische Objekte auf. Dabei bietet dieses spezielle Material auch die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten erarbeiten wir anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung. Teilnehmende, die bereits praktische Erfahrung mit diesem speziellen Plattenton haben, können ihre Themen nach Absprache mit dem Dozenten in der Regel frei wählen.

510-445 Gestalten im Raum: Keramik (A + V) Objekte (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

512-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

513-442 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

515-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

518-462 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie (A + V) (Seminar)
+++ Voraussetzung: Einführung in die analoge FARBFOTOGRAFIE und eigenes Filmmaterial! +++ Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits das Seminar Einführung in die analoge Fotografie besucht haben! Eine selbstständige Entwicklung von Negativen und die digitale Verarbeitung der Negative ist für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar Voraussetzung. Das Seminar widmet sich der Umsetzung von bereits ausgearbeiteten Konzepten - von der Auswahl des Papiers, des Formats über die intensive Arbeit im Fotolabor zur Erstellung von Abzügen, bis hin zur Rahmung und Hängung! Bereits bis zur Einführungssitzung MÜSSEN! die Konzepte bestehen und Anschauungsmaterial vorhanden sein (am besten digital! oder ausgedruckt).

539-999/911 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Kolloquium)

540-999/911 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

541-801 Kunstdidaktik: Vermittlungsfragen in Theorie und Praxis Bildender Kunst/ Design (Seminar)

Vermittlungsfragen richten sich u.a. auf Ziele, Methoden und Kompetenzen, die es zu vermitteln gilt, auf fachliche Konzepte und ihren historischen Ursprung, auf die Unterrichtsorganisation, die Lehrprofessionalität oder die Kreativitätsförderung. Was macht kunstpädagogisches Handeln aus? Wo liegen die konkreten Herausforderungen des Unterrichtens im Fach Kunst? Ausgehend von den eigenen biografischen Vorerfahrungen werden zentrale inhaltliche Themenstellungen und damit verknüpfte fachdidaktische Aspekte erarbeitet und exemplarisch erprobt sowie im Anschluss reflektiert. Das Seminar richtet sich vor allem an Masterstudierende zu Beginn ihres Studiums.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a *Elective Module in Art Education III a*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden drei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen in breitem Umfang.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare für den Freien Bereich und den Wahlbereich können ausgehend von den Angaben im Modulhandbuch frei gewählt werden. Nach Abschluss eines Seminars werden die erbrachten Leistungen durch die Unterschrift die Dozierenden auf der Kunstkarte vermerkt und bestätigt.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in Studis an,** wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) absolviert worden sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde der/des Modulbeauftragten Ihre Leistungen in Studis eintragen. Dafür wird Ihre **Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie** (Vorder- und Rückseite) benötigt.

Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
63 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
117 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

410-106/101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Es wird Grundlagenwissen zur Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur vermittelt. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung bereitet anteilig auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003/KUN-0004/KUN-0005 vor (+ Geschichte der Kunst Teil I/ Grundlagen der Didaktik/ Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen). Ziel ist es, eine sichere Epochenkenntnis zu vermitteln. Die Vorlesung hilft, Stilmerkmale und epochenspezifische bildnerische Mittel zu erkennen. Punktuell wird Einblick in Formen der angewandten Kunst, der Mode und Alltagskultur gegeben. Anhand ausgewählter Einzelbeispiele werden charakteristische Stilmerkmale herausgearbeitet. Gleichzeitig wird ein breiter Bilderbogen aufgemacht, damit Merkmale einer Stilepoche in der Breite und in Variationen erkannt werden. Die sichere Kenntnis zu Stilmerkmale
... (weiter siehe Digicampus)

411-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

412-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach nur WS (Vorlesung)
Inhalt I Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 | Aufgabenbereiche, 2 | Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 | Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 | Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 | ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis I Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002 (KUN-1002 ab WiSe 23-24)/KUN-0003 (KUN-1002 ab WiSe 23-24) vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Äst
... (weiter siehe Digicampus)

425-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen Malen Collagieren (Seminar)

426-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (BI + II) (Seminar)
In der Theorie beschäftigen wir uns (anhand küstlerischer Beispiele in der Fläche) mit der Erweiterten Werkerschließung (EWE). Sie lernen somit Gestaltungsprinzipien an Werken zu erkennen, zu benennen und in der eigenen praktischen Arbeit kompetent umzusetzen. Dazu gibt es Praxiseinheiten zur Malerei, zum Zeichnen und zum Drucken. Vorweg sehen wir uns jeweils die entsprechenden Räume am Lehrstuhl an. Zur Vertiefung sollten Sie diese Werkstätten besuchen, da das Seminar nur einen kleinen Einblick liefern kann. In Gruppenarbeit erarbeiten Sie eine Erweiterten Werkerschließung (EWE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

427-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

428-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

429-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

430-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

431-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

432-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen wie Form, Farbe und Komposition. Aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

433-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen, aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

434-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

435-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

438-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

439-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (BI + II) (Seminar)
Die Hochdrucktechniken Linolschnitt und Holzschnitt mit ihren jeweiligen formalen und gestalterischen Möglichkeiten stehen im Zentrum des Seminars. Da der Hochdruck eine flächige Technik mit möglichst spannungsvoller Flächenaufteilung ist, bieten sich auch große Formate an. Das Seminar ist besonders für experimentierfreudiges und ausdrucksstarkes Arbeiten geeignet.

440-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

441-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

442-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien des Malens ein: Gelernt werden technische Aspekte der Malerei mit Acrylfarbe, Eigenschaften der Malmaterie, Farb- und Kompositionslehre. Wir machen Farbübungen und arbeiten an großen Stillleben. Wir werden aber auch über geeignete Motive sprechen und Vermittlungsmethoden im Unterricht. Mitzubringen sind Pinsel, Acrylfarbe, Palette und großes Wasserglas.

443-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

444-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

445-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Grundlagen der Malerei werden in diesem Seminar erarbeitet: u.a. der Umgang mit Acrylfarben, Pinselduktus zum zügigen und großflächigen Malen, Kriterien für eine gelungene Bildkomposition, die Darstellung von Räumlichkeit, das bewusste Wahrnehmen von Farben, Farbtheorie sowie Farbübungen. Wir werden überwiegend praktisch an Stillleben und ggf. später an Werkvariationen arbeiten mit ergänzendem theoretischen Input. Zudem werden wir über eine passenden Motivwahl und Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen (und außerschulischen) Kontext sprechen.

446-163 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

447-164 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere Materialien wie unterschiedliche Betone, Gipse und Wachse genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten auch weitere, wie beispielsweise Metalle, Holz und Textil. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Auch die Entwicklung einer schlüssigen Mappe wird in Beratungsgesprächen gefördert. Bitte vor Beginn des Seminars Download-Dateien durcharbeiten!

449-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

450-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum M 2 (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul 2) anhand diverser Materialien und ihrem jeweiligen Spektrum an Techniken wie unterschiedliche Betone, Gipse, Wachse, Gipskarton (konstruktiv), Metalle (konstruktiv), Holz und Textil (installativ) von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien). Vor Beginn des Semesters bitte Download-Dateien durcharbeiten!

451-152 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

452-155 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

453-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

454-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

457-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

458-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

459-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

460-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

461-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

462-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

463-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

Voraussetzungen: Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Inhalt: Das Thema kann grundsätzlich frei gewählt werden. Daher eignet sich der Kurs auch besonders gut für das Herstellen von Arbeiten für die Prüfungsmappe oder das Üben für die praktische Prüfung im Bereich des räumlichen Gestaltens. Empfehlung: Figürliches Thema (stehende oder sitzende menschliche Figur, Paar, Tier etc.)
Das jeweilige Thema hängt natürlich auch vom vorhandenen Material ab. Zwei Möglichkeiten: Das Holzstück hat eine besonders charakteristische Form (knorrig, mit Ästen, etc.) und schreibt so dem Künstler die Form weitgehend vor, oder das Holzstück hat eine neutrale Form und beeinflusst die Form der Skulptur nur durch seine Länge und seinen Durchmesser. Einführung in den sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Anregungen zur materialgerechten Themenfindung, Arbeitsplanung, Herstellen einer Holzskulptur, evtl. Farbfassung oder Überlegungen zu Präsentatio
... (weiter siehe Digicampus)

466-165 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) (Seminar)

467-999 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) TUTORIUM (Seminar)

468-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (BI + II) (Seminar)

469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design fur die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)
In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)

475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Innerhalb diese Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasietiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheiten (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)
Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)
Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)
Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

488 Media and Learning Communities / Medien und Lerngemeinschaften (Bilingual Online/ hybrid Seminar) (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create and sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

490-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerie - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

491-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

492-301 Kunstdidaktik: (trans-)kulturelle Bildwelten und ihre Vermittlung (Seminar)

493-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld mit digitalen Medien gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Annahmen zur Kunstrezption und Bildvermittlung werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote erprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden unter Anleitung eigene Erklärvideos konzipiert und umgesetzt, die Zugänge zu Bildern ermöglichen sollen.

494-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (nur WS) (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

499-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)
Der Siebdruck ist ein Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe mit einer Gummirakel durch ein feinmaschiges Gewebe hindurch auf das zu bedruckende Material gedruckt wird. Dabei kann man nicht nur auf Papier sondern auf fast jeden beliebigen Untergrund (wie z.B. Stoff oder Plexiglas) drucken. Der Siebdruck ist eine Schablonentechnik und besonders geeignet Schrift, Bild, Fotografie und Grafik-Design zu kombinieren und stellt die Schnittstelle der manuellen Drucktechniken mit den modernen, neuen Medien her. Vorkenntnisse in den Programmen Affinity Photo, Affinity Designer oder Photoshop und Illustrator erwünscht.

500-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (Seminar)
Unter dem Begriff Tiefdruck werden alle Verfahren zusammengefasst, bei denen Abdrucke von einer Platte in der Weise zustandekommen, dass in Vertiefungen Druckfarbe gerieben wird, die ein in die Vertiefungen gepresstes Papier aufnimmt. Dabei gibt es zahlreiche Techniken wie die Kaltnadelradierung, die Ätzradierung, die Aquatinta, das Zuckerausssprengverfahren, die Sie je nach gestalterischer Absicht oder Bildidee einsetzen werden. Besonders das prozesshafte Vorgehen ist in den Tiefdrucktechniken ausschlaggebend und überraschend. Zeichnerische Vorkenntnisse sind erwünscht.

501-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

502-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen experimentell (A + V) (Seminar)

503-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

504-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformatig (Seminar)

505-400 Technisches Zeichnen (Seminar)
Dieses Seminar ist Teil 1 des Teilmoduls TZ/CAD und wendet sich explizit an Anfänger in diesem Bereich. Es werden Grundlagen de Zeichnens auf Papier und solche in CAD vermittelt. Bitte mitbringen: Zeichenplatte A3 - Geodreieck (groß!) - Spittzwinkel - Zirkel (groß) - Bleistifte bzw Minenstifte (HB/H)

507-431 Gestalten im Raum: Installation und konstruktive Großplastik (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Rippenstreckmetall, Ansetzgips, Beton, Holz, Textil und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton, als 3D-Animation oder in Skizzen. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber). Gipskarton, Ansetz- und Alabastergips, Beton, und Rippenstreckmetall werden zum Einstieg vom Lehrstuhl gestellt. Installation/Ausstellung im Lehrstuhlgebäude und Außenbereich. Bitte vor Beginn des Semesters Download-Dateien durcharbeiten!

509-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar bauen wir aus Dachziegelton keramische Objekte auf. Dabei bietet dieses spezielle Material auch die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten erarbeiten wir anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung. Teilnehmende, die bereits praktische Erfahrung mit diesem speziellen Plattenton haben, können ihre Themen nach Absprache mit dem Dozenten in der Regel frei wählen.

510-445 Gestalten im Raum: Keramik (A + V) Objekte (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

512-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

513-442 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

515-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

518-462 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie (A + V) (Seminar)
+++ Voraussetzung: Einführung in die analoge FARBFOTOGRAFIE und eigenes Filmmaterial! +++ Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits das Seminar Einführung in die analoge Fotografie besucht haben! Eine selbstständige Entwicklung von Negativen und die digitale Verarbeitung der Negative ist für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar Voraussetzung. Das Seminar widmet sich der Umsetzung von bereits ausgearbeiteten Konzepten - von der Auswahl des Papiers, des Formats über die intensive Arbeit im Fotolabor zur Erstellung von Abzügen, bis hin zur Rahmung und Hängung! Bereits bis zur Einführungssitzung MÜSSEN! die Konzepte bestehen und Anschauungsmaterial vorhanden sein (am besten digital! oder ausgedruckt).

539-999/911 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Kolloquium)

540-999/911 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

541-801 Kunstdidaktik: Vermittlungsfragen in Theorie und Praxis Bildender Kunst/ Design (Seminar)

Vermittlungsfragen richten sich u.a. auf Ziele, Methoden und Kompetenzen, die es zu vermitteln gilt, auf fachliche Konzepte und ihren historischen Ursprung, auf die Unterrichtsorganisation, die Lehrprofessionalität oder die Kreativitätsförderung. Was macht kunstpädagogisches Handeln aus? Wo liegen die konkreten Herausforderungen des Unterrichtens im Fach Kunst? Ausgehend von den eigenen biografischen Vorerfahrungen werden zentrale inhaltliche Themenstellungen und damit verknüpfte fachdidaktische Aspekte erarbeitet und exemplarisch erprobt sowie im Anschluss reflektiert. Das Seminar richtet sich vor allem an Masterstudierende zu Beginn ihres Studiums.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b *Elective Module in Art Education III b*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli	

Inhalte:
Es werden drei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen in breitem Umfang.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare für den Freien Bereich und den Wahlbereich können ausgehend von den Angaben im Modulhandbuch frei gewählt werden. Nach Abschluss eines Seminars werden die erbrachten Leistungen durch die Unterschrift die Dozierenden auf der Kunstkarte vermerkt und bestätigt.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in Studis an,** wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) absolviert worden sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde der/des Modulbeauftragten Ihre Leistungen in Studis eintragen. Dafür wird Ihre **Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie** (Vorder- und Rückseite) benötigt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
117 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
63 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

410-106/101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Es wird Grundlagenwissen zur Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur vermittelt. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung bereitet anteilig auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003/KUN-0004/KUN-0005 vor (+ Geschichte der Kunst Teil I/ Grundlagen der Didaktik/ Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen). Ziel ist es, eine sichere Epochenkenntnis zu vermitteln. Die Vorlesung hilft, Stilmerkmale und epochenspezifische bildnerische Mittel zu erkennen. Punktuell wird Einblick in Formen der angewandten Kunst, der Mode und Alltagskultur gegeben. Anhand ausgewählter Einzelbeispiele werden charakteristische Stilmerkmale herausgearbeitet. Gleichzeitig wird ein breiter Bilderbogen aufgemacht, damit Merkmale einer Stilepoche in der Breite und in Variationen erkannt werden. Die sichere Kenntnis zu Stilmerkmale
... (weiter siehe Digicampus)

411-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

412-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach nur WS (Vorlesung)
Inhalt I Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 | Aufgabenbereiche, 2 | Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 | Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 | Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 | ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis I Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002 (KUN-1002 ab WiSe 23-24)/KUN-0003 (KUN-1002 ab WiSe 23-24) vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Äst
... (weiter siehe Digicampus)

425-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen Malen Collagieren (Seminar)

426-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (BI + II) (Seminar)
In der Theorie beschäftigen wir uns (anhand küstlerischer Beispiele in der Fläche) mit der Erweiterten Werkerschließung (EWE). Sie lernen somit Gestaltungsprinzipien an Werken zu erkennen, zu benennen und in der eigenen praktischen Arbeit kompetent umzusetzen. Dazu gibt es Praxiseinheiten zur Malerei, zum Zeichnen und zum Drucken. Vorweg sehen wir uns jeweils die entsprechenden Räume am Lehrstuhl an. Zur Vertiefung sollten Sie diese Werkstätten besuchen, da das Seminar nur einen kleinen Einblick liefern kann. In Gruppenarbeit erarbeiten Sie eine Erweiterten Werkerschließung (EWE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

427-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

428-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

429-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

430-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

431-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

432-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen wie Form, Farbe und Komposition. Aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

433-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen, aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

434-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

435-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

438-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

439-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (BI + II) (Seminar)
Die Hochdrucktechniken Linolschnitt und Holzschnitt mit ihren jeweiligen formalen und gestalterischen Möglichkeiten stehen im Zentrum des Seminars. Da der Hochdruck eine flächige Technik mit möglichst spannungsvoller Flächenaufteilung ist, bieten sich auch große Formate an. Das Seminar ist besonders für experimentierfreudiges und ausdrucksstarkes Arbeiten geeignet.

440-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

441-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

442-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien des Malens ein: Gelernt werden technische Aspekte der Malerei mit Acrylfarbe, Eigenschaften der Malmaterie, Farb- und Kompositionslehre. Wir machen Farbübungen und arbeiten an großen Stillleben. Wir werden aber auch über geeignete Motive sprechen und Vermittlungsmethoden im Unterricht. Mitzubringen sind Pinsel, Acrylfarbe, Palette und großes Wasserglas.

443-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

444-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

445-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Grundlagen der Malerei werden in diesem Seminar erarbeitet: u.a. der Umgang mit Acrylfarben, Pinselduktus zum zügigen und großflächigen Malen, Kriterien für eine gelungene Bildkomposition, die Darstellung von Räumlichkeit, das bewusste Wahrnehmen von Farben, Farbtheorie sowie Farbübungen. Wir werden überwiegend praktisch an Stillleben und ggf. später an Werkvariationen arbeiten mit ergänzendem theoretischen Input. Zudem werden wir über eine passenden Motivwahl und Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen (und außerschulischen) Kontext sprechen.

446-163 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

447-164 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere Materialien wie unterschiedliche Betone, Gipse und Wachse genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten auch weitere, wie beispielsweise Metalle, Holz und Textil. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Auch die Entwicklung einer schlüssigen Mappe wird in Beratungsgesprächen gefördert. Bitte vor Beginn des Seminars Download-Dateien durcharbeiten!

449-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

450-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum M 2 (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul 2) anhand diverser Materialien und ihrem jeweiligen Spektrum an Techniken wie unterschiedliche Betone, Gipse, Wachse, Gipskarton (konstruktiv), Metalle (konstruktiv), Holz und Textil (installativ) von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien). Vor Beginn des Semesters bitte Download-Dateien durcharbeiten!

451-152 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

452-155 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

453-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

454-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

457-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

458-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

459-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

460-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

461-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

462-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

463-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

Voraussetzungen: Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Inhalt: Das Thema kann grundsätzlich frei gewählt werden. Daher eignet sich der Kurs auch besonders gut für das Herstellen von Arbeiten für die Prüfungsmappe oder das Üben für die praktische Prüfung im Bereich des räumlichen Gestaltens. Empfehlung: Figürliches Thema (stehende oder sitzende menschliche Figur, Paar, Tier etc.)
Das jeweilige Thema hängt natürlich auch vom vorhandenen Material ab. Zwei Möglichkeiten: Das Holzstück hat eine besonders charakteristische Form (knorrig, mit Ästen, etc.) und schreibt so dem Künstler die Form weitgehend vor, oder das Holzstück hat eine neutrale Form und beeinflusst die Form der Skulptur nur durch seine Länge und seinen Durchmesser. Einführung in den sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Anregungen zur materialgerechten Themenfindung, Arbeitsplanung, Herstellen einer Holzskulptur, evtl. Farbfassung oder Überlegungen zu Präsentatio
... (weiter siehe Digicampus)

466-165 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) (Seminar)

467-999 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) TUTORIUM (Seminar)

468-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (BI + II) (Seminar)

469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design fur die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)
In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)

475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Innerhalb diese Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasietiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheiten (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)
Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)
Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)
Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

488 Media and Learning Communities / Medien und Lerngemeinschaften (Bilingual Online/ hybrid Seminar) (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create and sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

490-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerie - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

491-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

492-301 Kunstdidaktik: (trans-)kulturelle Bildwelten und ihre Vermittlung (Seminar)

493-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld mit digitalen Medien gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Annahmen zur Kunstrezption und Bildvermittlung werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote erprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden unter Anleitung eigene Erklärvideos konzipiert und umgesetzt, die Zugänge zu Bildern ermöglichen sollen.

494-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (nur WS) (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

499-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)
Der Siebdruck ist ein Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe mit einer Gummirakel durch ein feinmaschiges Gewebe hindurch auf das zu bedruckende Material gedruckt wird. Dabei kann man nicht nur auf Papier sondern auf fast jeden beliebigen Untergrund (wie z.B. Stoff oder Plexiglas) drucken. Der Siebdruck ist eine Schablonentechnik und besonders geeignet Schrift, Bild, Fotografie und Grafik-Design zu kombinieren und stellt die Schnittstelle der manuellen Drucktechniken mit den modernen, neuen Medien her. Vorkenntnisse in den Programmen Affinity Photo, Affinity Designer oder Photoshop und Illustrator erwünscht.

500-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (Seminar)
Unter dem Begriff Tiefdruck werden alle Verfahren zusammengefasst, bei denen Abdrucke von einer Platte in der Weise zustandekommen, dass in Vertiefungen Druckfarbe gerieben wird, die ein in die Vertiefungen gepresstes Papier aufnimmt. Dabei gibt es zahlreiche Techniken wie die Kaltnadelradierung, die Ätzradierung, die Aquatinta, das Zuckerausssprengverfahren, die Sie je nach gestalterischer Absicht oder Bildidee einsetzen werden. Besonders das prozesshafte Vorgehen ist in den Tiefdrucktechniken ausschlaggebend und überraschend. Zeichnerische Vorkenntnisse sind erwünscht.

501-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

502-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen experimentell (A + V) (Seminar)

503-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

504-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformatig (Seminar)

505-400 Technisches Zeichnen (Seminar)
Dieses Seminar ist Teil 1 des Teilmoduls TZ/CAD und wendet sich explizit an Anfänger in diesem Bereich. Es werden Grundlagen de Zeichnens auf Papier und solche in CAD vermittelt. Bitte mitbringen: Zeichenplatte A3 - Geodreieck (groß!) - Spittzwinkel - Zirkel (groß) - Bleistifte bzw Minenstifte (HB/H)

507-431 Gestalten im Raum: Installation und konstruktive Großplastik (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Rippenstreckmetall, Ansetzgips, Beton, Holz, Textil und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton, als 3D-Animation oder in Skizzen. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber). Gipskarton, Ansetz- und Alabastergips, Beton, und Rippenstreckmetall werden zum Einstieg vom Lehrstuhl gestellt. Installation/Ausstellung im Lehrstuhlgebäude und Außenbereich. Bitte vor Beginn des Semesters Download-Dateien durcharbeiten!

509-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar bauen wir aus Dachziegelton keramische Objekte auf. Dabei bietet dieses spezielle Material auch die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten erarbeiten wir anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung. Teilnehmende, die bereits praktische Erfahrung mit diesem speziellen Plattenton haben, können ihre Themen nach Absprache mit dem Dozenten in der Regel frei wählen.

510-445 Gestalten im Raum: Keramik (A + V) Objekte (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

512-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

513-442 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

515-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

518-462 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie (A + V) (Seminar)
+++ Voraussetzung: Einführung in die analoge FARBFOTOGRAFIE und eigenes Filmmaterial! +++ Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits das Seminar Einführung in die analoge Fotografie besucht haben! Eine selbstständige Entwicklung von Negativen und die digitale Verarbeitung der Negative ist für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar Voraussetzung. Das Seminar widmet sich der Umsetzung von bereits ausgearbeiteten Konzepten - von der Auswahl des Papiers, des Formats über die intensive Arbeit im Fotolabor zur Erstellung von Abzügen, bis hin zur Rahmung und Hängung! Bereits bis zur Einführungssitzung MÜSSEN! die Konzepte bestehen und Anschauungsmaterial vorhanden sein (am besten digital! oder ausgedruckt).

539-999/911 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Kolloquium)

540-999/911 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

541-801 Kunstdidaktik: Vermittlungsfragen in Theorie und Praxis Bildender Kunst/ Design (Seminar)

Vermittlungsfragen richten sich u.a. auf Ziele, Methoden und Kompetenzen, die es zu vermitteln gilt, auf fachliche Konzepte und ihren historischen Ursprung, auf die Unterrichtsorganisation, die Lehrprofessionalität oder die Kreativitätsförderung. Was macht kunstpädagogisches Handeln aus? Wo liegen die konkreten Herausforderungen des Unterrichtens im Fach Kunst? Ausgehend von den eigenen biografischen Vorerfahrungen werden zentrale inhaltliche Themenstellungen und damit verknüpfte fachdidaktische Aspekte erarbeitet und exemplarisch erprobt sowie im Anschluss reflektiert. Das Seminar richtet sich vor allem an Masterstudierende zu Beginn ihres Studiums.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c *Elective Module in Art Education III c*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden drei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen in breitem Umfang.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare für den Freien Bereich und den Wahlbereich können ausgehend von den Angaben im Modulhandbuch frei gewählt werden. Nach Abschluss eines Seminars werden die erbrachten Leistungen durch die Unterschrift die Dozierenden auf der Kunstkarte vermerkt und bestätigt.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in Studis an,** wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) absolviert worden sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde der/des Modulbeauftragten Ihre Leistungen in Studis eintragen. Dafür wird Ihre **Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie** (Vorder- und Rückseite) benötigt.

Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
117 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)
63 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

410-106/101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Es wird Grundlagenwissen zur Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur vermittelt. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung bereitet anteilig auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003/KUN-0004/KUN-0005 vor (+ Geschichte der Kunst Teil I/ Grundlagen der Didaktik/ Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen). Ziel ist es, eine sichere Epochenkenntnis zu vermitteln. Die Vorlesung hilft, Stilmerkmale und epochenspezifische bildnerische Mittel zu erkennen. Punktuell wird Einblick in Formen der angewandten Kunst, der Mode und Alltagskultur gegeben. Anhand ausgewählter Einzelbeispiele werden charakteristische Stilmerkmale herausgearbeitet. Gleichzeitig wird ein breiter Bilderbogen aufgemacht, damit Merkmale einer Stilepoche in der Breite und in Variationen erkannt werden. Die sichere Kenntnis zu Stilmerkmale
... (weiter siehe Digicampus)

411-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

412-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach nur WS (Vorlesung)
Inhalt I Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 | Aufgabenbereiche, 2 | Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 | Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 | Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 | ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis I Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002 (KUN-1002 ab WiSe 23-24)/KUN-0003 (KUN-1002 ab WiSe 23-24) vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Äst
... (weiter siehe Digicampus)

425-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen Malen Collagieren (Seminar)

426-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (BI + II) (Seminar)
In der Theorie beschäftigen wir uns (anhand küstlerischer Beispiele in der Fläche) mit der Erweiterten Werkerschließung (EWE). Sie lernen somit Gestaltungsprinzipien an Werken zu erkennen, zu benennen und in der eigenen praktischen Arbeit kompetent umzusetzen. Dazu gibt es Praxiseinheiten zur Malerei, zum Zeichnen und zum Drucken. Vorweg sehen wir uns jeweils die entsprechenden Räume am Lehrstuhl an. Zur Vertiefung sollten Sie diese Werkstätten besuchen, da das Seminar nur einen kleinen Einblick liefern kann. In Gruppenarbeit erarbeiten Sie eine Erweiterten Werkerschließung (EWE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

427-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

428-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

429-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

430-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

431-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

432-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen wie Form, Farbe und Komposition. Aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

433-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen, aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

434-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

435-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

438-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

439-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (BI + II) (Seminar)
Die Hochdrucktechniken Linolschnitt und Holzschnitt mit ihren jeweiligen formalen und gestalterischen Möglichkeiten stehen im Zentrum des Seminars. Da der Hochdruck eine flächige Technik mit möglichst spannungsvoller Flächenaufteilung ist, bieten sich auch große Formate an. Das Seminar ist besonders für experimentierfreudiges und ausdrucksstarkes Arbeiten geeignet.

440-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

441-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

442-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien des Malens ein: Gelernt werden technische Aspekte der Malerei mit Acrylfarbe, Eigenschaften der Malmaterie, Farb- und Kompositionslehre. Wir machen Farbübungen und arbeiten an großen Stillleben. Wir werden aber auch über geeignete Motive sprechen und Vermittlungsmethoden im Unterricht. Mitzubringen sind Pinsel, Acrylfarbe, Palette und großes Wasserglas.

443-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

444-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

445-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Grundlagen der Malerei werden in diesem Seminar erarbeitet: u.a. der Umgang mit Acrylfarben, Pinselduktus zum zügigen und großflächigen Malen, Kriterien für eine gelungene Bildkomposition, die Darstellung von Räumlichkeit, das bewusste Wahrnehmen von Farben, Farbtheorie sowie Farbübungen. Wir werden überwiegend praktisch an Stillleben und ggf. später an Werkvariationen arbeiten mit ergänzendem theoretischen Input. Zudem werden wir über eine passenden Motivwahl und Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen (und außerschulischen) Kontext sprechen.

446-163 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

447-164 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere Materialien wie unterschiedliche Betone, Gipse und Wachse genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten auch weitere, wie beispielsweise Metalle, Holz und Textil. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Auch die Entwicklung einer schlüssigen Mappe wird in Beratungsgesprächen gefördert. Bitte vor Beginn des Seminars Download-Dateien durcharbeiten!

449-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

450-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum M 2 (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul 2) anhand diverser Materialien und ihrem jeweiligen Spektrum an Techniken wie unterschiedliche Betone, Gipse, Wachse, Gipskarton (konstruktiv), Metalle (konstruktiv), Holz und Textil (installativ) von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien). Vor Beginn des Semesters bitte Download-Dateien durcharbeiten!

451-152 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

452-155 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

453-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

454-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

457-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

458-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

459-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

460-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

461-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

462-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

463-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

Voraussetzungen: Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Inhalt: Das Thema kann grundsätzlich frei gewählt werden. Daher eignet sich der Kurs auch besonders gut für das Herstellen von Arbeiten für die Prüfungsmappe oder das Üben für die praktische Prüfung im Bereich des räumlichen Gestaltens. Empfehlung: Figürliches Thema (stehende oder sitzende menschliche Figur, Paar, Tier etc.)
Das jeweilige Thema hängt natürlich auch vom vorhandenen Material ab. Zwei Möglichkeiten: Das Holzstück hat eine besonders charakteristische Form (knorrig, mit Ästen, etc.) und schreibt so dem Künstler die Form weitgehend vor, oder das Holzstück hat eine neutrale Form und beeinflusst die Form der Skulptur nur durch seine Länge und seinen Durchmesser. Einführung in den sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Anregungen zur materialgerechten Themenfindung, Arbeitsplanung, Herstellen einer Holzskulptur, evtl. Farbfassung oder Überlegungen zu Präsentatio
... (weiter siehe Digicampus)

466-165 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) (Seminar)

467-999 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) TUTORIUM (Seminar)

468-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (BI + II) (Seminar)

469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design fur die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)
In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)

475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)
Innerhalb diese Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasietiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheiten (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)
Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)
Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)
Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)
Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

488 Media and Learning Communities / Medien und Lerngemeinschaften (Bilingual Online/ hybrid Seminar) (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create and sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

490-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerie - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

491-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

492-301 Kunstdidaktik: (trans-)kulturelle Bildwelten und ihre Vermittlung (Seminar)

493-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld mit digitalen Medien gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Annahmen zur Kunstrezption und Bildvermittlung werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote erprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden unter Anleitung eigene Erklärvideos konzipiert und umgesetzt, die Zugänge zu Bildern ermöglichen sollen.

494-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (nur WS) (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

499-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)
Der Siebdruck ist ein Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe mit einer Gummirakel durch ein feinmaschiges Gewebe hindurch auf das zu bedruckende Material gedruckt wird. Dabei kann man nicht nur auf Papier sondern auf fast jeden beliebigen Untergrund (wie z.B. Stoff oder Plexiglas) drucken. Der Siebdruck ist eine Schablonentechnik und besonders geeignet Schrift, Bild, Fotografie und Grafik-Design zu kombinieren und stellt die Schnittstelle der manuellen Drucktechniken mit den modernen, neuen Medien her. Vorkenntnisse in den Programmen Affinity Photo, Affinity Designer oder Photoshop und Illustrator erwünscht.

500-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (Seminar)
Unter dem Begriff Tiefdruck werden alle Verfahren zusammengefasst, bei denen Abdrucke von einer Platte in der Weise zustandekommen, dass in Vertiefungen Druckfarbe gerieben wird, die ein in die Vertiefungen gepresstes Papier aufnimmt. Dabei gibt es zahlreiche Techniken wie die Kaltnadelradierung, die Ätzradierung, die Aquatinta, das Zuckerausssprengverfahren, die Sie je nach gestalterischer Absicht oder Bildidee einsetzen werden. Besonders das prozesshafte Vorgehen ist in den Tiefdrucktechniken ausschlaggebend und überraschend. Zeichnerische Vorkenntnisse sind erwünscht.

501-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

502-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen experimentell (A + V) (Seminar)

503-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

504-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformatig (Seminar)

505-400 Technisches Zeichnen (Seminar)
Dieses Seminar ist Teil 1 des Teilmoduls TZ/CAD und wendet sich explizit an Anfänger in diesem Bereich. Es werden Grundlagen de Zeichnens auf Papier und solche in CAD vermittelt. Bitte mitbringen: Zeichenplatte A3 - Geodreieck (groß!) - Spittzwinkel - Zirkel (groß) - Bleistifte bzw Minenstifte (HB/H)

507-431 Gestalten im Raum: Installation und konstruktive Großplastik (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Rippenstreckmetall, Ansetzgips, Beton, Holz, Textil und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton, als 3D-Animation oder in Skizzen. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber). Gipskarton, Ansetz- und Alabastergips, Beton, und Rippenstreckmetall werden zum Einstieg vom Lehrstuhl gestellt. Installation/Ausstellung im Lehrstuhlgebäude und Außenbereich. Bitte vor Beginn des Semesters Download-Dateien durcharbeiten!

509-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar bauen wir aus Dachziegelton keramische Objekte auf. Dabei bietet dieses spezielle Material auch die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten erarbeiten wir anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung. Teilnehmende, die bereits praktische Erfahrung mit diesem speziellen Plattenton haben, können ihre Themen nach Absprache mit dem Dozenten in der Regel frei wählen.

510-445 Gestalten im Raum: Keramik (A + V) Objekte (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

512-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

513-442 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

515-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

518-462 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie (A + V) (Seminar)
+++ Voraussetzung: Einführung in die analoge FARBFOTOGRAFIE und eigenes Filmmaterial! +++ Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits das Seminar Einführung in die analoge Fotografie besucht haben! Eine selbstständige Entwicklung von Negativen und die digitale Verarbeitung der Negative ist für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar Voraussetzung. Das Seminar widmet sich der Umsetzung von bereits ausgearbeiteten Konzepten - von der Auswahl des Papiers, des Formats über die intensive Arbeit im Fotolabor zur Erstellung von Abzügen, bis hin zur Rahmung und Hängung! Bereits bis zur Einführungssitzung MÜSSEN! die Konzepte bestehen und Anschauungsmaterial vorhanden sein (am besten digital! oder ausgedruckt).

539-999/911 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Kolloquium)

540-999/911 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

541-801 Kunstdidaktik: Vermittlungsfragen in Theorie und Praxis Bildender Kunst/ Design (Seminar)

Vermittlungsfragen richten sich u.a. auf Ziele, Methoden und Kompetenzen, die es zu vermitteln gilt, auf fachliche Konzepte und ihren historischen Ursprung, auf die Unterrichtsorganisation, die Lehrprofessionalität oder die Kreativitätsförderung. Was macht kunstpädagogisches Handeln aus? Wo liegen die konkreten Herausforderungen des Unterrichtens im Fach Kunst? Ausgehend von den eigenen biografischen Vorerfahrungen werden zentrale inhaltliche Themenstellungen und damit verknüpfte fachdidaktische Aspekte erarbeitet und exemplarisch erprobt sowie im Anschluss reflektiert. Das Seminar richtet sich vor allem an Masterstudierende zu Beginn ihres Studiums.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002: Basismodul Methodik *Basic Module Methods*	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt

Inhalte:
Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.

Lernziele/Kompetenzen:
Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.

Bemerkung:
BA Philosophie Hauptfach (120 LP)
BA Philosophie Nebenfach (60 LP)
BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)*
* Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren.
** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden.

Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge:

https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) (Proseminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Wie ist ein gutes (philosophisches) Argument aufgebaut? Welche Herangehensweise ist bei philosophischen Texten zielführend? Diesen u. ä. Fragen wird im Laufe des Proseminars nachgegangen. Im ersten Teil wird in die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens (d.h. in die Literaturrecherche, das richtige Zitieren von Primär- und Sekundärliteratur

und das Erstellen einer Seminararbeit) eingeführt. Im zweiten Teil sollen die erlernten Arbeitstechniken an der Auseinandersetzung mit einigen Klassikern der Philosophiegeschichte vertieft und so durch die Praxis des Philosophierens selbst eingeübt werden.

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Wie ist ein gutes (philosophisches) Argument aufgebaut? Welche Herangehensweise ist bei philosophischen Texten zielführend? Diesen u. ä. Fragen wird im Laufe des Proseminars nachgegangen. Im ersten Teil wird in die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens (d.h. in die Literaturrecherche, das richtige Zitieren von Primär- und Sekundärliteratur und das Erstellen einer Seminararbeit) eingeführt. Im zweiten Teil sollen die erlernten Arbeitstechniken an der Auseinandersetzung mit einigen Klassikern der Philosophiegeschichte vertieft und so durch die Praxis des Philosophierens selbst eingeübt werden.

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die formale Logik ist seit Aristoteles ein elementarer Bestandteil der Philosophie und in ihrer Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen modernen Ausprägung ebenso Grundlage von Mathematik und Informatik. Sie ist ein eine formal betriebene Wissenschaft reiner Strukturen und befasst sich in diesem Kontext als Metadisziplin mit Denk- und Folgerungsnotwendigkeiten. Damit leistet sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie. In der „Einführung in die formale Logik“ liegt der Fokus auf drei Aspekten: (1) Logisch-semantische Propädeutik, (2) Aussagenlogik und (3) Prädikatenlogik. Literatur (Auswahl): • BECKERMANN, ANSGAR (2011): Einführung in die Logik. 3. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter, • KUTSCHERA, FRANZ VON / BREITKOPF, ALFRED (2007): Einführung in die moderne Logik. 8., neu bearb. Aufl. Freiburg, München: Alber 2007, • SCHURZ, GERHARD (2018): Logik. Grund und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik. Berlin, Boston: de Gruyter, • STROBACH, NIKO (2019): Einführung in di

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche: 1. Logisch-semantische Propädeutik 2. klassische Syllogistik 3. Aussagenlogik 4. Prädikatenlogik der ersten Stufe

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PHI-0006: Text und Diskurs *Text and Discourse*	12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele	
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.	
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.	
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.	
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen

Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
René Descartes' "Meditationen über die Erste Philosophie" ist zweifellos ein Schlüsseltext der Philosophiegeschichte: Der methodische Zweifel, mit dem Descartes ein absolut sicheres, unerschütterliches Fundament allen Wissens und aller Wissenschaft zu finden sucht, prägt nicht nur die gesamte nachfolgende Erkenntnistheorie der Neuzeit und Moderne; die Implikationen dieses methodischen Skeptizismus reichen bis hinein in die moderne Naturphilosophie, Metaphysik und Philosophie des Geistes. Allein das ist Grund genug, sich eingehender mit diesem Klassiker der Philosophie zu befassen; und das werden wir im Seminar tun, indem wir den Text der "Meditationen" intensiv studieren und uns die Feinheiten des Cartesischen Gedankengangs gemeinsam erschließen. (Weitere Details zu den Seminarinhalten und zum Ablauf des Seminars werden dann in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine; es sind alles Interessierten herzlich eingeladen, sich im Seminar einzu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Classic Readings in Aesthetics (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Der Termin für das Blockseminar wird noch bekannt gegeben. This seminar will serve as an introduction to some of the fundamental texts of Western philosophical aesthetics. We will start with two seminars on pre-modern aesthetics, from ancient Greece (Aristotle) to medieval philosophy. Then, we will focus on the origin of modern aesthetics in the 18th century, reading works from David Hume, and Immanuel Kant, and its development in the next two centuries, with G.W.F. Hegel, Arthur Schopenhauer, John Dewey and Martin Heidegger. One seminar will be devoted to women's writings in aesthetics (Murdoch) the last one to contemporary developments of philosophical aesthetics. At the end of the seminar, students will have acquired a general comprehension of the development of aesthetics within the philosophical tradition. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in t
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Warum stellen Menschen im Gegensatz zum restlichen Tierreich Kathedralen her, betreiben Raumfahrt und verfügen über niedergeschriebene Moralcodices? Wie funktionieren die Tradierung und der Wandel kultureller Eigenheiten? Können hier die aus der biologischen Evolutionstheorie bekannten Mechanismen der Reproduktion, Variation und Selektion – eventuell im Rahmen der teilweise heftig umstrittenen Memetik – weiterhelfen? Das Seminar geht der Frage nach, wie der aus einem biologischen Selektionsprozess hervorgegangene Mensch zu einem Kulturwesen werden konnte. Zu diesem Zweck werden insbesondere die Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie herangezogen, die in Verbindung mit im weiteren Sinne systemtheoretischen Überlegungen die Grenzen der Reichweite klassischer naturwissenschaftlicher Erklärungen überschreiten und zu einer verallgemeinerten Evolutionstheorie führen, in deren Kontext sowohl die biologischen als auch die kulturellen Entwicklungen der Menschheit Berücksichtigung finden w
... (weiter siehe Digicampus)

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
Kursanmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.10.2023 bis 14.03.2024 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE
... (weiter siehe Digicampus)

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man dies mit Gewissheit wissen kann, und wie sich das Commonsense-Weltbild zu einem Weltbild verhält, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Referate sollen jedoch auf Deutsch gehalten und diskutiert werden. Als Leistungen, die für den Leistungsnachweis relevant sind, gelten regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und ein eigener Beitrag
... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten - Eine Einführung in die Modalontologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilien und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierte

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Herausforderungen in der Physik der Raum-Zeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Fokus dieses Blockseminars steht der Dialog zwischen Philosophie und Physik am Beispiel der Raum-Zeit-Diskussion. Wir möchten gemeinsam untersuchen, wie naturphilosophische Konzepte von Raum und Zeit manchmal zu spekulativ, manchmal zu eng waren, um Beobachtungen und Experimente zu erklären. Es sollen hierbei einige Stationen aus der Entwicklung der Raum-Zeit-Auffassung von der Antike bis zur Speziellen Relativitätstheorie Albert Einsteins skizziert werden, um im darauffolgenden zu überprüfen, inwiefern das naturphilosophische Konzept trotz dessen eine maßgebende erkenntnisleitende Funktion haben kann.

The Venus Project: Utopie oder Wirklichkeit? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Venus-Projekt wurde ca. 1975 von Jacques Fresco als alternatives Konzept zur damaligen (und gegenwärtigen) desolat anmutenden Entwicklung des kapitalistischen Weltgeschehens entwickelt: Das Projekt basiert auf der Idee, dass Armut durch den verlangsamten Fortschritt der Technik entsteht, der seinerseits durch das gegenwärtige kapitalistische Wirtschaftssystem hervorgerufen wird. Die Theorie besagt, dass mehr Ressourcen gerecht zugänglich gemacht werden könnten, wenn die technologische Entwicklung unabhängig von ihrer Rentabilität vorangetrieben würde. Dies hätte direkte Auswirkungen auf die Möglichkeit,, sich als Entscheidungsträger privat durch Korruption etc. zu bereichern. Fresco stellte damit eine ressourcenbasierte Wirtschaft einer geldbasierten gegenüber. Eine auf Ressourcen basierende Ökonomie soll die derzeitige, auf Knappheit und Monetarismus beruhende, Geldpolitik ablösen. Mit moderner Technik, vernünftiger Effizienz und gleichzeitiger Aufhebung der Beschränkungen der ö

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Wahrheit?- Wahrheitstheorien in der neueren Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wahrheitsfrage ist so alt wie die Philosophie selbst. „Wahrheit“ ist das letzte Ziel aller philosophischen und fachwissenschaftlichen Forschungsanstrengungen: man will wissen, wie sich die Dinge „in Wahrheit“ verhalten, was „in Wahrheit“ der Fall ist und was nicht. Gleichzeitig ist kaum ein philosophischer Begriff so umkämpft wie

der der Wahrheit. Die Wahrheitsthematik steht seit über hundert Jahren wieder im Brennpunkt heftiger Debatten und komplexer Theoriebildungen. In diesem Seminar sollen die zentralen wahrheitstheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts systematisch behandelt werden: Korrespondenztheorien, Tarskis semantische Theorie, sprachanalytische Theorie(n), Kohärenztheorie(n), pragmatische Wahrheitstheorie(n), Konsenstheorie, u.a.

Modulteil: Philosophische Ethik
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren.
Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Anscombe, Intention (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Sich mit G.E.M. Anscombes "Intention" (1957) zu beschäftigen, ist allein schon deshalb reizvoll, weil Anscombe in ihren klaren und einsichtsreichen Ausführungen unterschiedlichste Themenbereiche der Handlungstheorie anspricht. In diesem kurzen, prägnanten Essay wird ein breites Spektrum philosophischer Interessen bedient, was u.a. auch erklärt, warum Anscombes Gedanken einen derart nachhaltigen Einfluss auf die moderne, analytische Handlungstheorie ausgeübt haben und immer noch ausüben. Da etliche Diskussion rund um den Handlungsbegriff in Anscombes "Intention" bereits angelegt sind oder sich in irgendeiner Form darauf zurückführen lassen, scheint eine intensive Auseinander-setzung mit Anscombes Überlegungen nicht nur hilfreich, sondern nahezu geboten, um den gegenwärtigen Diskurs in der Handlungstheorie nachvollziehen und verstehen zu können. Dementsprechend soll im Seminar ein erster Einstieg in diesen Klassiker der Analytischen Hand-lungstheorie vermittelt, aber auch die unterschied
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen zumindest gelegentlich, das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de).
Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Viele andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskussionswürdig, z.B. Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Klischees/Propaganda, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von etlichen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Reg
... (weiter siehe Digicampus)

Gutes Leben im Alter (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zum menschlichen Leben gehört auch, dass wir alle älter werden. Sofern wir nicht vorzeitig versterben, werden wir die Lebensphase des Alters erreichen. In diesem Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, was zu einem guten und gelingenden Leben im Alter gehört. Dazu muss zunächst einmal geklärt werden, was unter „Alter“ genau zu verstehen ist: Ist es lediglich ein biologisches Geschehen, oder eine besondere Weise des In-der-Welt-Seins? Gibt es spezifische Güter und Übel dieser Lebensphase? Wie sollten wir uns zu unserem Älterwerden verhalten: Sollten wir dagegen so weit wie möglich ankämpfen, es akzeptieren oder „im Hier und Jetzt“ leben? Diesen Fragen gehen wir anhand der philosophischen Neuerscheinung: "Leben im Alter. Eine philosophische Untersuchung zur Frage nach dem guten Leben" von Nadine Mooren (2023) nach. Wir diskutieren das Buch gründlich und sammeln Fragen und kurze Kommentare, die wir am Ende des Seminars (ACHTUNG: Donnerstag, 1.2.24, 14-18 Uhr) im Rahmen eines Buchsymposium
... (weiter siehe Digicampus)

Iris Murdoch: Die Souveränität des Guten (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Iris Murdoch (1919-1999) war eine Philosophin und Schriftstellerin, die vor allem für ihre Romane bekannt ist. In der Philosophie galt ihr eigenwilliges Werk lange als Geheimtipp, erfährt jedoch in den letzten ca. 20 Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. Nun ist der Text „Die Souveränität des Guten“, der im Mittelpunkt des Seminars steht, erstmals in deutscher Übersetzung erschienen. Der Band versammelt drei Aufsätze und umfasst nur 120 Seiten, die es jedoch in sich haben. Iris Murdoch wendet sich gegen wirkmächtige moralphilosophische Ideen wie die, dass Moral nicht objektiv ist, sondern auf Vorlieben und Interessen beruht, und dass Moral sich vor allem in Entscheidungen äußert, die wir als freie, unabhängige Individuen treffen. Dagegen plädiert sie dafür, dass es eine objektive moralische Realität gibt, die wir erkennen können, und dass moralische Personen eine komplexe Psyche – ein „Innenleben“ – haben, die im Modell der „rationalen“ bzw. „freien“ Entscheidung, das nur auf die äußere Ha
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch – Maschine: Von Automaten, robots und moral machines (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kontext des aktuellen KI-Hypes generieren Algorithmen komplexe Bilder, schreiben u.a. Gedichte und Programmcodes, komponieren Melodien; sie treffen darüber hinaus auch autonom Entscheidungen im Zusammenhang normativer, mithin implizit moralischer Urteils- und Handlungskontexte (z.B. autonomos driving oder criminal prediction). Angesichts der lebensweltlichen Präsenz der Algorithmen(maschinen) lohnt es sich, aus einer philosophischen Perspektive dem Phänomen Maschine in historischer und systematischer Blicknahme vom Spätmittelalter, über Neuzeit, Aufklärung bis zur Gegenwart genauer nachzugehen. Deutlich wird, dass ein jeweils spezifisches Verständnis des Verhältnisses von Mensch-Welt in Widerspiegelung der jeweiligen Maschinenmodelle zum Ausdruck kommt, welches in den aktuellen Modellen der moral machines seinen besonderen Ausdruck findet. Wie sind letztere Modelle beschaffen, welches Verständnis von Mensch und Moralität kommt in ihnen zum Ausdruck und in welchem Verhältnis zu expli
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierte
... (weiter siehe Digicampus)

Praktische Gründe und die Realität der Moral (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gibt es moralische Tatsachen, die unsere moralischen Urteile eindeutig und objektiv wahr (oder falsch) machen? Moralische Realisten bejahen diese Frage, während Antirealisten erhebliche Zweifel haben: Ihnen scheint nicht nur die Rede von “moralischen Tatsachen” suspekt, sie glauben zum Teil nicht einmal daran, dass es irgendetwas gibt, dass unsere moralischen Urteile wahr (oder falsch) machen kann. Wenn ein Realist dagegen die Realität und Objektivität von Moral verteidigen will, muss er genauer erklären, was moralische (oder allgemeiner: praktische) Tatsachen sind und wie sich diese als Tatsachen verstehen lassen. Christoph Halbig unternimmt in seiner Monographie “Praktische Gründe und die Realität der Moral” (2007) den Versuch, diese Erklärungen zu liefern und so einem (starken) moralischen Realismus ein Fundament zu geben, indem er im ersten Teil seiner Arbeit insbes. den Begriff des praktischen Grundes näher analysiert. Im Seminar werden wir uns vor allem mit dieser Untersuchung au

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003: Basismodul Überblick *Basic Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichnen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie' in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichnen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie‘ in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
PHI-0003 Basismodul Überblick
Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h), benotet
Prüfungshäufigkeit:
jedes Semester

Modul PHI-0004: Theoretische Philosophie *Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen", die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen", die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik *Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die im vergangenenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerkia hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (…). Das sind ein

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die im vergangenenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerkia hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (…). Das sind ein

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick *Mandatory Elective Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichnen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie' in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichnen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie‘ in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie *Mandatory Elective Module Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren

Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik *Mandatory Elective Module Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die im vergangenenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerkia hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (…). Das sind ein
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Modulteil: Philosophische Ethik IV
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die im vergangenenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerkia hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (…). Das sind ein
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Prüfung
PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik
Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h), benotet
Prüfungshäufigkeit:
jedes Semester
Beschreibung:
Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs *Mandatory Elective Module Text and Discourse*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren.
Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Anscombe, Intention (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Sich mit G.E.M. Anscombes "Intention" (1957) zu beschäftigen, ist allein schon deshalb reizvoll, weil Anscombe in ihren klaren und einsichtsreichen Ausführungen unterschiedlichste Themenbereiche der Handlungstheorie

anspricht. In diesem kurzen, prägnanten Essay wird ein breites Spektrum philosophischer Interessen bedient, was u.a. auch erklärt, warum Anscombes Gedanken einen derart nachhaltigen Einfluss auf die moderne, analytische Handlungstheorie ausgeübt haben und immer noch ausüben. Da etliche Diskussion rund um den Handlungsbegriff in Anscombes "Intention" bereits angelegt sind oder sich in irgendeiner Form darauf zurückführen lassen, scheint eine intensive Auseinander-setzung mit Anscombes Überlegungen nicht nur hilfreich, sondern nahezu geboten, um den gegenwärtigen Diskurs in der Handlungstheorie nachvollziehen und verstehen zu können. Dementsprechend soll im Seminar ein erster Einstieg in diesen Klassiker der Analytischen Hand-lungstheorie vermittelt, aber auch die unterschied
... (weiter siehe Digicampus)

Classic Readings in Aesthetics (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Der Termin für das Blockseminar wird noch bekannt gegeben. This seminar will serve as an introduction to some of the fundamental texts of Western philosophical aesthetics. We will start with two seminars on pre-modern aesthetics, from ancient Greece (Aristotle) to medieval philosophy. Then, we will focus on the origin of modern aesthetics in the 18th century, reading works from David Hume, and Immanuel Kant, and its development in the next two centuries, with G.W.F. Hegel, Arthur Schopenhauer, John Dewey and Martin Heidegger. One seminar will be devoted to women’s writings in aesthetics (Murdoch) the last one to contemporary developments of philosophical aesthetics. At the end of the seminar, students will have acquired a general comprehension of the development of aesthetics within the philosophical tradition. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in t
... (weiter siehe Digicampus)

Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
René Descartes’ “Meditationen über die Erste Philosophie” ist zweifellos ein Schlüsseltext der Philosophiegeschichte: Der methodische Zweifel, mit dem Descartes ein absolut sicheres, unerschütterliches Fundament allen Wissens und aller Wissenschaft zu finden sucht, prägt nicht nur die gesamte nachfolgende Erkenntnistheorie der Neuzeit und Moderne; die Implikationen dieses methodischen Skeptizismus reichen bis hinein in die moderne Naturphilosophie, Metaphysik und Philosophie des Geistes. Allein das ist Grund genug, sich eingehender mit diesem Klassiker der Philosophie zu befassen; und das werden wir im Seminar tun, indem wir den Text der “Meditationen” intensiv studieren und uns die Feinheiten des Cartesischen Gedankengangs gemeinsam erschließen. (Weitere Details zu den Seminarinhalten und zum Ablauf des Seminars werden dann in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine; es sind alles Interessierten herzlich eingeladen, sich im Seminar einzu
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Warum stellen Menschen im Gegensatz zum restlichen Tierreich Kathedralen her, betreiben Raumfahrt und verfügen über niedergeschriebene Moralcodices? Wie funktionieren die Tradierung und der Wandel kultureller Eigenheiten? Können hier die aus der biologischen Evolutionstheorie bekannten Mechanismen der Reproduktion, Variation und Selektion – eventuell im Rahmen der teilweise heftig umstrittenen Memetik – weiterhelfen? Das Seminar geht der Frage nach, wie der aus einem biologischen Selektionsprozess hervorgegangene Mensch zu einem Kulturwesen werden konnte. Zu diesem Zweck werden insbesondere die Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie herangezogen, die in Verbindung mit im weiteren Sinne systemtheoretischen Überlegungen die Grenzen der Reichweite klassischer naturwissenschaftlicher Erklärungen überschreiten und zu einer verallgemeinerten Evolutionstheorie führen, in deren Kontext sowohl die biologischen als auch die kulturellen Entwicklungen der Menschheit Berücksichtigung finden w
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen zumindest gelegentlich, das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de).
Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Viele andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskussionswürdig, z.B. Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Klischees/Propaganda, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von etlichen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Reg
... (weiter siehe Digicampus)

Gutes Leben im Alter (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Zum menschlichen Leben gehört auch, dass wir alle älter werden. Sofern wir nicht vorzeitig versterben, werden wir die Lebensphase des Alters erreichen. In diesem Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, was zu einem guten und gelingenden Leben im Alter gehört. Dazu muss zunächst einmal geklärt werden, was unter „Alter“ genau zu verstehen ist: Ist es lediglich ein biologisches Geschehen, oder eine besondere Weise des In-der-Welt-Seins? Gibt es spezifische Güter und Übel dieser Lebensphase? Wie sollten wir uns zu unserem Älterwerden verhalten: Sollten wir dagegen so weit wie möglich ankämpfen, es akzeptieren oder „im Hier und Jetzt“ leben? Diesen Fragen gehen wir anhand der philosophischen Neuerscheinung: "Leben im Alter. Eine philosophische Untersuchung zur Frage nach dem guten Leben" von Nadine Mooren (2023) nach. Wir diskutieren das Buch gründlich und sammeln Fragen und kurze Kommentare, die wir am Ende des Seminars (ACHTUNG: Donnerstag, 1.2.24, 14-18 Uhr) im Rahmen eines Buchsymposium
... (weiter siehe Digicampus)

Iris Murdoch: Die Souveränität des Guten (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Iris Murdoch (1919-1999) war eine Philosophin und Schriftstellerin, die vor allem für ihre Romane bekannt ist. In der Philosophie galt ihr eigenwilliges Werk lange als Geheimtipp, erfährt jedoch in den letzten ca. 20 Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. Nun ist der Text „Die Souveränität des Guten“, der im Mittelpunkt des Seminars steht, erstmals in deutscher Übersetzung erschienen. Der Band versammelt drei Aufsätze und umfasst nur 120 Seiten, die es jedoch in sich haben. Iris Murdoch wendet sich gegen wirkmächtige moralphilosophische Ideen wie die, dass Moral nicht objektiv ist, sondern auf Vorlieben und Interessen beruht, und dass Moral sich vor allem in Entscheidungen äußert, die wir als freie, unabhängige Individuen treffen. Dagegen plädiert sie dafür, dass es eine objektive moralische Realität gibt, die wir erkennen können, und dass moralische Personen eine komplexe Psyche – ein „Innenleben“ – haben, die im Modell der „rationalen“ bzw. „freien“ Entscheidung, das nur auf die äußere Ha
... (weiter siehe Digicampus)

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kursanmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.10.2023 bis 14.03.2024 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch – Maschine: Von Automaten, robots und moral machines (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kontext des aktuellen KI-Hypes generieren Algorithmen komplexe Bilder, schreiben u.a. Gedichte und Programmcodes, komponieren Melodien; sie treffen darüber hinaus auch autonom Entscheidungen im Zusammenhang normativer, mithin implizit moralischer Urteils- und Handlungskontexte (z.B. autonomos driving oder criminal prediction). Angesichts der lebensweltlichen Präsenz der Algorithmen(maschinen) lohnt es sich, aus einer philosophischen Perspektive dem Phänomen Maschine in historischer und systematischer Blicknahme vom Spätmittelalter, über Neuzeit, Aufklärung bis zur Gegenwart genauer nachzugehen. Deutlich wird, dass ein jeweils spezifisches Verständnis des Verhältnisses von Mensch-Welt in Widerspiegelung der jeweiligen Maschinenmodelle zum Ausdruck kommt, welches in den aktuellen Modellen der moral machines seinen besonderen Ausdruck findet. Wie sind letztere Modelle beschaffen, welches Verständnis von Mensch und Moralität kommt in ihnen zum Ausdruck und in welchem Verhältnis zu expli

... (weiter siehe Digicampus)

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man dies mit Gewissheit wissen kann, und wie sich das Commonsense-Weltbild zu einem Weltbild verhält, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Referate sollen jedoch auf Deutsch gehalten und diskutiert werden. Als Leistungen, die für den Leistungsnachweis relevant sind, gelten regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und ein eigener Beitrag

... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten - Eine Einführung in die Modalontologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilien und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierte
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Herausforderungen in der Physik der Raum-Zeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Fokus dieses Blockseminars steht der Dialog zwischen Philosophie und Physik am Beispiel der Raum-Zeit-Diskussion. Wir möchten gemeinsam untersuchen, wie naturphilosophische Konzepte von Raum und Zeit manchmal zu spekulativ, manchmal zu eng waren, um Beobachtungen und Experimente zu erklären. Es sollen hierbei einige Stationen aus der Entwicklung der Raum-Zeit-Auffassung von der Antike bis zur Speziellen Relativitätstheorie Albert Einsteins skizziert werden, um im darauffolgenden zu überprüfen, inwiefern das naturphilosophische Konzept trotz dessen eine maßgebende erkenntnisleitende Funktion haben kann.

Praktische Gründe und die Realität der Moral (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gibt es moralische Tatsachen, die unsere moralischen Urteile eindeutig und objektiv wahr (oder falsch) machen? Moralische Realisten bejahen diese Frage, während Antirealisten erhebliche Zweifel haben: Ihnen scheint nicht nur die Rede von “moralischen Tatsachen” suspekt, sie glauben zum Teil nicht einmal daran, dass es irgendetwas gibt, dass unsere moralischen Urteile wahr (oder falsch) machen kann. Wenn ein Realist dagegen die Realität und Objektivität von Moral verteidigen will, muss er genauer erklären, was moralische (oder allgemeiner: praktische) Tatsachen sind und wie sich diese als Tatsachen verstehen lassen. Christoph Halbig unternimmt in seiner Monographie “Praktische Gründe und die Realität der Moral” (2007) den Versuch, diese Erklärungen zu liefern und so einem (starken) moralischen Realismus ein Fundament zu geben, indem er im ersten Teil seiner Arbeit insbes. den Begriff des praktischen Grundes näher analysiert. Im Seminar werden wir uns vor allem mit dieser Untersuchung au
... (weiter siehe Digicampus)

The Venus Project: Utopie oder Wirklichkeit? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Venus-Projekt wurde ca. 1975 von Jacques Fresco als alternatives Konzept zur damaligen (und gegenwärtigen) desolat anmutenden Entwicklung des kapitalistischen Weltgeschehens entwickelt: Das Projekt basiert auf der Idee, dass Armut durch den verlangsamten Fortschritt der Technik entsteht, der seinerseits durch das gegenwärtige kapitalistische Wirtschaftssystem hervorgerufen wird. Die Theorie besagt, dass mehr Ressourcen gerecht zugänglich gemacht werden könnten, wenn die technologische Entwicklung unabhängig von ihrer Rentabilität vorangetrieben würde. Dies hätte direkte Auswirkungen auf die Möglichkeit,, sich als Entscheidungsträger privat durch Korruption etc. zu bereichern. Fresco stellte damit eine ressourcenbasierte Wirtschaft einer geldbasierten gegenüber. Eine auf Ressourcen basierende Ökonomie soll die derzeitige, auf Knappheit und Monetarismus beruhende, Geldpolitik ablösen. Mit moderner Technik, vernünftiger Effizienz und gleichzeitiger Aufhebung der Beschränkungen der ö
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Wahrheit?- Wahrheitstheorien in der neueren Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wahrheitsfrage ist so alt wie die Philosophie selbst. „Wahrheit“ ist das letzte Ziel aller philosophischen und fachwissenschaftlichen Forschungsanstrengungen: man will wissen, wie sich die Dinge „in Wahrheit“ verhalten, was „in Wahrheit“ der Fall ist und was nicht. Gleichzeitig ist kaum ein philosophischer Begriff so umkämpft wie der der Wahrheit. Die Wahrheitsthematik steht seit über hundert Jahren wieder im Brennpunkt heftiger Debatten

und komplexer Theoriebildungen. In diesem Seminar sollen die zentralen wahrheitstheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts systematisch behandelt werden: Korrespondenztheorien, Tarskis semantische Theorie, sprachanalytische Theorie(n), Kohärenztheorie(n), pragmatische Wahrheitstheorie(n), Konsenstheorie, u.a.

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > dieZusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

Anscombe, Intention (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Sich mit G.E.M. Anscombes "Intention" (1957) zu beschäftigen, ist allein schon deshalb reizvoll, weil Anscombe in ihren klaren und einsichtsreichen Ausführungen unterschiedlichste Themenbereiche der Handlungstheorie anspricht. In diesem kurzen, prägnanten Essay wird ein breites Spektrum philosophischer Interessen bedient, was u.a. auch erklärt, warum Anscombes Gedanken einen derart nachhaltigen Einfluss auf die moderne, analytische Handlungstheorie ausgeübt haben und immer noch ausüben. Da etliche Diskussion rund um den Handlungsbegriff in Anscombes "Intention" bereits angelegt sind oder sich in irgendeiner Form darauf zurückführen lassen, scheint eine intensive Auseinander-setzung mit Anscombes Überlegungen nicht nur hilfreich, sondern nahezu geboten, um den gegenwärtigen Diskurs in der Handlungstheorie nachvollziehen und verstehen zu können. Dementsprechend soll im Seminar ein erster Einstieg in diesen Klassiker der Analytischen Hand-lungstheorie vermittelt, aber auch die unterschied
... (weiter siehe Digicampus)

Classic Readings in Aesthetics (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Der Termin für das Blockseminar wird noch bekannt gegeben. This seminar will serve as an introduction to some of the fundamental texts of Western philosophical aesthetics. We will start with two seminars on pre-modern aesthetics, from ancient Greece (Aristotle) to medieval philosophy. Then, we will focus on the origin of modern aesthetics in the 18th century, reading works from David Hume, and Immanuel Kant, and its development in the next two centuries, with G.W.F. Hegel, Arthur Schopenhauer, John Dewey and Martin Heidegger. One seminar will be devoted to women’s writings in aesthetics (Murdoch) the last one to contemporary developments of philosophical aesthetics. At the end of the seminar, students will have acquired a general comprehension of the development of aesthetics within the philosophical tradition. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in t
... (weiter siehe Digicampus)

Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

René Descartes' "Meditationen über die Erste Philosophie" ist zweifellos ein Schlüsseltext der Philosophiegeschichte: Der methodische Zweifel, mit dem Descartes ein absolut sicheres, unerschütterliches Fundament allen Wissens und aller Wissenschaft zu finden sucht, prägt nicht nur die gesamte nachfolgende Erkenntnistheorie der Neuzeit und Moderne; die Implikationen dieses methodischen Skeptizismus reichen bis hinein in die moderne Naturphilosophie, Metaphysik und Philosophie des Geistes. Allein das ist Grund genug, sich eingehender mit diesem Klassiker der Philosophie zu befassen; und das werden wir im Seminar tun, indem wir den Text der "Meditationen" intensiv studieren und uns die Feinheiten des Cartesischen Gedankengangs gemeinsam erschließen. (Weitere Details zu den Seminarinhalten und zum Ablauf des Seminars werden dann in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine; es sind alles Interessierten herzlich eingeladen, sich im Seminar einzu
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Warum stellen Menschen im Gegensatz zum restlichen Tierreich Kathedralen her, betreiben Raumfahrt und verfügen über niedergeschriebene Moralcodices? Wie funktionieren die Tradierung und der Wandel kultureller Eigenheiten? Können hier die aus der biologischen Evolutionstheorie bekannten Mechanismen der Reproduktion, Variation und Selektion – eventuell im Rahmen der teilweise heftig umstrittenen Memetik – weiterhelfen? Das Seminar geht der Frage nach, wie der aus einem biologischen Selektionsprozess hervorgegangene Mensch zu einem Kulturwesen werden konnte. Zu diesem Zweck werden insbesondere die Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie herangezogen, die in Verbindung mit im weiteren Sinne systemtheoretischen Überlegungen die Grenzen der Reichweite klassischer naturwissenschaftlicher Erklärungen überschreiten und zu einer verallgemeinerten Evolutionstheorie führen, in deren Kontext sowohl die biologischen als auch die kulturellen Entwicklungen der Menschheit Berücksichtigung finden w
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen zumindest gelegentlich, das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de).
Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Viele andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskussionswürdig, z.B. Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Klischees/Propaganda, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von etlichen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Reg
... (weiter siehe Digicampus)

Gutes Leben im Alter (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zum menschlichen Leben gehört auch, dass wir alle älter werden. Sofern wir nicht vorzeitig versterben, werden wir die Lebensphase des Alters erreichen. In diesem Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, was zu einem guten und gelingenden Leben im Alter gehört. Dazu muss zunächst einmal geklärt werden, was unter „Alter" genau zu verstehen ist: Ist es lediglich ein biologisches Geschehen, oder eine besondere Weise des In-der-Welt-Seins? Gibt es spezifische Güter und Übel dieser Lebensphase? Wie sollten wir uns zu unserem Älterwerden verhalten: Sollten wir dagegen so weit wie möglich ankämpfen, es akzeptieren oder „im Hier und Jetzt" leben? Diesen Fragen gehen wir anhand der philosophischen Neuerscheinung: "Leben im Alter. Eine philosophische Untersuchung zur Frage nach dem guten Leben" von Nadine Mooren (2023) nach. Wir diskutieren das Buch gründlich und sammeln Fragen und kurze Kommentare, die wir am Ende des Seminars (ACHTUNG: Donnerstag, 1.2.24, 14-18 Uhr) im Rahmen eines Buchsymposium
... (weiter siehe Digicampus)

Iris Murdoch: Die Souveränität des Guten (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Iris Murdoch (1919-1999) war eine Philosophin und Schriftstellerin, die vor allem für ihre Romane bekannt ist. In der Philosophie galt ihr eigenwilliges Werk lange als Geheimtipp, erfährt jedoch in den letzten ca. 20 Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. Nun ist der Text „Die Souveränität des Guten“, der im Mittelpunkt des Seminars steht, erstmals in deutscher Übersetzung erschienen. Der Band versammelt drei Aufsätze und umfasst nur 120 Seiten, die es jedoch in sich haben. Iris Murdoch wendet sich gegen wirkmächtige moralphilosophische Ideen wie die, dass Moral nicht objektiv ist, sondern auf Vorlieben und Interessen beruht, und dass Moral sich vor allem in Entscheidungen äußert, die wir als freie, unabhängige Individuen treffen. Dagegen plädiert sie dafür, dass es eine objektive moralische Realität gibt, die wir erkennen können, und dass moralische Personen eine komplexe Psyche – ein „Innenleben“ – haben, die im Modell der „rationalen“ bzw. „freien“ Entscheidung, das nur auf die äußere Ha
... (weiter siehe Digicampus)

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
Kursanmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.10.2023 bis 14.03.2024 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch – Maschine: Von Automaten, robots und moral machines (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im Kontext des aktuellen KI-Hypes generieren Algorithmen komplexe Bilder, schreiben u.a. Gedichte und Programmcodes, komponieren Melodien; sie treffen darüber hinaus auch autonom Entscheidungen im Zusammenhang normativer, mithin implizit moralischer Urteils- und Handlungskontexte (z.B. autonomos driving oder criminal prediction). Angesichts der lebensweltlichen Präsenz der Algorithmen(maschinen) lohnt es sich, aus einer philosophischen Perspektive dem Phänomen Maschine in historischer und systematischer Blicknahme vom Spätmittelalter, über Neuzeit, Aufklärung bis zur Gegenwart genauer nachzugehen. Deutlich wird, dass ein jeweils spezifisches Verständnis des Verhältnisses von Mensch-Welt in Widerspiegelung der jeweiligen Maschinenmodelle zum Ausdruck kommt, welches in den aktuellen Modellen der moral machines seinen besonderen Ausdruck findet. Wie sind letztere Modelle beschaffen, welches Verständnis von Mensch und Moralität kommt in ihnen zum Ausdruck und in welchem Verhältnis zu expli
... (weiter siehe Digicampus)

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man dies mit Gewissheit wissen kann, und wie sich das Commonsense-Weltbild zu einem Weltbild verhält, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Referate sollen jedoch auf Deutsch gehalten und diskutiert werden. Als Leistungen, die für den Leistungsnachweis relevant sind, gelten regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und ein eigener Beitrag
... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten - Eine Einführung in die Modalontologie (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilien und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierte
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Herausforderungen in der Physik der Raum-Zeit (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Im Fokus dieses Blockseminars steht der Dialog zwischen Philosophie und Physik am Beispiel der Raum-Zeit-Diskussion. Wir möchten gemeinsam untersuchen, wie naturphilosophische Konzepte von Raum und Zeit manchmal zu spekulativ, manchmal zu eng waren, um Beobachtungen und Experimente zu erklären. Es sollen hierbei einige Stationen aus der Entwicklung der Raum-Zeit-Auffassung von der Antike bis zur Speziellen Relativitätstheorie Albert Einsteins skizziert werden, um im darauffolgenden zu überprüfen, inwiefern das naturphilosophische Konzept trotz dessen eine maßgebende erkenntnisleitende Funktion haben kann.

Praktische Gründe und die Realität der Moral (Seminar)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.
Gibt es moralische Tatsachen, die unsere moralischen Urteile eindeutig und objektiv wahr (oder falsch) machen? Moralische Realisten bejahen diese Frage, während Antirealisten erhebliche Zweifel haben: Ihnen scheint nicht nur die Rede von “moralischen Tatsachen” suspekt, sie glauben zum Teil nicht einmal daran, dass es irgendetwas gibt, dass unsere moralischen Urteile wahr (oder falsch) machen kann. Wenn ein Realist dagegen die Realität und

Objektivität von Moral verteidigen will, muss er genauer erklären, was moralische (oder allgemeiner: praktische) Tatsachen sind und wie sich diese als Tatsachen verstehen lassen. Christoph Halbig unternimmt in seiner Monographie “Praktische Gründe und die Realität der Moral” (2007) den Versuch, diese Erklärungen zu liefern und so einem (starken) moralischen Realismus ein Fundament zu geben, indem er im ersten Teil seiner Arbeit insbes. den Begriff des praktischen Grundes näher analysiert. Im Seminar werden wir uns vor allem mit dieser Untersuchung au

... (weiter siehe Digicampus)

The Venus Project: Utopie oder Wirklichkeit? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Venus-Projekt wurde ca. 1975 von Jacques Fresco als alternatives Konzept zur damaligen (und gegenwärtigen) desolat anmutenden Entwicklung des kapitalistischen Weltgeschehens entwickelt: Das Projekt basiert auf der Idee, dass Armut durch den verlangsamten Fortschritt der Technik entsteht, der seinerseits durch das gegenwärtige kapitalistische Wirtschaftssystem hervorgerufen wird. Die Theorie besagt, dass mehr Ressourcen gerecht zugänglich gemacht werden könnten, wenn die technologische Entwicklung unabhängig von ihrer Rentabilität vorangetrieben würde. Dies hätte direkte Auswirkungen auf die Möglichkeit,, sich als Entscheidungsträger privat durch Korruption etc. zu bereichern. Fresco stellte damit eine ressourcenbasierte Wirtschaft einer geldbasierten gegenüber. Eine auf Ressourcen basierende Ökonomie soll die derzeitige, auf Knappheit und Monetarismus beruhende, Geldpolitik ablösen. Mit moderner Technik, vernünftiger Effizienz und gleichzeitiger Aufhebung der Beschränkungen der ö

... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Wahrheit?- Wahrheitstheorien in der neueren Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wahrheitsfrage ist so alt wie die Philosophie selbst. „Wahrheit“ ist das letzte Ziel aller philosophischen und fachwissenschaftlichen Forschungsanstrengungen: man will wissen, wie sich die Dinge „in Wahrheit“ verhalten, was „in Wahrheit“ der Fall ist und was nicht. Gleichzeitig ist kaum ein philosophischer Begriff so umkämpft wie der der Wahrheit. Die Wahrheitsthematik steht seit über hundert Jahren wieder im Brennpunkt heftiger Debatten und komplexer Theoriebildungen. In diesem Seminar sollen die zentralen wahrheitstheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts systematisch behandelt werden: Korrespondenztheorien, Tarskis semantische Theorie, sprachanalytische Theorie(n), Kohärenztheorie(n), pragmatische Wahrheitstheorie(n), Konsenstheorie, u.a.

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium *PEPA 6: internship, field trip, project, study abroad*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 6

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ausstellungsprojekt: Nachbearbeitung des Akragas Projekts. Digitalisierungsprojekt der Ausgrabung in Agrigent (Praktikum)

Bachelor Praktikum (Praktikum)

This course can be used to register for internships ("Praktika") that were conducted outside the university.

PEPA 6 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei den Ansprechpartner:innen des Fachs melden.

Projekt Gedenkstättenarbeit

Projekt im Rahmen des Zertifikats Gedenkstättenarbeit Die Gedenkstattenarbeit und der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen: Das „Ende der Zeitgenossenschaft", das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Die Erinnerung an die Massenverbrechen spielt auch heute weiterhin eine zentrale Rolle. Aber sie muss Teil einer kritischen Aneignung von Vergangenheit und Gegenwart sein, um nicht in inhaltsleeren Ritualen zu erstarren. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Prof. Dr. Maren Röger und der KZ-Gedenkstätte Dachau bietet der Lehrstuhl für Europäische

Ethnologie/Volkskunde Studierdenen Einblick in Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit. Dazu bieten die Lehrstühle entsprechende Seminare, Exkursionen und Projekte an. Ziele des Zertifikats sind die Vermittlung von fachspezifischen Kenntnissen im Bereich der Geschichte/
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordne
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium
Bericht, unbenotet

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium *PEPA 8: internship, field trip, project, study abroad*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 8

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelor Praktikum (Praktikum)

This course can be used to register for internships ("Praktika") that were conducted outside the university.

PEPA 8 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei den Ansprechpartner:innen des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 8:Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) *German and European Constitutional Law*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 9.0
Lernziele: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung

Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *History of Law*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:

Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung

Klausur Rechtsgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Beschreibung:

Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) *Exegesis of the origins of Roman Law*	6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester **Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2 **Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung
Klausur Quellenexegese
Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet
Beschreibung:
Die Klausur wird nur jedes Sommersemester angeboten.

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) *Legal philosophy*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *Basic principles of European Law*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.	Klausur

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *Seminar (Legal history or constitutional history)*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 9.0

Prüfung
Seminar
Seminar, benotet

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) *Historical bases of the EU legal order*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 6.0

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen Klausur, benotet

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *IT-Law*	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:

Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Prüfung

IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Sociology for Undergraduates of Minor*	15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider	

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:
Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-0301
Sprache: Deutsch

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur, benotet
Prüfungshäufigkeit:
jedes Semester

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in Geschichte, Ideen, Grundbegriffe und damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Eine detaillierte inhaltliche Gliederung wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt.

Modulteil: Grundkurs Soziologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Political Science (minor subject)*	15 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque
Prof. Dr. Peter A. Kraus

Inhalte:

- Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;
- Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;
- Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven
- Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart
- Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre
- Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;
- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“;
- Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)
Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Methoden und Vorgehensweisen der Politischen Theorie in interpretativer und institutioneller Hinsicht vorgestellt.

Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)
Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Methoden und Vorgehensweisen der Politischen Theorie in interpretativer und institutioneller Hinsicht vorgestellt.

Politikwissenschaft Grundkurs I A (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I B (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I C (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

Politikwissenschaft Grundkurs I D (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I E (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I F (Grundkurs)

Politikwissenschaft Grundkurs I G (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der drei klassischen Teilbereiche der Politikwissenschaft (Politische Ideengeschichte/Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen) sowie dem neueren Feld der Klimapolitik. Anhand der Lektüre und reflektierenden Auseinandersetzung mit ausgewählten Grundlagentexten und jüngeren kritischeren Ansätzen vermittelt dieser Grundkurs einen ersten Einblick in die komplexe und umstrittene Welt der Politikwissenschaft. Leistungen: Aktive Teilnahme, Gruppenarbeit mit anschließender Kurzpräsentation und das Verfassen von drei kurzen Essays (1800-3000 Zeichen), jeweils aus einem Teilbereich des Seminars.

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet ihren Teilnehmer*innen grundlegende Einblicke in zentrale Themen, Konzepte und Fragestellungen der Vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Aus verschiedenen Perspektiven schauen wir auf den historischen Entstehungskontext und auf prägende Entwicklungen (v.a., aber nicht ausschließlich west-)europäischer Demokratien. Darüber hinaus werden wesentliche institutionelle Merkmale dieser Demokratien beleuchtet. Schließlich kommen auch Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse u.a. der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache.

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch / Spanisch **SWS:** 2
Prüfung **Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)** Hausarbeit/Seminararbeit, 15-25 S., benotet

Modul PHF-0022: ThemaTheater 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0022

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neuen Form der Klassikerinszenierungen. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. Eine Exkursion zum Residenztheater in München zu „Käthchen von Heilbronn“ ist im Mai 23 geplant. 27.10.23, 13.00-19.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung in „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 2.Etage, Besprechungsraum 17.11.23, 13.00-19.00 Uhr Anwendung „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Sichtung: „Der
... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TheaZ A2) (Übung)

Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von sechs Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Leitung Wintersemester 2023/24 Nicoletta Kindermann Folgende Inszenierungen werden angeboten: 25.10.23 „Hedwig and the Angr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0023: ThemaTheater 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0023

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neuen Form der Klassikerinszenierungen. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. Eine Exkursion zum Residenztheater in München zu „Käthchen von Heilbronn“ ist im Mai 23 geplant. 27.10.23, 13.00-19.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung in „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 2.Etage, Besprechungsraum 17.11.23, 13.00-19.00 Uhr Anwendung „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Sichtung: „Der
... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TheaZ A2) (Übung)

Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von sechs Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Leitung Wintersemester 2023/24 Nicoletta Kindermann Folgende Inszenierungen werden angeboten: 25.10.23 „Hedwig and the Angr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0025: ThemaTheater 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0025

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neuen Form der Klassikerinszenierungen. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. Eine Exkursion zum Residenztheater in München zu „Käthchen von Heilbronn“ ist im Mai 23 geplant. 27.10.23, 13.00-19.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung in „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 2.Etage, Besprechungsraum 17.11.23, 13.00-19.00 Uhr Anwendung „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Sichtung: „Der
... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TheaZ A2) (Übung)

Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von sechs Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Leitung Wintersemester 2023/24 Nicoletta Kindermann Folgende Inszenierungen werden angeboten: 25.10.23 „Hedwig and the Angr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0026: ThemaTheater 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: PHF-0026 **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Bericht** Bericht, unbenotet

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 *BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Dr. Susanna Layh

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.
Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.
Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Thematisches Einführungsseminar: Anagramme & Co. Formspiele in der Literatur
Das Seminar setzt sich mit Formspielen auseinander, die beim Schreiben literarischer Texte genutzt werden: Akrostichon, Palindrom, Anagramm, Lipogramm und Isopsephie. Jedes Formspiel kann auf seine besondere

Weise bei der Erfindung eines Textes zur Anwendung kommen und ihm seine charakteristische Form verleihen. Im Seminar werden die genannten Typen nacheinander behandelt, wobei es immer erst eine Einführung in das jeweilige Formprinzip geben wird und danach die Analyse und Diskussion literarischer Beispiele. Solche sind unter anderem: Unica Zürns Anagramme, Georges Perecs La disparition (Lipogramm), Oskar Pastiors Gewichtete Gedichte (Isopsephie) sowie weitere Beispiele aus dem Umfeld von Oulipo und verschiedene kleinere experimentelle Texte, etwa des DADA. Ein Schwerpunkt dieser Einführung ist zudem das Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens. Ein größerer Teil der Zeit wird daher auf das Einüben grundlegender Techniken wie dem Bibliographieren und Exzerpieren sowie der Formalia wissen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 *European Literary History 1*	8 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Nora Weinelt

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)
Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist,

zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation […] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literatur im Anthropozän (Proseminar)

Mit dem Begriff ‚Anthropozän‘ bezeichneten zuerst Paul Crutzen und Eugene F. Stoermer 2002 in einem Artikel der Wissenschaftszeitschrift ‚Nature‘ das derzeitige Erdzeitalter, in welchem der Mensch entscheidenden Einfluss nicht nur auf seine lokale, sondern auch auf die globale Umwelt nimmt. Die Menschheit spielt aus dieser Perspektive eine nachweislich entscheidende, wenn auch noch weitgehend unkalkulierbare Rolle in der Ökologie und Geologie des Planeten. In diesem Kurs werden wir das Anthropozän aus literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten und Erzähltexte untersuchen, die inhaltlich und formalästhetisch auf die komplexe Beziehung von Mensch und Natur Bezug nehmen und ihren Entstehungskontext in der Veränderung der natürlichen Umwelt durch den Menschen finden. Die vollständige Textauswahl wird zu Semesterbeginn in der Kursbeschreibung bekannt gegeben.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.
... (weiter siehe Digicampus)

V: Nature Writing (Vorlesung)

Nature Writing hat Konjunktur. Wichtige Autorinnen und Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur haben sich in diesem Feld etabliert: Ulrike Draesner, Esther Kinsky, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Judith Schalansky wären hier etwa zu nennen, die ein Schreiben von und über die Natur in deutscher Sprache international anschlussfähig gemacht haben. Nicht verschwiegen wird in den Diskussionen um das Genre, das hier in erster Linie angloamerikanische Konzepte fruchtbar gemacht werden. Insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten traten früh wichtige Beiträgerinnen und Beiträger hervor (John Muir, Henry David Thoreau, Gilbert White z.B.). Die Vorlesung möchte zentrale theoretische Zugänge zur gegenwärtigen Diskussion um die populäre Gattung erarbeiten, die die deutsche Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld internationaler Tendenzen verorten. Daneben sollen aber auch historische 'Tiefenbohrungen' unternommen werden: Können etwa Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humb
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation […] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literatur im Anthropozän (Proseminar)

Mit dem Begriff ‚Anthropozän‘ bezeichneten zuerst Paul Crutzen und Eugene F. Stoermer 2002 in einem Artikel der Wissenschaftszeitschrift ‚Nature‘ das derzeitige Erdzeitalter, in welchem der Mensch entscheidenden Einfluss nicht nur auf seine lokale, sondern auch auf die globale Umwelt nimmt. Die Menschheit spielt aus dieser Perspektive eine nachweislich entscheidende, wenn auch noch weitgehend unkalkulierbare Rolle in der Ökologie und Geologie des Planeten. In diesem Kurs werden wir das Anthropozän aus literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten und Erzähltexte untersuchen, die inhaltlich und formalästhetisch auf die komplexe Beziehung von Mensch und Natur Bezug nehmen und ihren Entstehungskontext in der Veränderung der natürlichen Umwelt durch den Menschen finden. Die vollständige Textauswahl wird zu Semesterbeginn in der Kursbeschreibung bekannt gegeben.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 *Literary Theory / Methods of Textual Analysis 2*	8 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
PD Dr. Annina Klappert

Inhalte:
Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.
Methodisch:
Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen.
Sozial/personal:
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012)		Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Methodenseminar Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)
Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt' sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah' heran. Ein solches ‚nahes' Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen

Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Methodenseminar Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)
Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt' sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah' heran. Ein solches ‚nahes' Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)
Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet
Prüfungshäufigkeit:
jedes Semester

Modul VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien *BA Comparative Literature (elective area), Literature and Culture / Media*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Graphic Novels (Proseminar)

Graphic Novels sind Romane in Comicform, die von Will Eisner 1978 zum ersten Mal als solche bezeichnet werden. Wir starten dieses Seminar daher mit Will Eisners 'A Contract With God' (1978) und fahren dann mit einschlägigen Beispielen der Gattung bis in die nahe Gegenwart fort. Wir lesen; Art Spiegelmans 'Maus' (1987), Daniel Clowes' 'Ghost World' (2000), Marjane Satrapis Perspolis' (2000), Chris Wares 'Jimmi Corrigan' (2000) und Catherine Meurisses 'Die Leichtigkeit' (2016). Grundkenntnisse in der Comicanalyse sowie die Bereitschaft, diese teils mehrhundertseitigen Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist,

zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation […] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive (Proseminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensche
... (weiter siehe Digicampus)

On the road. Reiseerzählungen in der Vormoderne (Proseminar)

Reisen und das Schreiben darüber gehören zu den Grundkonstanten menschlichen Handelns - spätestens seit der Antike. Dabei divergierten tatsächliche Reisen oft von deren literarischer Ausgestaltung. Wie wird das eigene, fremde oder gar fiktionale Reiseerlebnis literarisch verarbeitet? Wer war auf den Straßen und Reiserouten im vormodernen Europa unterwegs und wer konnte davon erzählen? Welche Erzählmuster und Intentionen lassen sich für Reiseautor*innen identifizieren? Das Seminar beleuchtet anhand dieser Fragen das scheinbar universelle Phänomen des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit durch verschiedene Schlaglichter. Die ausgewählten Texte sollen verdeutlichten, wie synchron und diachron variabel Formen und Funktionen der Reise waren. Diese waren stark durch Stand, Beruf, Geschlecht und Absicht der Reisenden bestimmt. Sowohl die unteren Ränder der Gesellschaft, Bettler und Nichtsesshafte, als auch die obere Adelsschicht zeichneten sich durch hohe Mobilität aus. Reiseerzählungen
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Graphic Novels (Proseminar)

Graphic Novels sind Romane in Comicform, die von Will Eisner 1978 zum ersten Mal als solche bezeichnet werden. Wir starten dieses Seminar daher mit Will Eisners 'A Contract With God' (1978) und fahren dann mit einschlägigen Beispielen der Gattung bis in die nahe Gegenwart fort. Wir lesen; Art Spiegelmans 'Maus' (1987), Daniel Clowes' 'Ghost World' (2000), Marjane Satrapis Perspolis' (2000), Chris Wares 'Jimmi Corrigan' (2000) und Catherine Meurisses 'Die Leichtigkeit' (2016). Grundkenntnisse in der Comicanalyse sowie die Bereitschaft, diese teils mehrhundertseitigen Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation […] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) *Financial intermediation and regulation*	5 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors - insbesondere des Bankensektors - zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und verstehen die Wirkung regulatorischer Maßnahmen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mit mikro- und industrieökonomischen Methoden Aspekte des Finanzsektors - insbesondere des Bankensektors - zu analysieren und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte in weiterführenden, insbesondere finanz- und bankorientierten Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, aktuelle Entscheidungen von Finanzinstituten zu analysieren und regulatorische Maßnahmen zu bewerten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Finanzsektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2019), Bankbetriebslehre, 7. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

VanHoose, D. (2022), The Industrial Organization of Banking: Bank Behavior, Market Structure, and Regulation, 3. Aufl., Springer: Heidelberg.

Prüfung
Finanzintermediation und Regulierung
Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet
Beschreibung:
jedes Semester

Portfolioprüfung: Klausur und mind. ein optionales, bewertetes Übungsblatt

Modul WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) *Introduction to Environmental and Resource Economics*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.	**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2013): Umweltökonomie. 4. Aufl. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. 4th edition. Harlow, England.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie - Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung + Übung)
• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung + Übung)
• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Prüfung
Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) *Econometrics*	5 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studenten die statistischen Grundlagen der Regressionsanalyse. Sie kennen die klassischen Annahmen an das lineare Regressionsmodell bei unabhängigen und identisch verteilten Beobachtungen und wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer unter diesen Voraussetzungen besitzen. Die Studenten sind in der Lage, im Rahmen des linearen Regressionsmodells statistische Hypothesentests zu formulieren, durchzuführen und richtig zu interpretieren. Sie verstehen die Probleme, welche auftreten können, sollten die klassischen Annahmen an den datenerzeugenden Prozess nicht erfüllt sein und kennen Ansätze zur Lösung. Sie kennen die Besonderheiten von Zeitreihendaten und verstehen die daran angepassten, notwendigen Voraussetzungen an den Modellrahmen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden kennen den theoretischen Rahmen der Regressionsanalyse und können mit Hilfe der Statistiksoftware R eigenständig Regressionsanalysen durchführen. Sie können die Ergebnisse interpretieren und können für ihre Fragestellung relevante Hypothesentests formulieren und durchführen. Sie sind in der Lage zu überprüfen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen Personen erläutern. Sie können die erlernten Verfahren eigenständig auf praktische Fragestellungen anwenden und sind in der Lage, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
36 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Greene, William H. 2017. Econometric Analysis, 8th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Vorlesung) (Vorlesung)

Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Übung) (Übung)

Prüfung

Ökonometrie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0293: Verhaltensökonomik (5 LP) *Behavioral Economics*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Roeder		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit den wichtigsten verhaltensökonomischen Modellen vertraut und können diese kompetent anwenden. Die Studierenden wissen inwieweit (traditionelle) ökonomische Theorien der experimentellen Überprüfung standhalten. Die Studierenden wissen wie Präferenzen und Nutzen modelliert werden können, um bestimmte psychologische Verhaltensmotive, zu erfassen. Zudem verstehen Sie wie sich identifizierte Irrationalitäten auf den Markt auswirken.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 68 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I+II, Statistik I+II.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Verhaltensökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Angner, E., A course in behavioral economics, 2012, Palgrave.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verhaltensökonomik (Vorlesung + Übung)
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit den wichtigsten verhaltensökonomischen Modellen vertraut und können diese kompetent anwenden. Die Studierenden wissen inwieweit (traditionelle) ökonomische Theorien der experimentellen Überprüfung standhalten. Die Studierenden wissen wie Präferenzen und Nutzen modelliert werden können, um bestimmte psychologische Verhaltensmotive zu erfassen. Zudem verstehen sie wie sich identifizierte Irrationalitäten auf den Markt auswirken. Inhalte: - Entscheidungen unter Sicherheit - Wahrscheinlichkeitstheorie - Entscheidungen unter Unsicherheit - Diskontierung - Spieltheorie

Modulteil: Verhaltensökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verhaltensökonomik (Vorlesung + Übung)
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit den wichtigsten verhaltensökonomischen Modellen vertraut und können diese kompetent anwenden. Die Studierenden wissen inwieweit (traditionelle) ökonomische Theorien der experimentellen Überprüfung standhalten. Die Studierenden

wissen wie Präferenzen und Nutzen modelliert werden können, um bestimmte psychologische Verhaltensmotive zu erfassen. Zudem verstehen sie wie sich identifizierte Irrationalitäten auf den Markt auswirken. Inhalte: - Entscheidungen unter Sicherheit - Wahrscheinlichkeitstheorie - Entscheidungen unter Unsicherheit - Diskontierung - Spieltheorie

Prüfung

Verhaltensökonomik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0302: International Monetary Economics *International Monetary Economics*	5 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer

Lernziele/Kompetenzen:
Subject-related competencies:
After successful participation in this module, students understand the basic theoretical relationships of the goods and financial markets of an open economy, in particular the interaction of international flows of goods and capital as well as the functioning of foreign exchange markets. They can analyse the interdependencies between these markets and their effects on the external balance and the balance of payments. Students understand the impact of the exchange rate system on economic development, either historically or theoretically. Moreover, they can explain both the behaviour of exchange rates and develop the consequences of trade, monetary and fiscal policies within the framework of various open economy models such as the Mundell-Fleming model.
Methodological competencies:
Students are able to determine equilibria of different markets within an open economy graphically and analytically. They can independently make changes to individual model elements (e.g., tariffs, exchange rates, trade flows, interest rates, taxes, consumption preferences) and forecast their effects mathematically and based on experience. Furthermore, students are familiar with the method of the comparative-static analysis of the Mundell-Fleming model and various exchange rate theories such as interest parity or the Dornbusch overshooting model.
Interdisciplinary competencies:
Students are able to understand basic foreign economic relationships and relate these to practical issues and economic policy interventions of international organisations such as the International Monetary Fund and the European Central Bank and their international effects. The knowledge acquired in the course is not only fundamental for the advanced courses of the Faculty of Economic Sciences, but is also applicable to political and economic issues of the Euro zone and the international monetary system, either historically or currently.
Key competencies:
Students are able to analyse current and historical developments on the foreign exchange markets and in the balance of payments and to explain these to interested non-professionals as well as to an informed audience. They can take a well-founded position in discussions on these topics and defend their point of view competently.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
58 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in macroeconomics (Makroökonomik I und II). Knowledge in Mathematics (Solution of optimization problems and systems of equations).	written exam

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	3. - 5.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Monetary Economics (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (4. Edition or higher).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexibler and fester Wechselkurse. 4. Aufl. De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Vorlesung) (Vorlesung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Modulteil: International Monetary Economics (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Übung) (Übung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Prüfung

International Monetary Economics

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) *Public Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Sie verstehen, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates moderner Industrienationen nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle können die Studierenden kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.		
Bemerkung: Es wird im Wintersemester 2022/23 ein Wiederholungskurs angeboten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Rosen, H., Gayer, T., 2009, Public Finance, 8th ed., Irwin/McGraw Hill (auch 8. Aufl. möglich).

Stiglitz, J., 2000, Economics of the Public Sector, W.W. Norton.

Varian, H., 2010, Intermediate Microeconomics, 8th ed., W.W. Norton.

Ergänzende Literatur:

Corneo, G., 2009, Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck.

Keuschnigg, C., 2005, Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik, Mohr Siebeck.

Hindriks, J., Myles, G.D., 2006, Intermediate Public Economics, MIT Press (fortgeschritten, graduate textbook).

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wiederholungskurs Finanzwissenschaft (Vorlesung + Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Sie verstehen, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle können die Studierenden kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wiederholungskurs Finanzwissenschaft (Vorlesung + Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Sie verstehen, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle können die Studierenden kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Prüfung

Finanzwissenschaft (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) *Public Choice Theory (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die ökonomischen Hintergründe politischer Entscheidungen. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Akteure im politischen Entscheidungssystem zu identifizieren und deren jeweilige Motivationslage zu analysieren. Auf dieser Basis sind sie befähigt, aktuelle politische Entscheidungen als Resultat des Zusammenwirkens unterschiedlicher Interessen zu verstehen. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen politischer Diskussionen vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an diesen Diskussionen teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bernholz, P. und F. Breyer (1994): Grundlagen der politischen Ökonomie, Tübingen.

Downs, A. (1957): An Economic Theory of Democracy, New York.

Downs, A. (1967): Inside Bureaucracy, Boston.

Endres, A. und M. Finus (1998): „Umweltpolitische Zielbestimmung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessengruppen“, in: H.Siebert, Elemente einer rationalen Umweltpolitik, Tübingen, S. 35-138.

Grossman, G. und Helpman, E. (2001): Special Interest Politics. Cambridge/London.

Holzinger, K. (1987): Umweltpolitische Instrumente aus der Sicht der staatlichen Bürokratie, München.

Horbach, J. (1992): Neue Politische Ökonomie und Umweltpolitik, Frankfurt/Main.

Michaelis, P. (1994): „Regulate Us, Please! On Strategic Lobbying in Cournot-Nash-Oligopoly“, Journal of Institutional and Theoretical Economics, Vol. 150, Nr. 4, S. 693-709.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik, Heidelberg.

Niskanen, W. (1971): Bureaucracy and Representative Democracy, Chicago.

Olson, M. (1965): The Logic of Collective Action, Cambridge, Mass.

Persson, T. und G. Tabellini (2000): Political Economics, MIT Press, Cambridge, Massachusetts.

Zimmermann, K. und R. Schwarze (1996): „Industrielobbying bei einer Weitzmann’schen Umweltpolitik“, Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften, Vol. 47, S. 79-102.

Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Neue Politische Ökonomie (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) *Natural Resource Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von Ressourcenmärkten, für mögliches Marktversagen auf solchen Märkten und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage anhand von dynamischen Modellansätzen die wichtigsten ressourcentheoretischen Fragestellungen eigenständig zu analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen der Diskussion um eine fortschreitende Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, Partha: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, Alfred und Immo Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, Anthony: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray: Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl. Harlow, England 2011.

Siebert, Horst: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, Wolfgang: Rohstoffökonomik, München 1987.

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, P.: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, A. und I.Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, A.: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Siebert, H.: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, W.: Rohstoffökonomik, München 1987.

Prüfung

Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) *Methods in empirical social sciences (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul versetzt die Studierenden in die Lage, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen und zudem empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen. Die Veranstaltung vermittelt die dazu notwenigen statistischen und ökonometrischen Grundlagen und zudem Kenntnisse über eine geeignete Ökonometriesoftware (GRETL).

Methodische Kompetenzen:

Mit Hilfe der in der Veranstaltung eingeführten quantitativen Methoden können die Studierenden nach der Teilnahme Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) schätzen und interpretieren. Sie sind insbesondere in der Lage, die erlernten statistischen Verfahren in der Ökonometriesoftware GRETL (freeware) umzusetzen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte nicht nur in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden, sondern darüber hinaus - den Alltag der Studierenden eingeschlossen. Die Studierenden sind in der Lage empirische Fragestellungen aus allen Bereichen mit statistischen Methoden zu untersuchen, insofern ihnen passende Daten bereitstehen. Zudem schult die Veranstaltung die Fähigkeit der Studierenden empirische Studien aus unterschiedlichen Bereichen zu bewerten.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, empirische Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie aus dem Alltag mit geeigneten statistischen Methoden zu untersuchen. Sie können die Ergebnisse zudem sinnvoll interpretieren, aussagekräftig darstellen und einem kritischen Publikum verständlich präsentieren.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Es handelt sich um einen einführenden Kurs, der die Studierenden an die grundlegenden empirischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften heranführen soll. Vorkenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen sind nicht zwingend erforderlich, jedoch ist der vorherige Besuch der Statistik I und II-Veranstaltungen dem allgemeinen Verständnis zuträglich.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bauer, Thomas K; Fertig, Michael und Christoph M. Schmidt, 2013: Empirische Wirtschaftsforschung: Eine Einführung, Springer-Verlag, Heidelberg.

Stock, James H. und Mark W. Watson, 2015: Introduction to Econometrics, 3rd edition. Pearson, Addison Wesley, Boston, USA.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung Wiederholungskurs (Übung)

Prüfung
Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) *Markets, nets, strategies (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, "Limit"-Strategien und andere, zu analysieren und zu bewerten. Unter anderem wird dabei ein Fokus auf Märkte mit (direkten oder indirekten) Netzwerkeffekten gelegt.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können unterschiedliche Formen der Marktstruktur, wie Oligopol oder dominantes Unternehmen mit Wettbewerbsrand, analysieren, die Auswirkungen auf das Marktverhalten und das Marktergebnis verdeutlichen sowie eine wohlfahrtsökonomische Bewertung vornehmen. Dabei sind sie insbesondere in der Lage, mathematische Methoden für Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen kompetent anzuwenden. Weiterhin können die Studierenden die Probleme nicht nur analytisch lösen, sondern auch grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte nicht nur in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden, sondern darüber hinaus in ihrer späteren beruflichen Praxis, je nach Wettbewerbsumfeld, die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien analysieren und Handlungsempfehlungen ableiten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, die Marktstruktur sowie deren Auswirkungen auf das Verhalten der Marktteilnehmer und das Marktergebnis zu analysieren und geeignete Handlungsempfehlungen -sei es für einzelne Marktteilnehmer oder für eine regulatorische Institution – abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill (elektronisch verfügbar unter https://works.bepress.com/jeffrey_church/23/).

Warning, S., Welzel, P. (2011), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 4. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 48-84.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung + Übung)
1. Unternehmen versus Märkte 2. Strategien bei Wettbewerb in homogenen Gütern 3. Strategien bei Wettbewerb in differenzierten Gütern 4. Strategien bei (drohendem) Markteintritt 5. Stretegien gegenüber Zulieferern 6. Strategien für Märkte mit Netzwerkeffekten

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung + Übung)
1. Unternehmen versus Märkte 2. Strategien bei Wettbewerb in homogenen Gütern 3. Strategien bei Wettbewerb in differenzierten Gütern 4. Strategien bei (drohendem) Markteintritt 5. Stretegien gegenüber Zulieferern 6. Strategien für Märkte mit Netzwerkeffekten

Prüfung
Märkte, Netze, Strategien (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie *Energy and Environmental Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von globalen Märkten für fossile Energieträger sowie für mögliches Marktversagen, das durch Umweltschäden beim Abbau und bei der Nutzung dieser Ressourcen entstehen kann. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, aktuelle klimaökonomische Debatten zu verstehen und zu bewerten. Darüber hinaus besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Nutzung erneuerbarer Energieträger im deutschen Strommarkt.

Methodische Kompetenzen

Methodisch sind die Studierenden in der Lage, dynamische Optimierungsansätze sowohl für die Ermittlung eines intertemporal optimalen Abbaupfads fossiler Energieträger als auch für die Bestimmung der Kosten und Nutzen klimapolitischer Maßnahmen zu verwenden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden statische und dynamische Ansätze zur Berechnung der effizienten Höhe an Vermeidung von Umweltschäden und lernen Methoden zur Bewertung von Umweltqualität kennen. Außerdem sind die Studierenden vertraut mit der Methode der Kosten-Nutzen-Analyse zur Bewertung der Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger.

Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden erkennen die Verbindungen der Inhalte des Moduls zu klimawissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Perspektiven und verstehen deren Auswirkungen auf umwelt- und ressourcenökonomische Probleme. Idealerweise versetzt das Modul die Studierenden in die Lage, sowohl die fachlichen als auch die methodischen Inhalte der Veranstaltung bei anderen ökonomischen Fragestellungen anzuwenden.

Schlüsselkompetenzen

In der Übung werden die Studierenden u.a. an den Umgang mit Fachliteratur herangeführt, so dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Auswertung von Quellen hinsichtlich einer konkreten Problemstellung erlangen, um diese im Anschluss analysieren und bewerten zu können. Schließlich sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul befähigt, sowohl die im Rahmen der energie- und umweltökonomischen Diskussion vorgebrachten Argumente als auch damit verbundene aktuelle politische Entwicklungen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomische und mathematische Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Optimierung.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Perman, Roger, Yue Ma, Michael Common, David Maddison & James McGilvray (2011), Natural Resource and Environmental Economics, 4th edition, Harlow et al.: Addison Wesley, Pearson.

Companion Website mit im Lehrbuch aufgeführten Anhängen und Excel-Dateien: http://www.pearsoned.co.uk/highereducation/resources/permannaturalresourceandenvironmentaleconomics4e/

Erdmann, Georg & Peter Zweifel (2010), Energieökonomik: Theorie und Anwendungen, 2. Auflage, Heidelberg: Springer.

Ströbele, Wolfgang, Wolfgang Pfaffenberger & Michael Heuterkes (2012), Energiewirtschaft: Einführung in Theorie und Politik, 3. Auflage, München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung + Übung)

Sowohl der Abbau als auch die energetische Nutzung fossiler Energieträger erzeugen Umweltschäden – sogenannte negative externe Effekte. Diese Externalitäten bedingen verzerrte Preise auf Energiemärkten und führen zu einer übermäßigen Nutzung fossiler Energieträger. Um diese Verzerrungen untersuchen zu können, kombinieren wir in der Veranstaltung energie- und umweltökonomische Fragestellungen miteinander. Die Basis der Veranstaltung bilden die Messung der Knappheit fossiler Energieträger sowie eine ressourcenökonomische Betrachtung des optimalen intertemporalen Abbaus fossiler Energieträger. Im nächsten Schritt widmen wir uns lokalen Umweltschäden, die beim Abbau der Energieträger entstehen. Dazu betrachten wir statische und intertemporale Optima und beschäftigen uns anschließend mit Verfahren zur Bewertung von Umweltqualität. Wesentlich größere globale Umweltschäden entstehen in Form des anthropogenen Treibhauseffekts bei der Nutzung durch die Verfeuerung fossiler Energieträger. Wir we
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung + Übung)

Sowohl der Abbau als auch die energetische Nutzung fossiler Energieträger erzeugen Umweltschäden – sogenannte negative externe Effekte. Diese Externalitäten bedingen verzerrte Preise auf Energiemärkten und führen zu einer übermäßigen Nutzung fossiler Energieträger. Um diese Verzerrungen untersuchen zu können, kombinieren wir in der Veranstaltung energie- und umweltökonomische Fragestellungen miteinander. Die Basis der Veranstaltung bilden die Messung der Knappheit fossiler Energieträger sowie eine ressourcenökonomische Betrachtung des optimalen intertemporalen Abbaus fossiler Energieträger. Im nächsten Schritt widmen wir uns lokalen Umweltschäden, die beim Abbau der Energieträger entstehen. Dazu betrachten wir statische und intertemporale Optima und beschäftigen uns anschließend mit Verfahren zur Bewertung von Umweltqualität. Wesentlich größere globale Umweltschäden entstehen in Form des anthropogenen Treibhauseffekts bei der Nutzung durch die Verfeuerung fossiler Energieträger. Wir we
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Energie- und Umweltökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*		5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 1-4 und Kap. 9.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (Vorlesung)

1 Wirtschaft und Gesellschaft – Volkswirtschaftliches Grundverständnis 1.1 Der Begriff des „Wirtschaftens“ 1.2 Bedürfnisse und Bedarf 1.3 Das Güterversorgungsproblem und die Möglichkeiten zu seiner Lösung 1.4 Final- und Modalziele 1.5 Ökonomie und Ökologie 2 Gegenstand und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre (VWL) 2.1 Die VWL als Teilbereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ihre Beziehung zu anderen Wissenschaftsdisziplinen 2.2 Aufgaben der VWL 2.3 Grundprobleme der VWL 3 Volkswirtschaftliche Leistungserstellung 3.1 Güterbegriffe 3.2 Produktionsfaktoren 3.3 Das Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechungen (ESVG) 4 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftssystem 4.1 Notwendigkeit einer Wirtschaftsordnung 4.2 Die Begriffe „Wirtschaftsordnung“ und „Wirtschaftssystem“ 4.3 Merkmale und Probleme der Wirtschaftssysteme „Marktwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“ 4.4 Das ordnungspolitische Leitbild in der Bundesrepublik Deutschland – Die Soziale Marktwirtschaft 4.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*	5 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökonomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2016), Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, München: De Gruyter Oldenbourg.

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2016), Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, München: De Gruyter Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Vorlesung + Übung)
1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Prüfung

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics (for minor Economics)*	5 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die wichtigsten makroökonomischen Größen und Instrumente. Sie kennen die Einflussfaktoren des gesamtwirtschaftlichen Gütermarkts und verstehen die Zusammenhänge auf einem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus haben die Studierenden ein Grundverständnis für die Determinanten und Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik und wissen, über welche Kanäle Güter- und Finanzmärkte miteinander verflochten sind. Zudem verstehen die Studierenden grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge in einer offenen Volkswirtschaft.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, makroökonomische Modelle auf einer intuitiven Ebene anzuwenden und dabei insbesondere alltägliche Anwendungsfälle und Beispiele aufzuzeigen. Weiterhin können die Studierenden die Zusammenhänge grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen

Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse und Methoden sind Grundlage für eine Vielzahl an weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, z.B. im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu International Monetary Economics, Computational Macroeconomics oder anderen weiterführenden makroökonomischen Kursen. Darüber hinaus sind Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, makroökonomische Informationen und Entwicklungen im Alltag theoretisch fundiert einzuordnen und Handlungsoptionen zu bewerten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen

Studierende können sich nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kritisch und theoretisch fundiert mit aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen, diese aus makroökonomischer Perspektive bewerten und Handlungsempfehlungen ableiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Acemoglu, D., Laibson, D., List, J.A. (2019), Macroeconomics, 2. Aufl., London u.a.: Pearson.

Auer, B., Rottmann, H. (2011), Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler, 2. Aufl., Gabler Verlag.

Bamberg, G., Baur, F., Krapp, M. (2022), Statistik: Eine Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 19. Aufl., Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Blanchard, O., Illing, G. (2021), Makroökonomie, 8. Aufl., München: Pearson.

Krugman, P. R., Obstfeld, M., Melitz, M. J. (2023), International Trade: theory and policy, 12. Aufl., London (u.a.): Pearson.

Mankiw, N.G., Taylor, M.P. (2021), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden den Begriff der Wirtschaftspolitik, die Träger der Wirtschaftspolitik und das Konzept der rationalen Wirtschaftspolitik. Sie verstehen die Funktionen, die der Wettbewerb in einer marktwirtschaftlichen Ordnung erfüllen soll, das wettbewerbspolitische Leitbild, das der deutschen Wettbewerbspolitik zugrunde liegt und die Gesetze, die den Wettbewerb im Sinne dieses Leitbilds regeln sollen. Sie kennen das Konzept der antizyklischen Fiskalpolitik und die Instrumente, mit denen im Rahmen der antizyklischen Fiskalpolitik versucht wird, den Konjunkturverlauf zu stabilisieren. Sie kennen die Aufgaben und Instrumente der Geld- und Kreditpolitik der Europäischen Zentralbank und verstehen die Zielsetzungen und Instrumente, die bei der Beeinflussung der Wirtschaftsstruktur von Bedeutung sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 5-8.

Prüfung

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) *Introductory Health Economics*	5 ECTS/LP

Version 3.6.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis eines einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden können die aus Externalitäten entstehenden Marktversagen identifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Gesundheitsfinanzierung und können kompetent zu den Vor- und Nachteilen der möglichen Alternativen Stellung nehmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in der Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008**:** Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester

SWS:	Wiederholbarkeit:
4	siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bhattacharya, Jay; Hyde, Timothy und Peter Tu (2014): Health Economics. Palgrave Macmillan.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung + Übung)
1. Einführung 2. Gesundheitsproduktion 3. Ökonomik der öffentlichen Gesundheitspolitik 4. Anreiz- und Informationsprobleme in Krankenversicherungsmärkten 5. Gesundheitspolitik und –systeme 6. Leistungserbringer 7. Ökonomische Evaluation

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung + Übung)
1. Einführung 2. Gesundheitsproduktion 3. Ökonomik der öffentlichen Gesundheitspolitik 4. Anreiz- und Informationsprobleme in Krankenversicherungsmärkten 5. Gesundheitspolitik und –systeme 6. Leistungserbringer 7. Ökonomische Evaluation

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) *International Environmental Policy I*	5 ECTS/LP

Version 2.5.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen und sie kennen wichtige Abkommen, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme abgeschlossen wurden.

Methodische Kompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung haben die Studierenden die Fähigkeit, anhand von Erklärungsansätzen der Spieltheorie und der Public Choice Theorie einzuschätzen, unter welchen Bedingungen kooperatives oder nichtkooperatives Verhalten von Staaten bei der Lösung internationaler Umweltprobleme zu erwarten ist.

Fachübergreifende Kompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die Unterschiede zwischen Ansatzpunkten der Naturwissenschaften und Instrumenten der Wirtschaftswissenschaften, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können.

Schlüsselkompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen und die politischen Implikationen, die beim Einsatz umweltpolitischer Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.

Bemerkung:
Das Modul "Internationale Umweltpolitik I" wird im Sommersemester 2023 zum letzten Mal gelesen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee - was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzliteratur:

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag - Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl., Harlow u.a. 2011.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken - Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) *Incentives & Contracts*	5 ECTS/LP
Version 2.7.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, informationsökonomische Probleme in einem geeigneten Modell abzubilden, zu analysieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Dabei sind sie insbesondere in der Lage, mathematische Methoden für Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen kompetent anzuwenden. Weiterhin können die Studierenden die Probleme nicht nur analytisch lösen, sondern auch grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Informationsökonomische Probleme begegnen den Studierenden in einer Vielzahl weiterer Situationen, sei es in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder im Alltag der Studierenden, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik. Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, vor dem Hintergrund asymmetrischer Information kompetent und theoretisch fundiert Entscheidungen zu treffen bzw. zu erklären und Empfehlungen für eine anreizkompatible Gestaltung von Verträgen abzugeben. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierende können nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen analysieren und anreizkompatible Verträge entwickeln.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2009), Efficient Tournaments within Teams, Rand Journal of Economics, vol. 40, 103-119.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Anreiz und Kontrakttheorie
Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet
Beschreibung:
jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und mind. ein optionales, bewertetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP) *International Trade*	5 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Subject-related competencies:

The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects.

Methodological competencies:

Students are able to use microeconomic models to analyze international trade, to explain trade patterns and identify winners and losers of international trade. Besides, students are able to illustrate their findings graphically.

Interdisciplinary competencies:

By successfully completing this module, students are able to critically evaluate current decisions concerning international trade as well as trade instruments introduced by political institutions. In addition, they learn to solve problem sets independently and discuss solutions in the classroom. Since the module is taught in English, students improve their language skills.

Key competencies:

This module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare), good English skills (reading, writing, speaking)	written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2023), International Trade: Theory and Policy, 12th ed., Pearson.

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) *Arabic 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 1 (Übung)

Prüfung
Arabisch 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) *Arabic 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Arabisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) *Arabic 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Arabisch 3** (Übung)
Prüfung **Arabisch 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) *Arabic 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Arabisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) *Chinese 1*		6 ECTS/LP
Version 2.9.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 1 / Gruppe A (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe B (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Chinesisch 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) *Chinese 2*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Chinesisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) *Chinese 3*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 3 (Übung)

Prüfung
Chinesisch 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) *Chinese 4*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Chinesisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 1*		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 2*		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveaus B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) *German C1 CEFR: Listening and Phonetic Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) *German C1 CEFR: Cultural Competence in Communication*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) *German C1 CEFR: Vocabulary and Text Production*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz und Textproduktion		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 1*	6 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau C1 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 2*	6 ECTS/LP
Version 1.9.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau C1 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) *Academic and Professional English 1*		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 1 (Übung)

Prüfung
Academic and Professional English 1 (6 LP)
Portfolioprüfung, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten
Beschreibung:
Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) *Academic and Professional English 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Academic and Professional English 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Academic and Professional English 2** (Übung)
Prüfung **Academic and Professional English 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) *French 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 1** (Übung)
Prüfung **Français 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) *French 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 2** (Übung)
Prüfung **Français 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) *French 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 3 (Übung)

Prüfung
Français 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) *French 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 4 (Übung)

Prüfung

Français 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) *French 5*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 5
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 5 (Übung)

Prüfung
Français 5 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) *French 6*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 6 (Übung)

Prüfung

Français 6 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP) *French: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: • Prononciation • Expression orale *oder* Analyse de textes de presse		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Prononciation **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Prononciation** (Übung)
Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Analyse de textes de presse** (Übung)

Expression orale (Übung)

Prüfung

Compétences orales (6 LP)

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) *Italian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 1 / Gruppe A** (Übung) **Italiano 1 / Gruppe B** (Übung) **Italiano 1 / Gruppe C** (Übung) **Italiano 1 / Gruppe D** (Übung)

Prüfung

Italiano 1 (6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) *Italian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 2 / Gruppe A (Übung)

Italiano 2 / Gruppe B (Übung)

Italiano 2 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Italiano 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) *Italian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 3 / Gruppe A (Übung)

Italiano 3 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Italiano 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) *Italian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 4** (Übung)
Prüfung **Italiano 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP) *Italian: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: • Pronuncia e intonazione • Espressione orale		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronuncia e intonazione
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronuncia e intonazione (Übung)

Modulteil: Espressione orale
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Espressione orale (Übung)

Prüfung

Competenza orale (6 LP)

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) *Japanese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 1 / Gruppe A (Übung)

Japanisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Japanisch 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) *Japanese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) *Japanese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 3 (Übung)

Prüfung
Japanisch 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) *Japanese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) *Portuguese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 1 / Gruppe A (Übung)

Português 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Português 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) *Portuguese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) *Portuguese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 3 (Übung)

Prüfung
Português 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) *Portuguese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) *Romanian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 1 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) *Romanian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) *Romanian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 3 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) *Romanian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) *Russian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 1 / Gruppe A (Übung)

Russisch 1 / Gruppe B (Übung)

Russisch 1 / Gruppe C (Übung)

Prüfung

Russisch 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) *Russian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) *Russian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 3 (Übung)

Prüfung
Russisch 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) *Russian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) *Swedish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 1 / Gruppe A (Übung)

Schwedisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Schwedisch 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) *Swedish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) *Swedish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 3 (Übung)

Prüfung

Schwedisch 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) *Swedish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) *Spanish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 1 / Gruppe A** (Übung) **Español 1 / Gruppe B** (Übung) **Español 1 / Gruppe C** (Übung) **Español 1 / Gruppe D** (Übung) **Español 1 / Gruppe E** (Übung)

Prüfung

Español 1 (6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) *Spanish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 2 / Gruppe A** (Übung) **Español 2 / Gruppe B** (Übung) **Español 2 / Gruppe C** (Übung) **Español 2 / Gruppe D** (Übung)

Prüfung

Español 2 (6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) *Spanish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 3 / Gruppe A** (Übung) **Español 3 / Gruppe B** (Übung) **Español 3 / Gruppe C** (Übung)
Prüfung **Español 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) *Spanish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 4 / Gruppe A** (Übung) **Español 4 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Español 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) *Spanish: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: • Pronunciación y entonación • Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronunciación y entonación **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Pronunciación y entonación** (Übung)
Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Análisis de textos de actualidad** (Übung)

Expresión oral (Übung)
Prüfung **Destrezas orales (6 LP)** Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) *Turkish 1*		6 ECTS/LP
Version 2.8.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Türkisch 1 / Gruppe A** (Übung) **Türkisch 1 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Türkisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) *Turkish 2*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Türkisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) *Turkish 3*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 3 (Übung)

Prüfung
Türkisch 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) *Turkish 4*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Türkisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) *Intercultural Competence*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interkulturelle Kompetenz **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch / Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Interkulturelle Kompetenz** (Übung)
Prüfung **Interkulturelle Kompetenz (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten